

Entdecken,
worauf es
ankommt.

Discovering
what
matters.

**JAHRESBERICHT
ANNUAL REPORT
2024**

Inhalt

Table of Contents

2 . . . Vorworte und Grundsätze •• [Forewords and Guiding Principles](#)

1

10 . . . Momente der Wissenschaften •• [Moments in Research](#)
24 . . . Think Beyond Summit •• [Think Beyond Summit](#)
26 . . . Impact der Grundlagenforschung •• [Impact of Basic Research](#)
30 . . . Frauenförderung, Gleichstellung und Diversität •• [Advancement of Women, Equality, and Diversity](#)

2

32 . . . scilog •• [scilog](#)
46 . . . Preisträger:innen •• [Award Winners](#)
60 . . . excellent=austria •• [excellent=austria](#)

3

70 . . . Programmportfolio •• [Program Portfolio](#)

4

88 . . . Tätigkeit des FWF in Zahlen •• [The FWF's Activities in Figures](#)

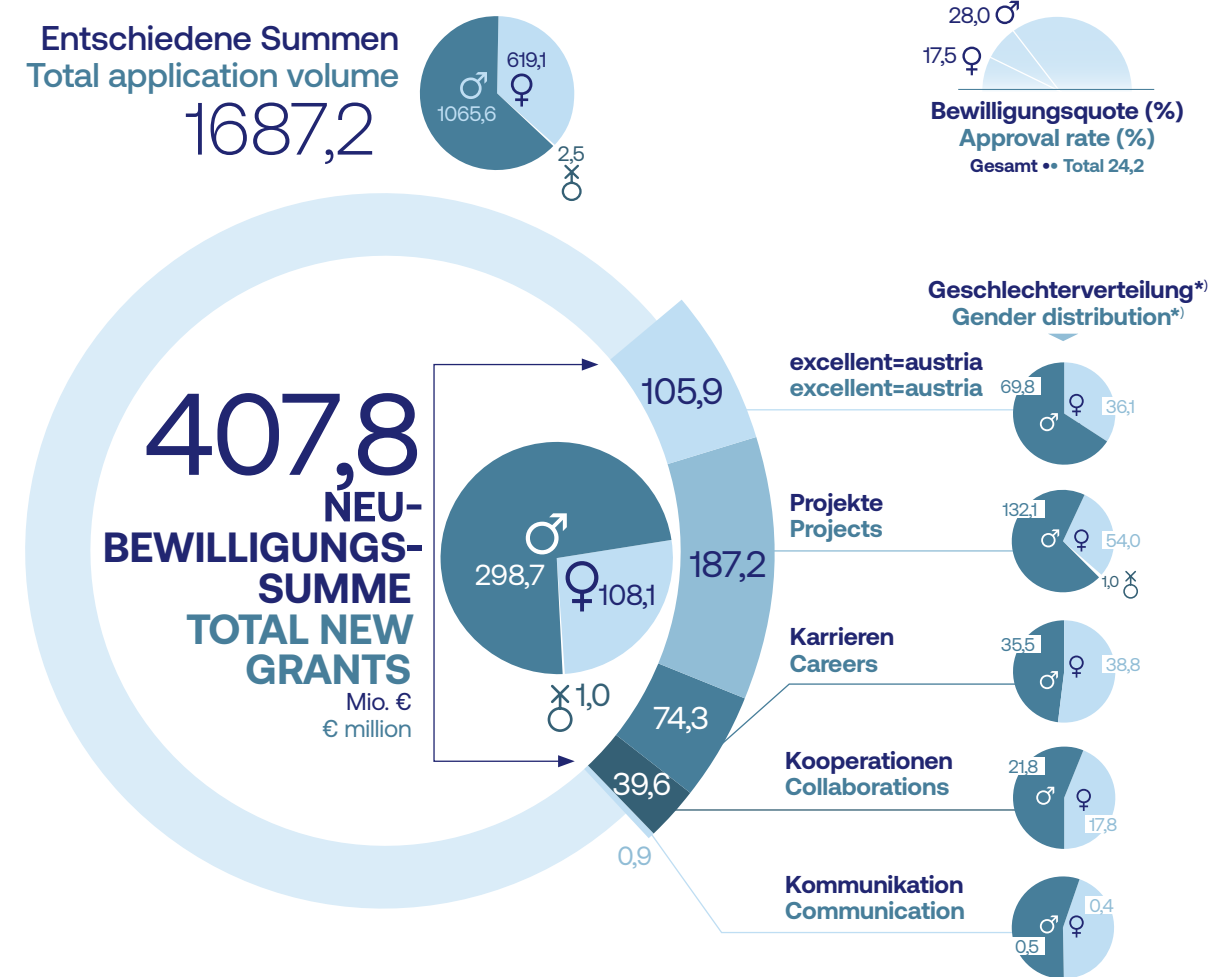
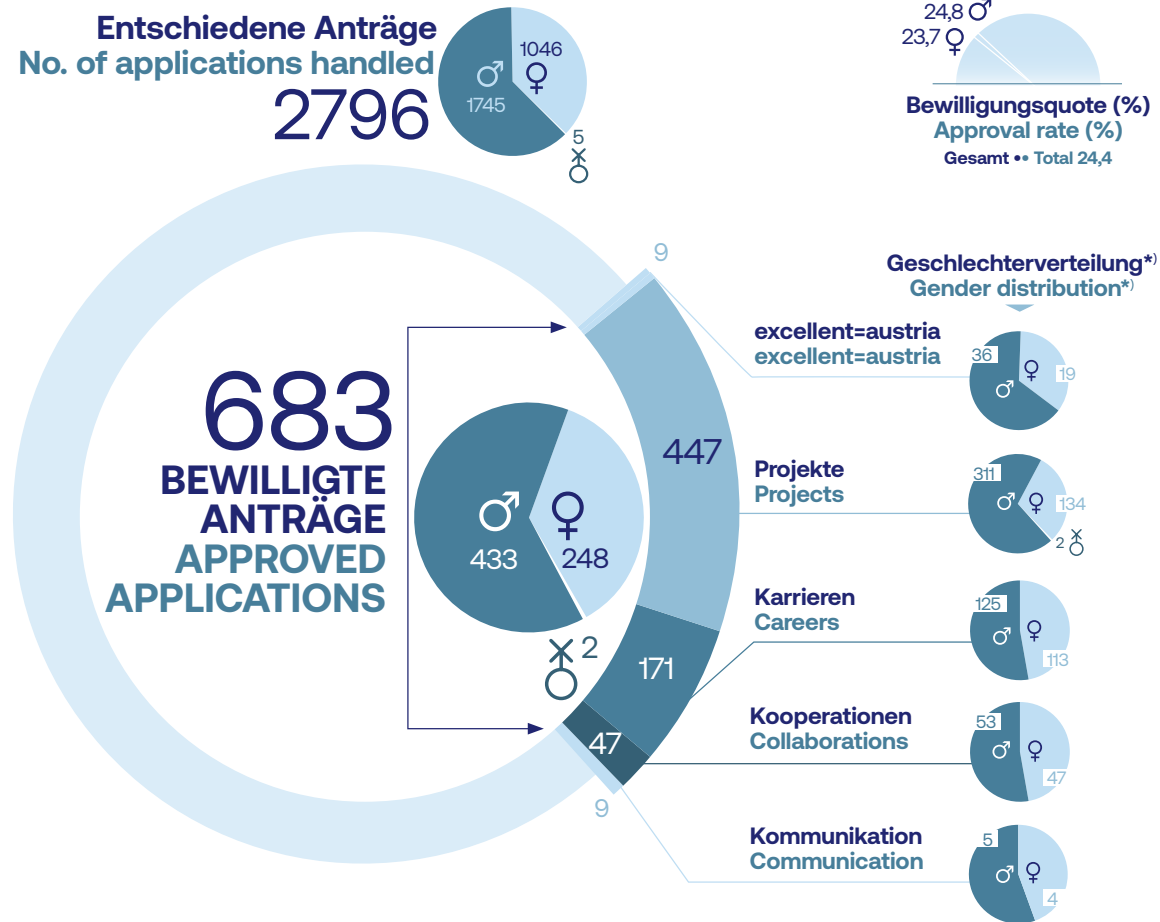
5

102 . . . Gremien •• [Executive Bodies and Committees](#)
112 . . . Genderdaten •• [Gender Data](#)

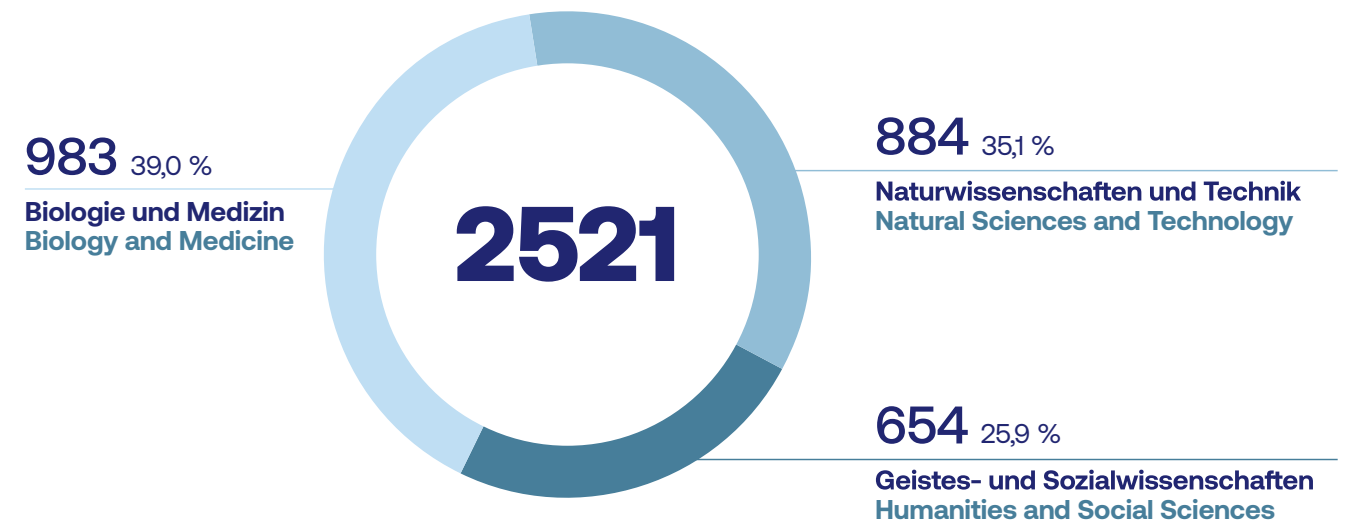
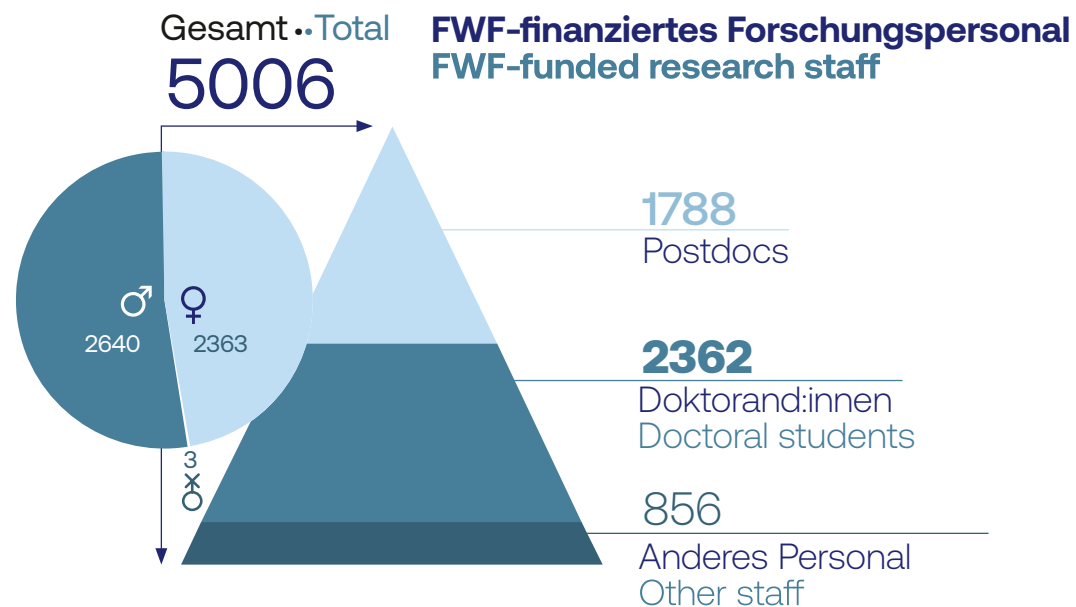
Let's connect!



Die wichtigsten Zahlen Key Figures at a Glance



Laufende Projekte nach Fächergruppen Ongoing projects by field



*) Bewilligte Anträge; beteiligte Personen (je nach Programm Projektleiter:in oder Konsortiumsmitglieder); Kopfzählung
*) Approved applications; researchers involved (principal investigator or consortium members, depending on the program); head count

Wer die Welt verstehen will, muss ihr auf den Grund gehen. Grundlagenforschung braucht Zeit, aber sie eröffnet völlig neue Horizonte. Deshalb fördern wir die Pionier:innen der Wissenschaft auf dem Weg zur Entdeckung. Die Vielfalt ihrer Erkenntnisse ist das Kapital zukünftiger Generationen.

To understand the world, we need to both look closely and see the big picture. Basic research takes time, but it opens up entirely new horizons. This is why we support pioneering researchers on their roads to discovery. The wealth of their insights is the capital of future generations.

FWF

Fundament der Wissensgesellschaft Solid Foundations for a Knowledge Society

Die Wissenschaft erfährt viel öffentliche Aufmerksamkeit – weit über ihre Fachkreise hinaus. Die Herausforderungen durch die Pandemie, die drängenden Fragen der Klimakrise oder die Entwicklung neuer Medikamente haben dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn große Sichtbarkeit verliehen. Die Wissenschaft ist mitten in der Gesellschaft angekommen – auch als Zankapfel. Wahrscheinlich mehr als noch vor der Corona-Pandemie.

Ein Grund dafür mag darin liegen, dass sich wissenschaftliche Positionen im Licht neuer Erkenntnisse verändern können – eine Dynamik, die auch verunsichert. In Zeiten globaler Krisen wächst das Bedürfnis nach unverrückbaren Gewissheiten. Doch dieses Versprechen kann die Wissenschaft nicht geben. Ihre wertvollsten Merkmale sind die ständige Suche nach besserem Wissen und die Bereitschaft, Irrtümer zu korrigieren. Dass sich die Sonne um die Erde drehe, war einst eine anerkannte Überzeugung. Heute wissen wir es besser. Wissenschaft ist ein offenes, dynamisches System der Neugier und des Lernens. Das ist ihre Stärke.

Den eigenen Standpunkt kritisch zu hinterfragen und ihn argumentativ zu untermauern, ist oft langwierig und mühsam. Forschende in der Grundlagenforschung wissen das nur zu gut. Gerade weil sie neue Wege einschlagen und bereit sind, Thesen wenn nötig zu revidieren, bringen sie den wissenschaftlichen Fortschritt voran – in FWF-geförderten Projekten und darüber hinaus.

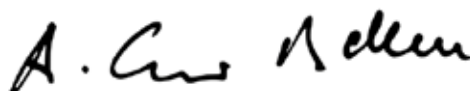
Mit ihrem Engagement und ihrer wissenschaftlichen Exzellenz leisten Forschende einen unverzichtbaren Beitrag für unser aller Zukunft. Dafür gebührt ihnen Dank. Sie stärken das Fundament einer Gesellschaft, die immer mehr zur Wissensgesellschaft wird – und die auf neue Erkenntnisse angewiesen ist.

Research attracts a great deal of public attention, often far beyond its specialist circles. The challenges posed by the pandemic, the pressing issues of the climate crisis, and the development of new medical treatments have made scientific knowledge highly visible. Science has taken up a key role in society – increasingly as a bone of contention. This phenomenon is more pronounced than before the coronavirus pandemic.

One reason for this may be that new findings cause scientific positions to change, which can be unsettling. In times of global crises, people have a growing need for immovable certainties. But this is a promise science cannot make. Its most valuable aspects are the constant search for new and improved knowledge and its willingness to correct errors. It was once an accepted belief that the sun revolved around the earth, but today we know better. Science is an open, dynamic system of curiosity and learning. That is its strength.

Critically questioning your own point of view and substantiating it with arguments can be a long and laborious process, as researchers in basic research know only too well. It is precisely because they break new ground and are prepared to revise their hypotheses when necessary that they advance scientific progress – in FWF-funded projects and beyond.

With their commitment and scientific excellence, researchers make an indispensable contribution to the future of us all, and for this they deserve our thanks. They strengthen the foundations of a society that is increasingly becoming a knowledge society – and which depends on new findings.



ALEXANDER VAN DER BELLEN
Bundespräsident
Federal President of Austria

Den Wissenschaftsstandort Österreich stärken Strengthening Austria as a Research Location

Eine kompetitive Forschungsförderung, die verantwortungsvoll umgesetzt wird, zeichnet sich durch Qualitäts- und Zukunftsorientierung sowie durch die Förderung von Fairness und Chancengleichheit aus. Diese umfasst Geschlecht, Alter und verschiedene Forschungsdisziplinen gleichermaßen. Der FWF orientiert sich an diesen Prinzipien und setzt darüber hinaus wichtige Impulse zur Weiterentwicklung des Forschungsstandorts Österreich. Dafür möchte ich den Mitgliedern des Präsidiums, des Aufsichtsrats, des Kuratoriums und der Delegiertenversammlung sowie auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des FWF herzlich danken.

Mit zahlreichen Initiativen trägt der FWF aktiv zu mehr Chancengleichheit und Diversität in der Spitzenforschung bei. Besonders eindrucksvoll zeigen die Programme zur Karriereentwicklung, wie Forscherinnen auf ihren vielfältigen Laufbahnwegen durch gezielte Kompetenz- und Karriereentwicklungsmaßnahmen unterstützt werden. Das große Potenzial weiblicher Wissenschaftlerinnen wird durch die Zuerkennung von mindestens 50 Prozent der Projekte an Frauen im ESPRIT-Programm und bei den FWF-ASTRA-Preisen verdeutlicht.

Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass nicht nur Frauen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Laufbahn, sondern auch fortgeschrittene Postdocs gezielt gefördert werden. Dies ermöglicht ihnen den Sprung an die Spitze ihrer Forschungsfelder und in akademische Führungspositionen. Mit ESPRIT und ASTRA hat der FWF durch international wettbewerbsfähige Dotierungen und eine faire Verteilung der Fördermittel langfristige Perspektiven für Wissenschaftlerinnen geschaffen. Das neu eingeführte Tenure-Paket bietet zudem einen zusätzlichen Anreiz für Forschungsstätten, um eine langfristige Verankerung im jeweiligen Forschungsgebiet zu fördern.

Mit der Exzellenzinitiative excellent=austria wurde ein neues Kapitel in der österreichischen Grundlagenforschung aufgeschlagen. Neun Exzellenzcluster mit hunderten beteiligten Forschenden werden für fünf Jahre gefördert, um Forschungsstärken auf innovative Weise zu bündeln. Diese Programm-

Competitive research funding, when implemented responsibly, is forward-looking and focuses on quality, as well as on fairness and equal opportunities. This applies not only to gender, but also to age and the various research disciplines in equal measure. The FWF is guided by these principles and also provides important impetus for the further development of Austria as a research location. I would like to take this opportunity to thank the members of the Executive Board, the Supervisory Board, the Scientific Board, the Assembly of Delegates, and the entire FWF staff.

With numerous initiatives, the FWF actively contributes to more equal opportunities and diversity in top-level research. FWF's career development programs are a particularly impressive example of how to support women researchers on their diverse career paths by using targeted skills and career development measures. That at least 50% of the projects in the ESPRIT and FWF ASTRA Awards programs are awarded to women illustrates the great potential of women in research.

It is a personal concern of mine that not only women in the early stages of their careers, but also advanced postdocs receive targeted support. This enables them to make the leap to the top of their research fields and into academic leadership positions. With ESPRIT and the FWF ASTRA Awards, the FWF has created long-term prospects for female researchers through internationally competitive funding and a fair distribution of grants. The newly introduced tenure package also offers an additional incentive for research institutions to offer women long-term employment in their research fields.

With the initiative excellent=austria, Austria has opened a new chapter in Austrian basic research. Nine Clusters of Excellence with hundreds of participating researchers are being funded for five years, bundling research strengths in a new and innovative way. This program not only funds cutting-edge research, but also trains highly talented researchers, communicates research results effectively, and creates opportunities for knowledge

schiene fördert nicht nur Spitzenforschung, sondern bildet auch Talente aus, kommuniziert Forschungsergebnisse zeitgemäß und bietet Möglichkeiten des Wissenstransfers. Mit einem Investitionsvolumen von knapp 260 Millionen Euro für die ersten fünf Jahre wird die internationale Sichtbarkeit der österreichischen Grundlagenforschung nachhaltig gestärkt.

Im Rahmen von excellent=austria wurde auch das Programm Emerging Fields etabliert, das in einer ersten Ausschreibungsrunde fünf besonders innovative, originelle bzw. risikoreiche Projektideen fördert. Neue Ansätze und Paradigmen werden so zu bahnbrechenden Erkenntnissen, die transformatives Wissen ermöglichen.

Ich wünsche dem Wissenschaftsfonds weiterhin viel Erfolg bei der Fortsetzung dieses erfolgreichen Weges – zum Nutzen der Forschung und zur Stärkung des Wissenschaftsstandorts Österreich.

transfer. The investment volume of almost €260 million for the first five years will sustainably strengthen the international visibility of Austrian basic research.

The Emerging Fields program was also established as part of the excellent=austria initiative. Five particularly innovative, original, or high-risk project ideas were selected for funding in the first round of calls. This way, new approaches and paradigms become groundbreaking insights that enable transformative knowledge.

I wish the Austrian Science Fund every success in continuing along this successful path – for the benefit of science and to strengthen Austria as a research location.



EVA-MARIA HOLZLEITNER

Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung
Federal Minister for Women's Affairs, Science and Research



V. l. n. r. •• from left to right: Georg Kaser, Ursula Jakubek, Christof Gattringer, Eva Kernbauer, Christoph Binder

Mit Grundlagenforschung auf die Wachstumsspur On Track for Growth with Basic Research

Wenn der Bund in Grundlagenforschung investiert, zeigen sich belebende Effekte für Wirtschaft und Gesellschaft schneller und umfangreicher als bisher angenommen: Das ist die Kernaussage einer im November 2024 veröffentlichten Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO), des Instituts für Höhere Studien (IHS) und der Joanneum Research. „Die Mittel des FWF generieren eine doppelte Dividende. Sie setzen kurzfristig Impulse für die Wirtschaft und legen längerfristig den Grundstein für strukturelle Wachstumsbeschleunigungen“, formulierte es WIFO-Direktor Gabriel Felbermayr bei der gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Studienteam.

So zeigt sich: Jeder in die Forschung investierte Euro kommt mehrfach retour. Zwar zielen die Förderungen des FWF bewusst nicht auf einen unmittelbaren Nutzen ab, doch rentieren sich die Investitionen

“When the federal government invests in basic research, the stimulating effects for the economy and society work faster and are more extensive than previously assumed: This is the key message of a study published in November 2024 by the Austrian Institute of Economic Research (WIFO), the Institute for Advanced Studies (IHS), and Joanneum Research. “Funding the FWF generates a double dividend. It provides short-term stimulus for the economy while also laying the foundations for a long-term acceleration in structural growth,” said WIFO Director Gabriel Felbermayr at the joint press conference with the authors of the study.

One thing is clear: Every euro invested in research is returned several times over. Although that’s not a declared goal of FWF-funded research, investments in research pay off faster and have a wider impact than initially anticipated. Researchers

schneller und deutlicher als angenommen. Forschende an den Universitäten und außeruniversitären Forschungsstätten ermöglichen Innovationen im Spitzenfeld, etwa durch hochwertige Patente, Produktverbesserungen und Start-ups – ähnliche Effekte sind auch für andere Förderorganisationen von Grundlagenforschung wie etwa den Europäischen Forschungsrat (ERC) dokumentiert. Darüber hinaus wächst der Pool an hochqualifizierten Forschenden, die nicht nur in der Wissenschaft selbst tätig sind, sondern ihr Know-how auch in Wirtschaft und Gesellschaft einbringen. Die Studie zeichnet anhand von Erfolgsbeispielen eindrucksvoll nach, wie Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung ihren Weg in die Gesellschaft finden. Dazu zählen beispielsweise Spin-offs wie ParityQC aus der Quantenforschung, Proxygen aus der biomedizinischen Forschung oder der Archäologiepark rund um die Ausgrabungen im italienischen Elea-Velia, heute ein wichtiger Tourismusfaktor. Mehr zu den Ergebnissen der Impact-Studie erfahren Sie auf Seite 26.

2024 konnte der FWF im Rahmen der Exzellenzinitiative excellent=austria weitere Exzellenzcluster sowie die ersten Emerging Fields auf Schiene bringen. Bisher insgesamt neun Exzellenzcluster und fünf Emerging Fields mit hunderten Beteiligten in ganz Österreich ermöglichen einen Innovationsschub für Österreichs Grundlagenforschung. Seitens des FWF sowie der beteiligten Forschungsstätten steht für die Exzellenzcluster ein Investitionsvolumen von knapp 260 Millionen Euro für die ersten fünf Jahre (ab 2023/2024) der geplanten zehnjährigen Laufzeit bereit. Die fünf Emerging Fields werden in den nächsten fünf Jahren (ab 2024) mit insgesamt 31 Millionen Euro gefördert.

Mit den FWF-ASTRA-Preisen setzt der FWF seit letztem Jahr neue Maßstäbe in der Karriereförderung, um fortgeschrittenen Postdocs in Österreich den Sprung an die Spitze ihres Forschungsfelds zu ermöglichen. Ziel ist es, besonders talentierte Forschende im internationalen Wettbewerb gewinnen und an Österreichs Forschungsstätten binden zu können. Mit der Fusionierung der beiden Programme Forschungsgruppen und Spezial-

at universities and non-university research institutions make cutting-edge innovations possible, for example through high-quality patents, product improvements, and start-ups – similar effects have also been documented for other basic research funding agencies such as the European Research Council (ERC). Not only that, the pool of highly qualified researchers who not only work in science itself, but also contribute their expertise to the economy and society, is growing. Based on numerous examples of successful projects, the study impressively illustrates how findings from basic research find their way into society. These include spin-offs such as ParityQC from quantum research, Proxygen from biomedical research, and the archaeology park surrounding the excavations in Elea-Velia, Italy, which is now a major tourist attraction. Turn to page 26 to find out more about the results of the impact study.

In 2024, the FWF successfully launched additional Clusters of Excellence and the first Emerging Fields projects as part of the excellent=austria initiative. So far, a total of nine Clusters of Excellence and five Emerging Fields, involving hundreds of people throughout the country, have been established and will be providing an innovation boost for basic research in Austria. The FWF and the participating research institutions have earmarked an investment volume of almost €260 million for the Clusters of Excellence for the first five years (from 2023/2024) of the planned ten-year term. The first five Emerging Fields consortia will receive a total of €31 million in funding over the next five years (starting in 2024).

With the FWF ASTRA Awards launched last year, the FWF is setting new standards in career funding. The ASTRA Awards were created to help advanced postdocs in Austria make the leap to the top of their research field. The aim is to attract particularly talented researchers in international competition and retain them at Austria's research institutions. The FWF is also completing the reform of its funding portfolio with the merger of the two programs Research Groups and Special Research Areas. Starting in the summer of 2025, the new Specialized Research Groups funding program will be offering

forschungsbereiche schließt der FWF darüber hinaus die Reform seines Förderportfolios ab. Das neue Angebot unter dem Titel „Spezialforschungsguppen“ bietet ab Sommer 2025 groß angelegten Forschungsnetzwerken flexiblere Möglichkeiten als bisher.

Der Blick auf die Förderstatistik 2024 zeigt einen weiteren Sprung im Fördervolumen auf knapp 410 Millionen Euro – eine positive Entwicklung für den Forschungs- und Innovationsstandort. Wir möchten uns bei allen, die dieses Wachstum ermöglicht haben, herzlich bedanken: bei den politisch Verantwortlichen, den tausenden Gutachter:innen, den Gremienmitgliedern sowie dem gesamten FWF-Team – und nicht zuletzt bei allen Forschenden, die ihre wissenschaftliche Exzellenz im internationalen Qualitätswettbewerb unter Beweis stellen. Ihre mannigfaltigen Erkenntnisse tragen dazu bei, die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit bewältigen zu können. Für attraktive Rahmenbedingungen, um exzellente Spitzenforschung in Österreich betreiben zu können, setzen wir uns als FWF-Präsidium gemeinsam mit den FWF-Mitarbeiter:innen auch in Zukunft weiter ein.

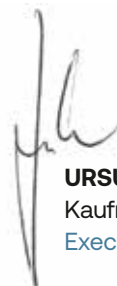
large-scale research networks more flexible opportunities than before.

A look at the funding statistics for 2024 shows a further increase in funding volume to almost €410 million – a positive development for Austria as a research and innovation location. We would like to thank everyone who has made this growth possible: political decision-makers, thousands of reviewers, committee and jury members, and the entire FWF team – and not least all the researchers who prove their scientific excellence in international competition. Their diverse insights are what we need to face the social challenges of our time. As the FWF Executive Board, we will continue to work together with the entire FWF staff to create attractive conditions for excellent top-level research in Austria.



CHRISTOF GATTRINGER

Präsident
President



URSULA JAKUBEK

Kaufmännische Vizepräsidentin
Executive Vice-President



CHRISTOPH BINDER

Wissenschaftlicher Vizepräsident
Biologie und Medizin
Vice-President of Research
Biology and Medicine



GEORG KASER

Wissenschaftlicher Vizepräsident
Naturwissenschaften und Technik
Vice-President of Research
Natural Sciences and Technology



EVA KERNBAUER

Wissenschaftliche Vizepräsidentin
Geistes- und Sozialwissenschaften
Vice-President of Research
Humanities and Social Sciences

Grundsätze des FWF

The FWF's Guiding Principles

Unabhängigkeit und Vielfalt

Die gesetzlich verankerte Autonomie des Wissenschaftsfonds FWF gewährleistet seine Unabhängigkeit und die seiner Fördervergabe. Forschende aus allen Wissenschaftsdisziplinen erhalten unabhängig von ihrer akademischen Position Freiraum und Zeit, um neue Erkenntnisse gewinnen zu können.

Independence and diversity

The autonomy of the Austrian Science Fund (FWF) is protected by law, and its funding decisions are made independently. Researchers from all disciplines, regardless of their academic position, are given the time and freedom they need to gain new insights.

Exzellenz und Wettbewerb

Es ist die wissenschaftliche Qualität, die zählt. Aus diesem Grund messen sich Forschende im Wettbewerb der Ideen. Der Wissenschaftsfonds FWF investiert ausschließlich in jene Forschenden und ihre Projekte, die sich im internationalen Kontext auf Basis des Peer-Review-Verfahrens als exzellent erweisen.

Excellence and competition

Research quality is key, and the global arena of ideas is highly competitive. The Austrian Science Fund (FWF) invests exclusively in researchers whose projects prove to be outstanding in an international context and whose proposals receive excellent reviews from international peers.

Transparenz und Fairness

Der Wissenschaftsfonds FWF setzt auf eine transparente und faire Mittelvergabe. Der Zugang zu seinem Förderangebot ist inklusiv gestaltet und orientiert sich an den unterschiedlichen Voraussetzungen der Forschenden. Konsequentermaßen beugt er Interessenkonflikten vor und wendet in allen Schritten ein Mehraugenprinzip an. Verfahren und Entscheidungsfindung werden nachvollziehbar kommuniziert.

Transparency and fairness

The Austrian Science Fund (FWF) is committed to distributing funds transparently and fairly. Its funding programs are designed to be inclusive and respond to researchers' many different needs. The FWF rigorously avoids conflicts of interest, includes multiple cross-checks at all stages, and communicates its procedures and decision-making process clearly.

Chancengleichheit und Diversität

Der FWF fördert die Gleichstellung aller Geschlechter in der Spitzenforschung und setzt auf Gender-Mainstreaming in allen Bereichen. Seine Programme zur Karriereentwicklung unterstützen Forschende auf ihren vielfältigen Karrierewegen.

Equal opportunities and diversity

The FWF promotes equal opportunities for all genders in world-class research and is committed to gender mainstreaming in all areas. Its career development programs support researchers in their diverse career paths.

Internationale Kooperation

Erfolgreiche Wissenschaft basiert auf der Gewinnung von Fakten und Erkenntnissen. Die internationale Kooperation, der freie Zugang zu Wissen (Open Science) und die kritische Reflexion bringen komplementäre Expertisen zusammen und machen Wissenschaft vertrauenswürdig. Aus diesem Grund ermöglicht und fördert der Wissenschaftsfonds FWF Kooperationen über nationale Grenzen hinweg.

International cooperation

Finding facts and generating results are the key to successful research. International cooperation, open access to knowledge (open science), and critical reflection are what make truly interdisciplinary research possible and establish trust in science. The Austrian Science Fund (FWF) is committed to facilitating and supporting research collaboration across national borders.

Nachhaltigkeit

Der Wissenschaftsfonds FWF achtet in allen Bereichen seiner Arbeit auf klimafreundliche, ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Darüber hinaus setzt sich der FWF für Rahmenbedingungen ein, die es Forschenden ermöglichen, Forschungsprojekte nachhaltig und klimaschonend durchzuführen.

Sustainability

The Austrian Science Fund (FWF) prioritizes climate-friendly, ecological, and social sustainability in everything it does. The FWF also works hard to create the conditions researchers need to be able to conduct their projects in a sustainable and environmentally-conscious manner.

Integrität und Ethik

Der Wissenschaftsfonds FWF trägt als Gründungsmitglied der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zur Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und international etablierter ethischer Standards bei. Auch seine eigenen Leistungen sowie die Wirksamkeit seiner Förderungen werden regelmäßig unabhängig evaluiert.

Integrity and ethics

As a founding member of the Austrian Agency for Research Integrity, the FWF promotes compliance with the rules of good research practice and internationally established ethical standards. Its own activities and funding effectiveness are also reviewed and evaluated by independent experts on a regular basis.

9

Dialog und Kooperation

Im Sinne eines Dialogpartners auf Augenhöhe versteht sich der Wissenschaftsfonds FWF als offene Bühne für den Wissensaustausch. Er schlägt die Brücke zwischen wissenschaftlicher Community, Forschungsinstitutionen, Wirtschaft, Politik, Medien und der Öffentlichkeit. Dadurch belebt der FWF die kritische Diskussion zur Rolle der Wissenschaft in einer aufgeklärten, zukunftsfähigen Gesellschaft.

Dialog and cooperation

The Austrian Science Fund (FWF) sees itself as an equal partner in dialog and provides an open forum for the exchange of knowledge. It seeks to build bridges and facilitate communication between the scientific community, research institutions, business, politics, the media, and the public, and encourages critical discourse on the role of science in a future-oriented, enlightened society.

10

Momente der Wissenschaften

Moments in Research

Der Grundlagenforschung kommt eine Schlüsselrolle zu, um neue Wege aufzuzeigen, wie wir gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen meistern können. Ihre Erkenntnisse und Innovationen bilden die Basis für Fortschritt in vielen Bereichen der Gesellschaft. Blicken Sie auf den folgenden Seiten gemeinsam mit uns auf ausgewählte Momente des Wissenschaftsjahres 2024.

Diese Momente stehen stellvertretend für die Entdeckungen aus aktuell 2.521 laufenden FWF-Projekten. Erfahren Sie darüber hinaus mehr zum 2024 erstmals ausgetragenen Think Beyond Summit des FWF zu den Themen Science Philanthropy sowie Innovation und Wirtschaft.

Ab Seite 34 bieten wir Ihnen die Gelegenheit, die vergangenen Ausgaben unserer Gesprächsserie „Was die Welt zusammenhält“ nachzulesen und nachzuhören. Zwei Menschen, die in ganz und gar unterschiedlichen Berufen erfolgreich sind, tauschen im ORF-RadioKulturhaus ihre Gedanken und Ideen aus. Wie steht es in den jeweiligen Bereichen um Neugier, Kreativität und Konkurrenzdenken? Wie geht die Gesellschaft mit Wissenschaft und die Wissenschaft mit der Gesellschaft um? Was kann man voneinander lernen? In der Videoporträt-Serie „Wissenschaft bewegt“ ab Seite 40 sprechen Forschende über ihre Karriere und ihren Weg in die Wissenschaft. Sie zeigen uns, wie sie arbeiten und welche persönlichen Erlebnisse sie geprägt haben.



Basic research plays a key role in identifying new answers to the challenges of today and tomorrow. The findings and innovations generated by basic research are the cornerstone for progress in many areas of society. Join us on the following pages for a look at some of the special moments in research from 2025. These moments represent just a few of the discoveries resulting from 2,521 current FWF projects. You can also read more about the FWF's

Think Beyond Summit on science philanthropy, innovation, and business, which was held for the first time in 2024.

Turn to page 34 for the opportunity to read and listen to past editions of our discussion series „Was die Welt zusammenhält.“ In this series, we bring together two people who are successful in completely different professions to exchange their thoughts and ideas on stage at the ORF RadioKulturhaus. What do they think about curiosity, creativity, and competitiveness in their fields? How does society deal with research, and how does research deal with society? What can we learn from each other? Starting on page 40, you can read about the video portrait series „Wissenschaft bewegt,“ where researchers talk about their careers and what led them to choose science. They show us how they work and what personal experiences have shaped them.

Wie Pflanzen sich an die Umwelt anpassen

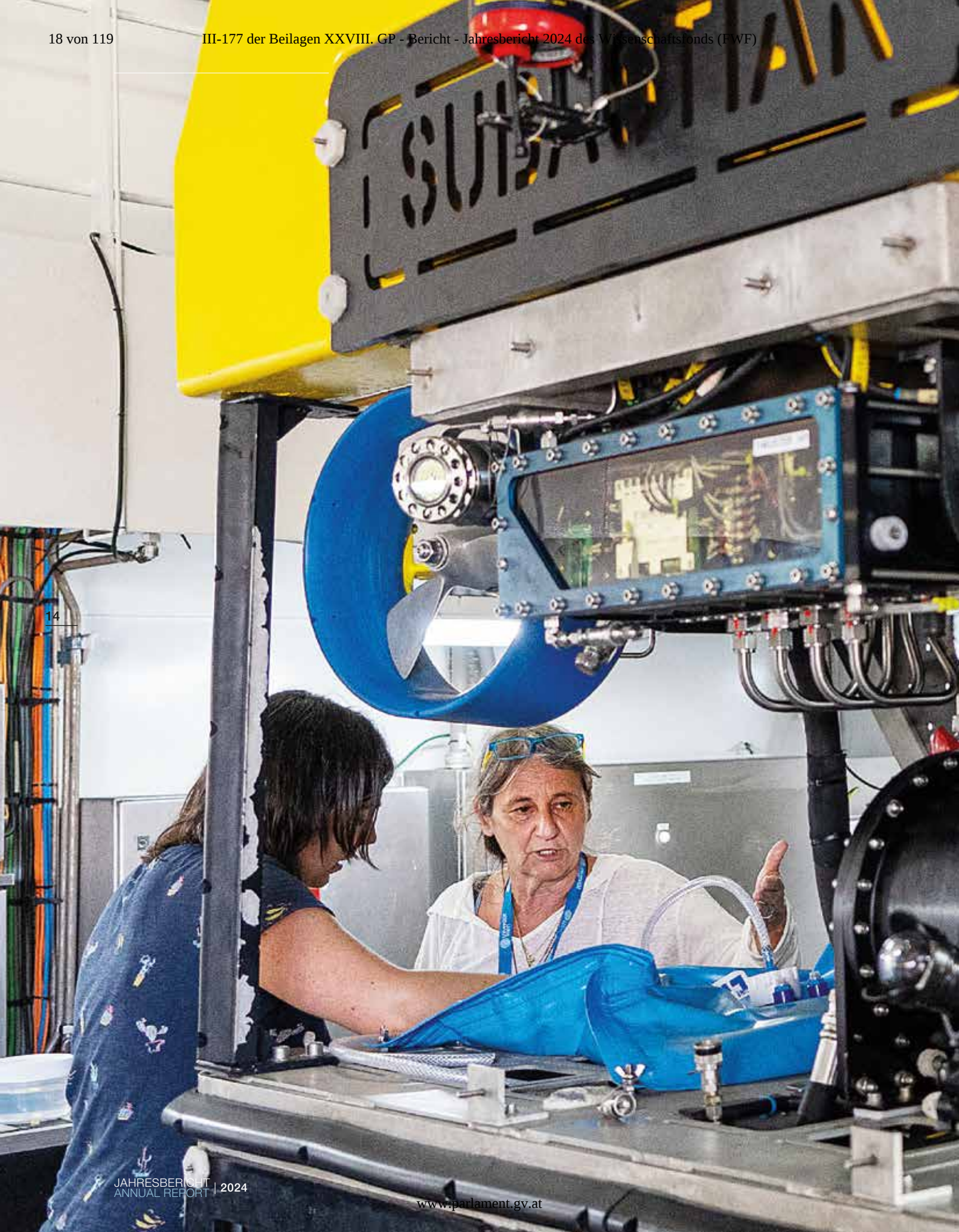
Woran erkennt eine Blume, wann es Zeit ist zu blühen? Woher weiß ein Baum, an welcher Stelle ein Ast sprießen soll? Die Antworten darauf liegen im sogenannten Auxin-Signalweg verborgen: Das Pflanzenhormon Auxin vermittelt zwischen äußeren Reizen wie Licht oder Temperatur und der Pflanzenentwicklung. Der Biologe Jiří Friml hat die universelle Bedeutung des Auxin-Signals entdeckt. Durch seine bahnbrechende Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Zellbiologie hat der FWF-Wittgenstein-Preisträger 2024 wesentlich zum Fortschritt in seiner Disziplin und zum besseren Verständnis der Mechanismen hinter dem Wachstum von Pflanzen beigetragen. Seine Arbeiten besitzen außerordentlichen Pioniercharakter und lassen uns tief in die evolutionäre Entwicklung der Pflanzenwelt blicken.

How plants adapt to the environment

How does a flower know when it's time to bloom? How does a tree know where a branch should grow? The answers to these questions lie hidden in what's known as the auxin signaling pathway: The plant hormone auxin mediates between external stimuli such as light or temperature and plant development. Biologist Jiří Friml has discovered the universal significance of auxin signaling. Through his pioneering research in the field of cell biology, the 2024 FWF Wittgenstein Award winner Jiří Friml has contributed significantly to progress in his discipline and to a better understanding of the mechanisms behind plant growth. His work is extraordinarily groundbreaking and gives us a profound insight into the evolutionary development of the plant world.







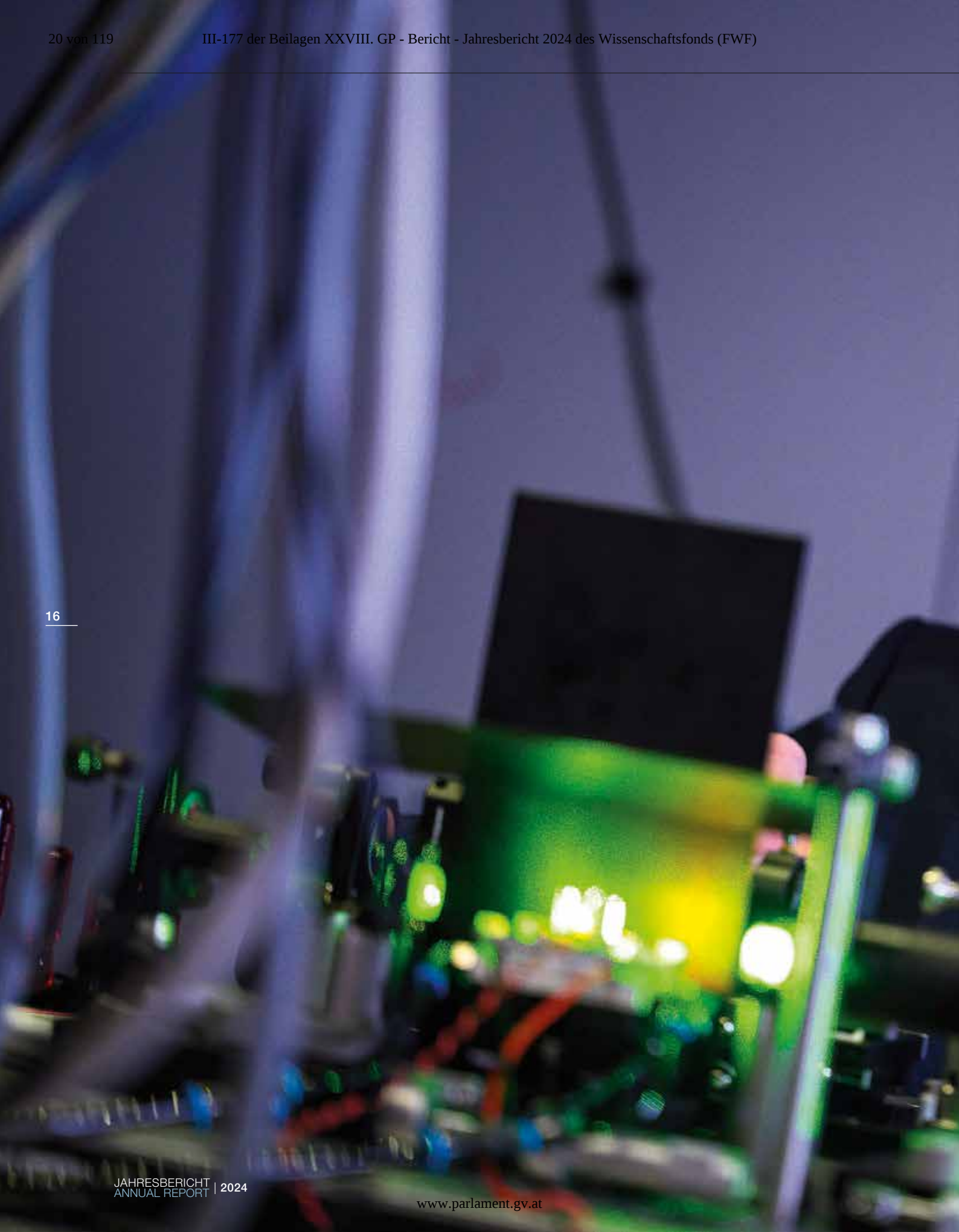
14

Bislang unbekanntes Leben in Tiefsee entdeckt

Ferngesteuerte Unterwasserroboter ermöglichten es einem Team um Monika Bright, in bisher unerforschte Gebiete am Meeresgrund vorzudringen. In Höhlen rund um warme Quellen in 2.500 Meter Tiefe des Pazifiks entdeckten die Meeresbiolog:innen eine artenreiche Tierwelt unter dem Meeresboden, unter anderen die Riesenröhrenwürmer. Der Fund bestätigte ihre Hypothese von der Anpassungsfähigkeit der Lebewesen an die extremen Bedingungen am Meeresgrund. Doch das vielfältige Tierleben in den unterirdischen Wasserhöhlen erstaunte selbst die erfahrenen Forschenden: „Das hat unsere Erwartungen übertroffen und wird die Sicht auf das Leben im Ozean und damit auf das Ökosystem unseres Planeten verändern“, sagt Monika Bright. „Es zeigt uns, wie wichtig der Schutz der Meere ist.“

Previously unknown deep-sea life discovered

Remote-controlled underwater robots have allowed a team led by Monika Bright to explore previously unexplored areas of the ocean floor. In caves around warm springs in the Pacific Ocean at a depth of 2,500 meters, the marine biologists discovered a species-rich animal world under the sea floor, including giant tubeworms. The discovery confirmed their hypothesis of the adaptability of living organisms to extreme conditions on the ocean floor. The diversity of animal life in the underground water caves amazed even the experienced researchers. “This has exceeded our expectations and will change our view of life in the ocean and of our planet’s ecosystem,” says Monika Bright. “It shows us how important it is to protect the oceans.”



Ein Quantensprung in der Zeitmessung

Das Problem beschäftigte die Physik seit den 1970er-Jahren, galt es doch theoretisch als machbar, in der Praxis aber kaum umsetzbar. Nun ist es dem Wiener Physiker Thorsten Schumm und seinem Team zum ersten Mal gelungen, einen Atomkern mit Laserlicht anzuregen. Es handelt sich dabei um den Kern des Atoms Thorium-229, für den lange ein Übergang zwischen zwei benachbarten Energiezuständen vermutet wurde. Der Durchbruch am Atominstitut der TU Wien, das beim Wiener Prater beheimatet ist und Österreichs einzigen Forschungsreaktor beherbergt, hat weitreichende Konsequenzen für die Grundlagenforschung. Atomkernuhren, die nun möglich geworden sind, haben das Potenzial, die präziseste Zeitmessung der Welt zu liefern – viel genauer als bisherige Atomuhren. Gleichzeitig verspricht der Durchbruch auch neue Erkenntnisse im Verständnis unserer physikalischen Realität, etwa bei der Frage, wie konstant die Naturgesetze sind.

A quantum leap in time measurement

Viennese physicist Thorsten Schumm and his team have succeeded in exciting an atomic nucleus using laser light, a feat which was until now considered almost impossible. The nucleus belonged to the atom thorium-229, for which a transition between two neighboring energy states has long been suspected. The breakthrough at TU Wien's Atominstitut (ATI), home of Austria's only research reactor, has far-reaching consequences for basic research. Atomic nucleus clocks, which this achievement has now made possible, could provide the most precise timekeeping in the world – much more precise than previous atomic clocks. This breakthrough also promises new insights into our understanding of physical reality, such as the constancy of the laws of nature.



Mit FWF-Stipendium ins Nobelpreislabor

Der diesjährige Chemienobelpreis wurde für Erkenntnisse im Bereich der Proteine vergeben. Mit im Team des Preisträgers David Baker forschte FWF-Schrödinger-Stipendiat Edin Muratspahić. Der Gruppe um den amerikanischen Biochemiker ist es gelungen, mithilfe von KI völlig neue Proteine herzustellen. Ihre Forschungen eröffnen eine Bandbreite an neuen medizinischen Therapien, die effektiver und sicherer als bisherige sind. Aber auch Umwelt und Technik können von den Errungenschaften profitieren. Für den Postdoc Muratspahić ist der Nobelpreis nicht nur ein großartiger Erfolg. Er bietet ihm auch die Chance, in einem internationalen Forschungsnetzwerk künftig von Österreich aus mit Protein-design die Welt ein Stück nachhaltiger zu gestalten.

FWF grant opened doors to Nobel Prize laboratory

This year's Nobel Prize in Chemistry was awarded for findings in the field of proteins, and FWF Schrödinger Fellow Edin Muratspahić was part of Nobel laureate David Baker's research team. The group led by the American biochemist has succeeded in using AI to produce completely new proteins. Their research opens up a range of new medical applications that are more effective and safer than previous therapies. But the environment and technology can also benefit from these achievements. For postdoc Muratspahić, Baker's Nobel Prize is not just a great success. It also offers him the opportunity to continue to work in an international research network while based in Austria, and to help make the world a little more sustainable with protein design.



Ältester Beleg für sesshafte Lebensweise

Wie wurden wir Menschen in Europa zu dem, was wir heute sind? Woher stammt unsere Kultur, unsere Technologie, unsere Lebensweise? Seit zwei Jahrzehnten erforscht Barbara Horejs die Ausbreitung von Sesshaftigkeit, Ackerbau und Viehzucht in Europa – und damit den wichtigsten Transformationsprozess der Menschheitsgeschichte, denn darauf basieren unsere heutigen Lebensformen. 2024 gelang der Archäologin ein Sensationsfund: Ihr österreichisch-serbisches Team entdeckte in Südserbien die Überreste eines rechteckigen Hauses, das vor rund 8.000 Jahren errichtet wurde – und damit den ältesten Beleg für sesshafte Menschen in Zentraleuropa. „Die neuen Funde in Svinjarička Čuka liefern substanziell neue Erkenntnisse und Daten, die bisherige Modelle zur Entwicklung der Sesshaftigkeit auf dem Balkan ändern dürften“, sagt Barbara Horejs.

Oldest evidence of a settled lifestyle

How did we humans in Europe become what we are today? Where does our culture, our technology, our way of life come from? For two decades, Barbara Horejs has been researching the spread of sedentarization, agriculture, and animal husbandry in Europe – essentially the most important transformation process in human history, because it defines our current way of life. In 2024, the archaeologist made a sensational find: Her Austrian-Serbian team discovered the remains of a rectangular house in southern Serbia that was built around 8,000 years ago, making it the oldest evidence of sedentary people in Central Europe. “The new findings in Svinjarička Čuka provide substantial new insights and data that are likely to revolutionize previous models of the emergence of sedentarization in the Balkans,” says Barbara Horejs.

Wie Dinge Beziehungen stiften

Goldene Kronen, kostbare Reliquien oder wertvolle Gaben – es sind diese Schätze, die mit dem Mittelalter verbunden werden, während die Moderne als Beginn der Konsumkultur gilt. An dieser Unterscheidung setzt die vom FWF geförderte Publikation „Die Familienkiste. Mensch-Objekt-Beziehungen im Mittelalter und in der Renaissance“ an, für die Christina Antenhofer 2024 den Österreichischen Staatspreis für Geschichtswissenschaften erhielt. Darin erzählt die Historikerin eine andere Geschichte der materiellen Kultur des Mittelalters und der Renaissance, in der nicht die Dinge betrachtet werden, sondern ihre Fähigkeit, Beziehungen zu stiften. Welche Bedeutung hatten Objekte für Individuen als auch Familien über Generationen hinweg? Dieser Blick eröffnet neue Perspektiven auf Wandel und Kontinuitäten im Umgang mit Dingen bis zur Gegenwart.

22

How things build relationships

Golden crowns, precious relics, or rare gifts – treasures such as these are often associated with the Middle Ages, while we think of the Modern Age as the beginning of consumer culture. This dichotomy is the starting point for the FWF-funded publication „Die Familienkiste. Mensch-Objekt-Beziehungen im Mittelalter und in der Renaissance“ (The family chest: Human-object relationships in the Middle Ages and the Renaissance), for which Christina Antenhofer was awarded the Austrian State Prize for Historical Studies in 2024. In her book, the historian tells a different story of the material culture of the Middle Ages and the Renaissance, a story in which not the things themselves are the main interest but their capacity to build relationships. What significance did objects have for individuals and families over generations? The book opens up new insights into how the ways we deal with things have changed and also stayed the same, even until today.



Innoce. dñi. m. Rubricae. alphabeticales dñi Rubricarum vocalium
 pñe. dñe. dñe. dñe.

Anuli in folio. m.

Argentaria if p.

Calige in folio. m.

Cingula in folio. m.

Campse in folio. m.

Cenod. if folio. m.

Capelli in folio. m.

Cape in folio. m.

Cotardre in folio. m.

Cope if folio. m.

Cupha in folio. m.

Cultra in folio. m.

Calis in folio. m.

Calore in folio. m.

Corde in folio. m.

Confectio in folio. m.

Drappi ambo in folio. m.

Drappi ambo if folio. m.

Dedici in folio. m.

Drappi lin if folio. m.

Basti if folio. m.

Boage in folio. m.

Bepor. if folio. m.

B. pla if folio. m.

Bunse. in folio. m.

Bancalis in folio. m.

Bmedli if folio. m.

Bacali if folio. m.

Bocali if folio. m.

E

Candela in folio. m.

Calix if folio. m.

Cuene in folio. m.

Colana. if folio. m.

Caponi in folio. m.

Couge d'adry if folio. m.

Cobette if folio. m.

Cussi in folio. m.

Coune in folio. m.

Cipoceli in folio. m.

Coprona in folio. m.

Copra pñe if folio. m.

Fudenghete. in folio. m.

filze d'paravos in folio. m.

fustanier. if folio. m.

fusus in folio. m.

fusus in folio. m.

Think Beyond Summit: Die Zukunft Think Beyond Summit: The Future

Der erste Think Beyond Summit am 14. März 2024 stand im Zeichen des Impacts der Grundlagenforschung für Wirtschaft, Industriestandort und Gesellschaft. Rund 250 Teilnehmer:innen blickten mit nationalen und internationalen Expert:innen in zwei Breakout-Sessions sowie einer Paneldiskussion in die Zukunft der Grundlagenforschung.

The FWF's first Think Beyond Summit on March 14, 2024, focused on the impact of basic research on the economy, industry, and society. In two breakout sessions followed by a panel discussion, around 250 participants discussed the future of basic research with national and international experts.



What's Next? The Future of Excellent Basic Research in Austria

Moderiert von Hannelore Veit diskutierten Manuela Baccarini (Universität Wien), Christof Gattringer (FWF), Christian Pohl (ETH Zürich), Mari Sundli Tveit (Science Europe) sowie Barbara Weitgruber (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung) anlässlich der Bekanntgabe der ersten Emerging-Fields-Förderungen die zentrale Rolle der risikoreichen Grundlagenforschung für den Innovationsstandort Europa.

Marking the announcement of the first Emerging Fields funding, a panel moderated by Hannelore Veit with Manuela Baccarini (University of Vienna), Christof Gattringer (FWF), Christian Pohl (ETH Zurich), Mari Sundli Tveit (Science Europe), and Barbara Weitgruber (Federal Ministry of Education, Science and Research), discussed the key role of high-risk basic research for Europe as an innovation location.

Eine ausführliche Nachlese
zum Summit 2024



Further details
of the 2024 Summit

der Grundlagenforschung of Basic Research



Leveraging Innovation: Shaping Austria's Future through Excellent Basic Research

Bei der ersten Breakout-Session diskutierten Ruth Breu (Universität Innsbruck), Gabriel Felbermayr (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung), Christoph Neumayer (Österreichische Industriellenvereinigung) und Matthias Weber (AIT Austrian Institute of Technology) mit FWF-Präsident Christof Gattringer über den Impact der Grundlagenforschung und damit das Verhältnis von Wissenschaft und Anwendung.

In the first breakout session, Ruth Breu (University of Innsbruck), Gabriel Felbermayr (Austrian Institute of Economic Research), Christoph Neumayer (Federation of Austrian Industries), and Matthias Weber (AIT Austrian Institute of Technology) discussed the impact of basic research and the relationship between science and application with FWF President Christof Gattringer.

25



Breaking New Ground: A Vision for the Future of Science Philanthropy

Bei der zweiten Breakout-Session mit Beate Eckhardt (Strategie- und Philanthropieberaterin), Andreas Kosmider (Falling Walls Foundation), Markus Reinhard (NOMIS-Stiftung), Ruth Williams (Fundraising Verband Austria) sowie Georg Winckler (alpha+ Stiftung) stand die Bedeutung von Philanthropie für die Forschung im Mittelpunkt.

The second breakout session with Beate Eckhardt (strategy and philanthropy consultant), Andreas Kosmider (Falling Walls Foundation), Markus Reinhard (NOMIS Foundation), Ruth Williams (Fundraising Verband Austria), and Georg Winckler (alpha+ Foundation) focused on the importance of philanthropy for research.

Impact der Grundlagenforschung

Impact of Basic Research

Wenn der Bund über den Wissenschaftsfonds FWF in Grundlagenforschung investiert, stellen sich belebende Effekte für Wirtschaft und Gesellschaft schneller und umfangreicher ein als bisher angenommen: Das zeigt eine im November 2024 veröffentlichte Studie von WIFO, IHS und Joanneum Research. FWF-Projekte an Universitäten und Forschungsinstitutionen schaffen positive Impulse für den Innovationssektor, den Arbeitsmarkt und den gesellschaftlichen Fortschritt weit über die Wissenschaft hinaus.

A study by WIFO, IHS, and Joanneum Research published in November 2024 has shown that federal investments in basic research through the Austrian Science Fund (FWF) result in stimulating effects for the economy and society faster and more extensively than previously assumed. FWF projects at universities and research institutions create positive impulses for the innovation sector, the labor market, and social progress that go far beyond science.

26

Zwei überraschende Kernaussagen trifft die erstmals in Österreich durchgeführte Studie zum Impact der vom FWF finanzierten Grundlagenforschung: Erstens wirken die geförderten Projekte in Wirtschaft und Gesellschaft deutlich rascher als bisher angenommen, zweitens rentieren sich sämtliche Investitionen über den FWF in kurzer Zeit für den Bundeshaushalt. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen entstehen beabsichtigt oder unbeabsichtigt, sie reichen von direkten Anwendungen durch die Forschenden selbst bis hin zur Nutzung der Forschungsergebnisse durch Dritte. Ein weiterer Schlüsselfaktor sind die herausragend qualifizierten Forscher:innen aus FWF-Projekten, die später in Unternehmen oder andere Organisationen außerhalb der Wissenschaft wechseln.

Laut dem Studienteam sind die Effekte von FWF-Projekten besonders positiv für Österreichs Wirtschaft. Sie ergeben sich aus Umsätzen von Start-ups oder aus neuen Produkten, die Unternehmen

The study on the impact of FWF-funded basic research, the first of its kind in Austria, makes two surprising key statements: First, the funded projects make an impact on the economy and society much sooner than initially anticipated, and second, all investments made through the FWF quickly pay off for the federal budget. The economic and social effects come about intentionally or indirectly, ranging from direct applications by the researchers themselves to the implementation of research results by third parties. Another key factor is that highly qualified researchers from FWF projects often later move to companies or other organizations outside academia.

According to the team responsible for the study, FWF projects have particularly positive effects on Austria's economy. These effects result from the turnover of start-ups or from new products that companies introduce, as well as from the salaries paid to researchers employed in the projects or start-ups. In the medium and long term, these short-



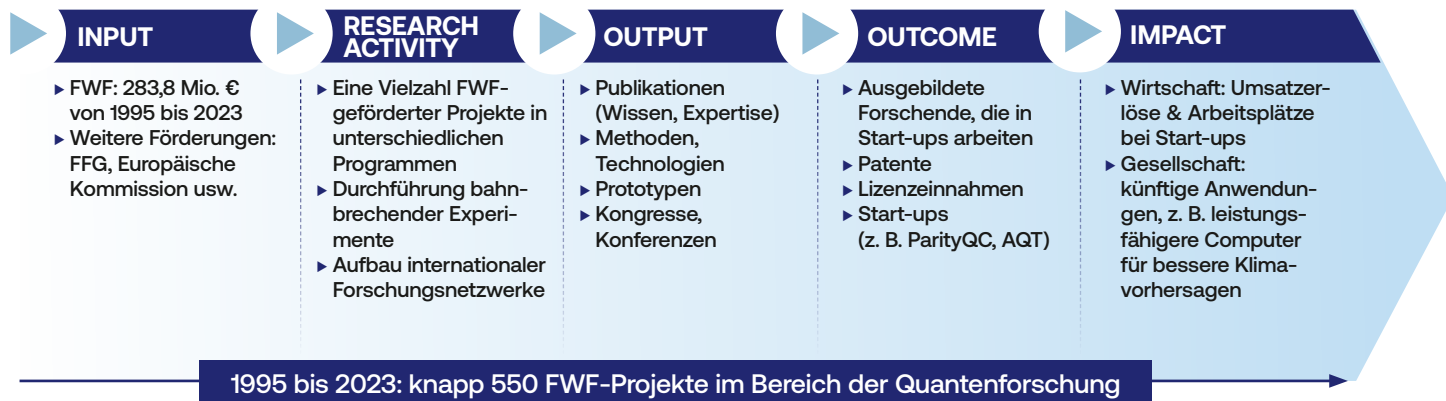
Präsentierten die Ergebnisse der Studie (v. l. n. r.) • Presenting the results of the study (from left to right):
Angelika Sauer (Joanneum Research), **Heinz Mayer** (Joanneum Research), **Verena Gassner** (Universität Wien),
Gabriel Felbermayr (WIFO), **Holger Bonin** (IHS), **Ursula Jakubek** (FWF), **Jürgen Janger** (WIFO),
Bernd Boidol (Proxygen), **Christof Gatringer** (FWF)

auf den Markt bringen, sowie den Gehältern für die in den Projekten oder Start-ups beschäftigten Forschenden. Mittel- und langfristig kommen zu den Kurzzeiteffekten auch Produktivitätssteigerungen hinzu. Geschätzt wird, dass 10 Prozent mehr Mittel für die FWF-finanzierte Grundlagenforschung das Bruttoinlandsprodukt pro Arbeitsstunde um bis zu 3 Prozent und pro Kopf um bis zu 0,6 Prozent wachsen lassen.

term effects are joined by additional productivity increases. It is estimated that 10% more funding for FWF-financed basic research would increase the gross domestic product per working hour by up to 3% and per capita by up to 0.6%.

Als ein Erfolgsbeispiel untersuchte das Studienteam den **Impact im Bereich der QUANTENFORSCHUNG:**

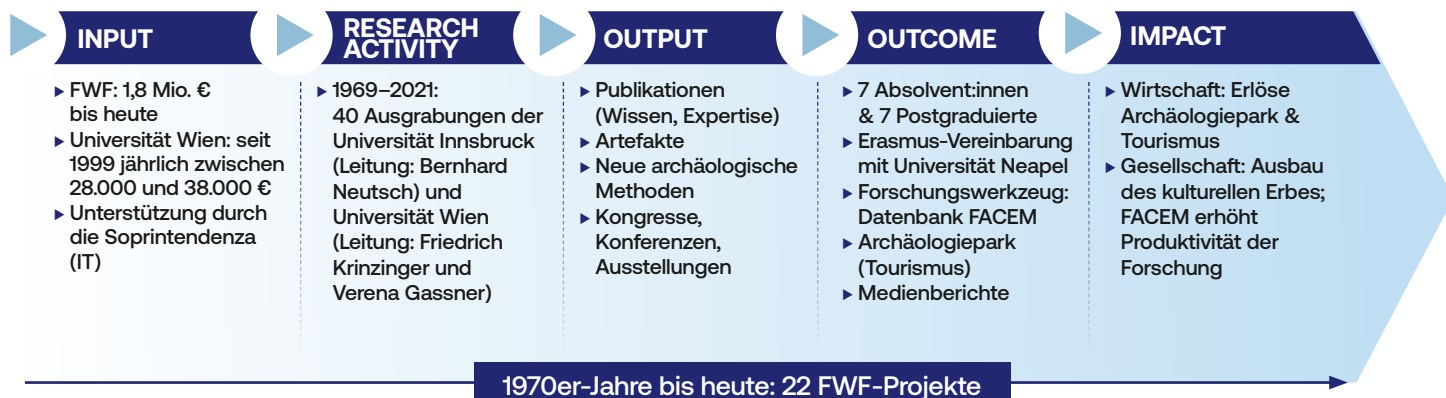
Allein der FWF investierte seit 1995 rund 284 Millionen Euro in zahlreiche Forschungsteams. 100 Jahre nach Formulierung der Quantenmechanik zählt Österreich heute zu den führenden Forschungsnationen in der Quantenphysik.^{*)}



Beispiel PROXYGEN, ein Spin-off des CeMM – Forschungszentrum für Molekulare Medizin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften: Wesentliche wissenschaftliche Vorarbeiten gelangen dem Mitgründer Georg Winter in FWF-Projekten. Proxygen zählt heute zu den vielversprechendsten Biotechnologie-Unternehmen Österreichs.^{*)}



Beispiel ARCHÄOLOGIE, ELEA-VELIA (Italien): Langjährige Grabungen von Bernhard Neutsch, Friedrich Krinzinger und Verena Gassner (Universität Innsbruck, Universität Wien) lieferten neue Erkenntnisse zur Stadtentwicklung. Heute ist der archäologische Park ein wichtiger Tourismusfaktor der Region.^{*)}

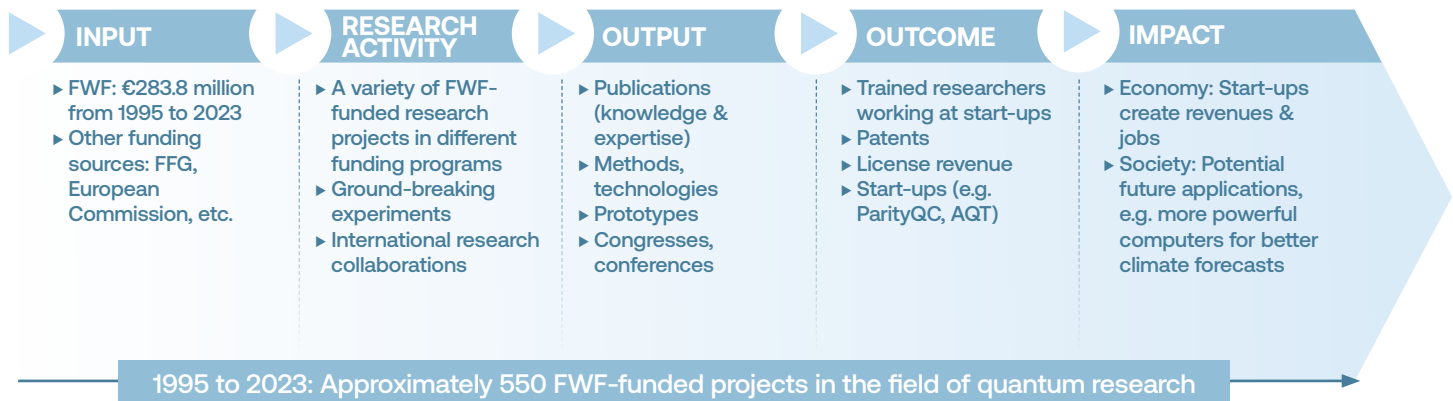


^{*)} Aus der Studie: Janger, J. et al. (2024). The Contribution of Basic Research Projects Funded by the Austrian Science Fund to Economic and Societal Impacts. WIFO, IHS, Joanneum Research.

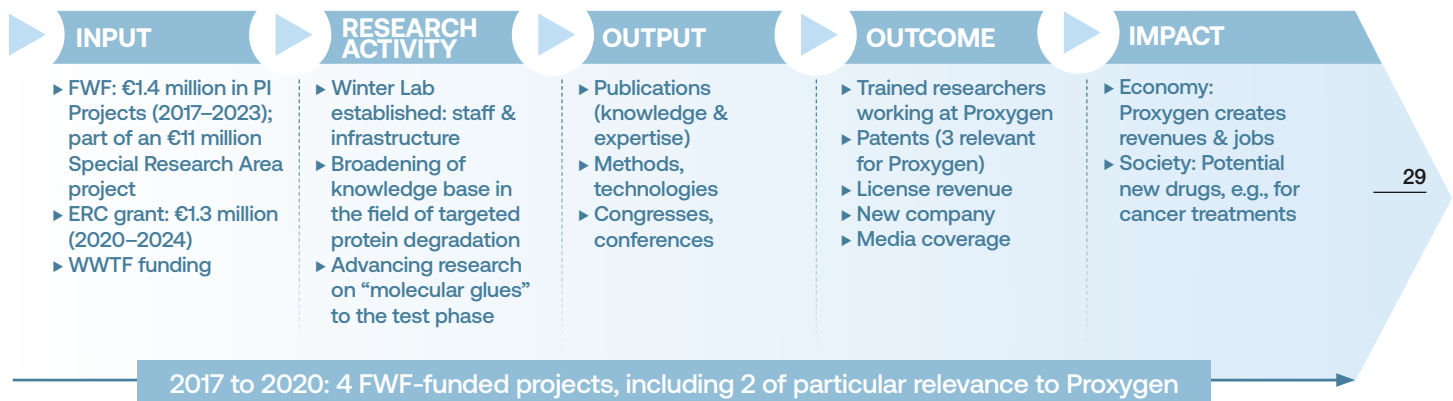


Alle Informationen zur Studie „The Contribution of Basic Research Projects Funded by the Austrian Science Fund to Economic and Societal Impacts“

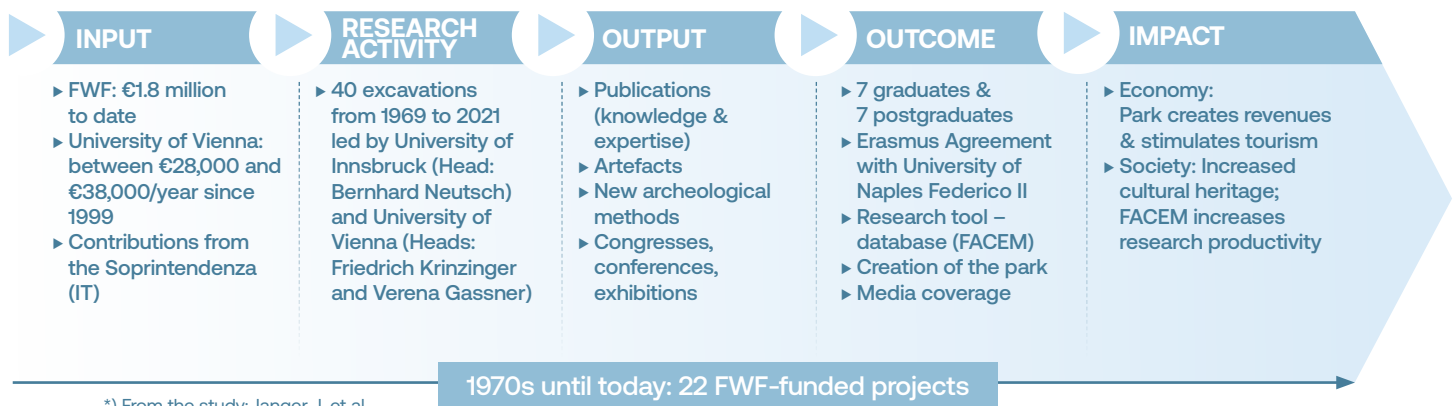
To better illustrate the success of research funding, the study's authors took a detailed look at the **impact in the field of QUANTUM RESEARCH**: The FWF alone has invested around €284 million in numerous research teams since 1995. 100 years after the formulation of quantum mechanics, Austria is now one of the leading research nations in quantum physics.^{*)}



PROXYGEN, a spin-off of the CeMM – Research Center for Molecular Medicine of the Austrian Academy of Sciences: Co-founder Georg Winter carried out important preliminary scientific work with FWF funding. Today, Proxygen is one of Austria's most promising biotech companies.^{*)}



ARCHAEOLOGY, ELEA-VELIA (Italy): Long-term excavations by Bernhard Neutsch, Friedrich Krinzing, and Verena Gassner (University of Innsbruck, University of Vienna) provided new insights into the city's development. Today, the archaeological park is an important tourist attraction in the region.^{*)}



^{*)} From the study: Janger, J. et al. (2024). The Contribution of Basic Research Projects Funded by the Austrian Science Fund to Economic and Societal Impacts. WIFO, IHS, Joanneum Research.



More on the study “The Contribution of Basic Research Projects Funded by the Austrian Science Fund to Economic and Societal Impacts”

Frauenförderung, Gleichstellung und Diversität Advancement of Women, Equality, and Diversity

Mit zahlreichen Aktivitäten und Maßnahmen trägt der FWF zu mehr Chancengleichheit und Vielfalt in der Spitzenforschung bei. Dazu zählen neben spezifischen Maßnahmen für Forscherinnen auch die Implementierung eines Gleichstellungsplans, die Einrichtung einer Stabsstelle für Chancengleichheit in der Forschungsförderung sowie das konsequente Monitoring der Förderstatistik. Ziel ist es, die Gleichstellung aller Geschlechter sowie die Anerkennung der Diversität von Wissenschaftler:innen und ihrer Forschungsvorhaben zu gewährleisten.

The FWF has numerous activities and measures in place to support equal opportunities and diversity in top-level research. In addition to measures aimed specifically at women researchers, these include the implementation of an Equality Plan, the establishment of an Equal Opportunities and Diversity in Research Funding unit, and the regular monitoring of funding statistics. The aim is to ensure gender equality and to recognize the diversity of researchers and their projects.

30

► **Ausgeglichene Erfolgsquoten:** Ein wesentliches Kriterium am Weg zur Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern in der Spitzenforschung ist die Erfolgsquote. Dank zahlreicher Maßnahmen ist die Bewilligungsquote über die Jahre hinweg ausgeglichen und liegt je nach Jahr bei etwa 25 Prozent bei Männern als auch bei Frauen.

► **Konstanter Anteil von Projektleiterinnen:** Der Frauenanteil an Projektleitenden, die eine FWF-Förderung einwerben, liegt seit mehreren Jahren bei rund einem Drittel. Mit Jahresende 2024 förderte der FWF insgesamt 2.363 Frauen in FWF-Projekten in ganz Österreich.

► **Maßnahmen erhöhen Frauenanteil bei Anträgen:** Jene Förderprogramme, die für die Bewilligungen eine Zielquote für Anträge von Frauen beinhalten (zum Beispiel ESPRIT oder FWF-ASTRA-Preise), erreichen bereits bei den Anträgen einen höheren Frauenanteil.

► **Insgesamt reichen aber weniger Frauen als Männer ein:** Ziel des FWF ist es, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass mehr Frauen attraktive Karriereperspektiven vorfinden, um beim FWF Forschungsanträge einzureichen. Anträge von Frauen machten in den letzten zehn Jahren zwischen rund 30 und 35 Prozent der beim FWF eingereichten Anträge aus.

► **Success rates between women and men well balanced:** The success rate is a key criterion in achieving equal opportunities between women and men. Approval rates have remained well balanced over the years, thanks to numerous measures taken by the FWF. Depending on the year, the approval rate is roughly 25% for both men and women.

► **Percentage of women PIs remains constant:** The percentage of women principal investigators in FWF projects has remained constant at around one third for several years. At the end of 2024, the FWF was funding a total of 2,363 women in FWF projects throughout Austria.

► **Measures to increase the percentage of female applicants:** A higher percentage of women apply for those funding programs that include a target quota for women (e.g., ESPRIT or FWF ASTRA Awards).

► **Overall, however, fewer women apply for funding than men:** The FWF's goal is to create conditions that offer more attractive career prospects to women, leading to an increased number of research proposals by women submitted to the FWF for funding. Over the last ten years, between 30 and 35% of all applications submitted to the FWF were by women.



Ausgezeichnete Grundlagenforschung: Exzellente Wissenschaftlerinnen aus ganz Österreich kamen im April 2024 in der Wiener Urania zu einem Karriere-Networking zusammen.

Excellent basic research: Outstanding women researchers from all over Austria met at the Urania theater in Vienna for a career networking event in April 2024.

Umgesetzte Maßnahmen

- Zielquoten von 50 Prozent Projektleiterinnen in Karriereprogrammen
- Beteiligung von mindestens 30 Prozent des unterrepräsentierten Geschlechts im Konsortium in kooperativen Programmen
- Verpflichtende Reflexion der Geschlechts- und Genderdimension bei der Beschreibung des Forschungsansatzes
- Zusätzliche Projektmittel für Maßnahmen im Bereich Gleichstellung und Gender-Mainstreaming in kooperativen Programmen
- Frauenspezifische Infoveranstaltungen über die Förderungen des Wissenschaftsfonds
- Berücksichtigung von Lebensumständen und Karriereunterbrechungen
- Monitoring der Geschlechterverteilung in Förderentscheidungen und Gremien
- Sensibilisierung der FWF-Gremien und Mitarbeiter:innen für unbewusste Vorurteile
- Leitfaden für eine sichere und vielfältige Forschungskultur zur Vermeidung von Diskriminierung, insbesondere sexueller Belästigung

Measures implemented

- Target quotas of 50% female principal investigators in career programs
- At least 30% of a consortium should be made up of the underrepresented gender in collaborative programs
- Applicants are required to reflect on sex-specific and gender-related aspects when describing their research approach
- Additional project funding for equality and gender mainstreaming measures in collaborative programs
- Informational events about the FWF's funding programs held specifically for women
- Life circumstances and career breaks taken into consideration
- Monitoring of gender distribution in funding decisions and executive bodies
- Raising awareness of unconscious bias among the FWF's executive bodies and employees
- "Promoting a Safe and Inclusive Research Culture" guideline to help avoid discrimination, in particular sexual harassment

31

Weitere Informationen zu Chancengleichheit und Diversität im FWF sowie Zahlen und Statistiken



Further information on equal opportunities and diversity at the FWF as well as key figures and statistics

32

scilog – das Wissenschafts- magazin des FWF

scilog – the FWF Science Magazine

Am Anfang steht die Neugier als Keimzelle, aus der Wissen und Entwicklung entstehen. Wie funktioniert das menschliche Immunsystem? Was macht die Schnecke einzigartig? Wie lässt sich die Klimaentwicklung voraussagen? Was lernen wir von der Natur und was aus der Geschichte? Das Wissenschaftsmagazin scilog liefert evidenzbasiertes Wissen aus erster Hand. Wir sprechen mit Top-Forschenden in Österreich, begleiten sie bei ihrer Arbeit und vermitteln ihre Erkenntnisse quer durch die Disziplinen. Ihr Wissen liefert uns die Grundlage für faktenbasierte Diskurse, für Lösungskompetenz und Fortschritt.

In unserer Videoserie „Wissenschaft bewegt“ lernen Sie Wissenschaftler:innen von ihrer persönlichen Seite kennen, Sie erfahren mehr über ihre Motivation und den Start in die wissenschaftliche Laufbahn. Interviews, Porträts und Kommentare bieten vertiefende Lektüre zu relevanten Themen. In Gastbeiträgen berichten junge Schrödinger-Stipendiat:innen über ihre Auslandserfahrungen. Und warum es essenziell ist, die richtigen Fragen zu stellen, zeigen Ihnen die neuesten Erkenntnisse unseres Formats „Entdeckung der Woche“.

Wir sind überzeugt, Wissenschaft ist das Zukunftsprojekt für uns alle. So, wie Austausch für gute Forschung zentral ist, wollen wir mit scilog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit vermitteln: für Transparenz und ein gutes Miteinander, für ein besseres Verständnis der Zusammenhänge und für Vertrauen in die Forschung.

Bleiben wir im Dialog!



Everything begins with curiosity, which is the starting point for knowledge and development. How does the human immune system work? What makes this snail unique? How can we predict climate changes? What do we learn from nature and what from history? The science magazine scilog offers you access to first-hand, evidence-based knowledge. We talk to top researchers in Austria, look over their shoulders as they work, and share their findings across disciplines. The knowledge they generate is the foundation for fact-based discourse, problem-solving skills, and progress.

Our video series allows you to get to know our researchers up close and personal, find out what motivates them, and learn why they chose a career in research. Interviews, portraits, and commentaries offer in-depth content on highly relevant issues, and young Schrödinger fellows report on their experiences abroad. Finally, our “Discovery of the Week” feature shows why it is essential to ask the right questions.

We are convinced that science is the future for all of us. And just as the exchange of knowledge is key to good research, we want to use scilog magazine to mediate between science and the public: for transparency and fruitful cooperation, for a better understanding of how things are connected, and to encourage trust in research.

Let's stay in touch!



Was die Welt zusammenhält What Holds the World Together

34

A close-up portrait of Roswitha Stadlober, an older woman with short, wavy blonde hair and blue eyes. She is looking slightly upwards and to the right with a thoughtful expression. She is wearing a pink sweater over a white collared shirt. The background is dark and out of focus.

Im Spitzensport ist es wie in der Spitzenforschung: Man braucht ein Team, um erfolgreich sein zu können.
At the top, sports and research have one thing in common: You need a team to be successful.

//

Roswitha Stadlober

zählte in den 1980er-Jahren zu den weltbesten Slalomläuferinnen und holte unter anderem acht Weltcupsiege. 1986 wurde sie zu Österreichs Sportlerin des Jahres gewählt. Im März 2010 gründete sie den Verein Karriere Danach (KA:DA), um Athlet:innen bei der Vereinbarkeit von Sport und Ausbildung bzw. beim Berufsweg nach dem Spitzensport zu begleiten. Zehn Jahre lang war Stadlober Vizepräsidentin des ÖSV, ehe die Salzburgerin 2021 als erste Frau an die Spitze des Verbandes gewählt wurde.

In the 1980s, Roswitha Stadlober was one of the world's best slalom skiers. She has won eight World Cups and was voted Austria's Athlete of the Year in 1986. In March 2010, she founded Karriere Danach (KA:DA), an organization that helps athletes balance sports and education or establish a career after retiring from professional sports. Salzburg native Stadlober was Vice President of the Austrian Ski Federation for ten years before being elected as the first woman to head the Federation in 2021.

Die Gesprächsreihe „Was die Welt zusammenhält“ findet in Kooperation mit dem ORF-RadioKulturhaus und Ö1 statt.
The discussion series „Was die Welt Zusammenhält“ is held in cooperation with the ORF RadioKulturhaus and the public radio station Ö1.



Österreich hat in der
Quantenforschung
weltweit die Nase vorn.
Austria is a world leader
in quantum research.



Markus Aspelmeyer

ist Quantenphysiker an der Universität Wien. Seit 2019 leitet er als wissenschaftlicher Direktor das Institut für Quantenoptik und Quanteninformation der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Der international vielfach ausgezeichnete Physiker erhielt unter anderem den FWF-START-Preis und drei ERC Grants. Aspelmeyer erforscht Fragen an der Schnittstelle von Quantenphysik und Gravitation.

is a quantum physicist at the University of Vienna. He has been Scientific Director of the Institute for Quantum Optics and Quantum Information at the Austrian Academy of Sciences (OeAW) since 2019. Aspelmeyer has been the recipient of numerous international awards, including the FWF START Award and three ERC grants. His research focuses on questions at the interface of quantum physics and gravity.

Die Gesellschaft
zerfällt in „Bubbles“.
Wir gehen der Frage
nach, wie es
dazu kommt.
Society is breaking
down into “bubbles,”
and we’re trying to
find out why.

//

36

Stefan Thurner

ist Physiker und Komplexitätsforscher. Er begann seine Karriere mit Beiträgen zur theoretischen Teilchenphysik und verlagerte seinen Forschungsschwerpunkt allmählich auf komplexe Systeme. Er forscht und lehrt an der Medizinischen Universität Wien und gründete 2016 den Complexity Science Hub, an dem heute über 70 Forschende tätig sind. 2017 wurde Thurner zum Wissenschaftler des Jahres gewählt und 2021 erhielt er den Paul-Watzlawick-Ehrenring.

is a physicist and complexity researcher. Earlier in his career, his research focused mainly on theoretical particle physics, and later shifted gradually to complex systems. He researches and teaches at the Medical University of Vienna and founded the Complexity Science Hub in 2016, which currently employs over 70 researchers. Thurner was named Scientist of the Year in 2017, and in 2021 he received the Paul Watzlawick Ring of Honor.



Beim Spielen trete
ich in den Hinter-
grund und lasse die
Figuren machen.
Dabei passieren
Dinge, die man sich
nicht ausdenken
kann.

When I play a role,
I step into the
background and
let the characters
do their thing.
It's amazing what
can happen then.



Ursula Strauss

ist Schauspielerin und Sängerin. Internationale Aufmerksam-
keit erlangte sie mit ihrer ersten Hauptrolle im Spielfilm
„Böse Zellen“ (2003) von Barbara Albert. Strauss wurde
mehrfach mit dem österreichischen Film- und Fernsehpreis
Romy ausgezeichnet, unter anderem für ihre Rolle der Kom-
missarin Angelika Schnell. Gemeinsam mit dem Regisseur
und Drehbuchautor Stefan Ruzowitzky hatte sie von 2013
bis 2021 die Präsidentschaft der Akademie des
Österreichischen Films inne.

is an actress and singer. She gained international
acclaim through her first leading role in Barbara
Albert's feature film "Böse Zellen" (2003). Strauss has
been awarded the Austrian film and television award
Romy several times, including for her TV role
as Commissioner Angelika Schnell. She was
president of the Academy of Austrian Film from
2013 to 2021, together with director and
screenwriter Stefan Ruzowitzky.

Die Fragen sind
mindestens so
wichtig wie die
Antworten.
The questions are
as important as the
answers, if not
more so.



Francesca Ferlaino

studierte Physik in Neapel, bevor sie 2006 nach Österreich wechselte. Mittlerweile ist sie Professorin am Institut für Experimentalphysik der Universität Innsbruck und eine der wissenschaftlichen Direktor:innen am Institut für Quantenoptik und Quanteninformation der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Die vielfach ausgezeichnete Forscherin interessiert sich für Quantenphänomene und die stark magnetischen und bisher wenig erforschten Atome Erbium und Dysprosium.

studied physics in Naples before moving to Austria in 2006. She is now a professor at the Department of Experimental Physics at the University of Innsbruck and one of the Scientific Directors at the Institute for Quantum Optics and Quantum Information at the Austrian Academy of Sciences (OeAW). The award-winning researcher's interests include quantum phenomena and the strongly magnetic and as yet little researched atoms erbium and dysprosium.



Österreich hat eine sehr gute Tradition in der Grundlagenforschung – wir können stolz sein, viele tolle Forschende für Österreichs Universitäten und Institute gewinnen zu können.
Austria has a very strong tradition in basic research – we can be proud of our success in attracting many excellent researchers to Austria's universities and research institutions.



Thomas Arnoldner

Der Betriebswirt Thomas Arnoldner begann seine berufliche Laufbahn bei Alcatel Austria. 2013 übernahm er den Vorstandsvorsitz der Alcatel-Lucent Austria AG. Im Rahmen der Übernahme von Alcatel-Lucent durch Nokia war Arnoldner Teil des Integrationsteams und entwickelte die europäische Marktstrategie des kombinierten Unternehmens. Danach war er Geschäftsführer von T-Systems Austria und CEO der A1 Group, wo er 2023 die Funktion des Deputy CEO übernahm.

Business economist Thomas Arnoldner began his professional career at Alcatel Austria and took over as Chairman of the Board of Alcatel-Lucent Austria AG in 2013. Arnoldner was part of the integration team during the acquisition of Alcatel-Lucent by Nokia, and then developed the merged company's European market strategy. After a period on the executive board of T-Systems Austria, he became CEO of the A1 Group and assumed the function of Deputy CEO in 2023.

FWF-Kino: Wissenschaft bewegt

FWF Videos: Science in Motion

Die Videoserie „Wissenschaft bewegt“ öffnet ein Fenster zur vielfältigen Welt der Grundlagenforschung. International anerkannte Expert:innen der österreichischen Wissenschaftsszene berichten über ihre Forschung und neue Erkenntnisse, über Entdeckergeist und prägende persönliche Erlebnisse.

Wie wird man Forscher:in und wozu brauchen wir Wissenschaft überhaupt? Hier erhalten Sie die Antworten.

The “Science in Motion” video series opens a window to the many-faceted world of basic research. Internationally renowned members of Austria’s scientific community join us to talk about their work, recent findings, the spirit of discovery, and personal experiences that have shaped their world view.

How do you become a researcher and why do we need science at all? You can find the answers here.

40

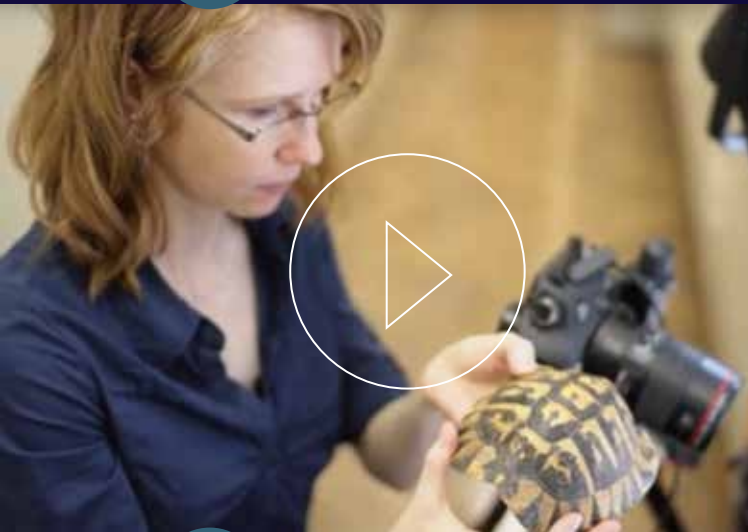


Wie Teams ihre Ziele erreichen

Ab wann geben Menschen nicht mehr aufeinander acht? Weshalb scheitern Gruppen daran, Kritik zu nutzen? Der Psychologe J. Lukas Thürmer erforscht mithilfe von KI, wie sich Menschen in Gruppen und bei Teamwork verhalten. Sein Fokus gilt der Frage, wie Teams auf „Abweichler“ reagieren.

How teams achieve their goals

When do people stop looking out for each other? What makes it difficult for groups to accept constructive criticism? With the help of AI, psychologist J. Lukas Thürmer is investigating how people behave in groups and when working in teams. His focus is on the question of how teams react to individuals who deviate from the norm.



Schildkröten als Klimaarchiv?

Die Panzer von Schildkröten verraten viel über die Lebensbedingungen der Tiere. Ihre Wachstumsringe konservieren die klimatischen Bedingungen jeweils eines Jahres. Die Archäologin Katharina Streit will dieses Klimaarchiv erstmals erforschen, um Rückschlüsse auf das Klima der Vergangenheit und dessen regionale Unterschiede zu ziehen.

Turtles as climate archives?

Turtle's carapaces reveal a great deal about the animals' living conditions. Each ring documents one year's worth of climate conditions. Archeologist Katharina Streit wants to be the first to study this climate archive, in the hope of finding out more about the climate of the past and its regional differences.

41



„Inspiration ist eine der wichtigsten Zutaten“

Wie verarbeitet der Mensch Informationen, wie lernen wir neue Fähigkeiten und wie funktioniert das Gedächtnis? Am Vorbild des menschlichen Gehirns arbeitet Robert Legenstein daran, intelligente Computer zu entwickeln. „In 20 Jahren werden wir mit Computern ganz anders kommunizieren“, prognostiziert der schach- und musikbegeisterte Forscher.

“Inspiration is one of the most important components”

How do humans process information, how do we learn new skills, and how does memory work? Robert Legenstein is developing intelligent computers based on the human brain. “In 20 years, we will communicate with computers quite differently,” predicts the chess and music enthusiast.

FWF-Kino: Wissenschaft bewegt

FWF Videos: Science in Motion



Was mit dem Treibhausgas Methan passiert

Die Umweltmikrobiologin Barbara Bayer will herausfinden, wie die Überdüngung von Seen und Meeren den natürlichen Methankreislauf beeinflusst. Bis jetzt weiß man noch nicht genau, wie viel des Treibhausgases Methan von Gewässern ausgestoßen wird. Mit ihrem Wissen will Bayer dem Klimawandel entgegenwirken.

What happens to the greenhouse gas methane

Environmental microbiologist Barbara Bayer wants to find out how the overfertilization of lakes and oceans influences the natural methane cycle. So far, we do not know just how much of the greenhouse gas methane is emitted by bodies of water. With her findings, Bayer wants to help fight climate change.

42



Der Materialsucher

Der Physiker Roland Resel ist darauf spezialisiert, neue Kristalle herzustellen. Dabei beschäftigt er sich mit der Frage, wie Moleküle auf Oberflächen unterschiedlichster Art kristallisieren – das können Metalle ebenso sein wie Pharmazeutika oder Schokolade. Mit seinem langjährigen Grundlagenwissen spürt er neue Kristallstrukturen auf, die es ermöglichen, Materialien mit besonderen Eigenschaften herzustellen.

A seeker of materials

Physicist Roland Resel specializes in producing new crystals. He investigates how molecules crystallize on a wide variety of surfaces, working with materials ranging from metals and rocks to pharmaceuticals and chocolate. Drawing on his vast amount of fundamental knowledge, he tracks down new crystal structures that enable the production of materials with special properties.





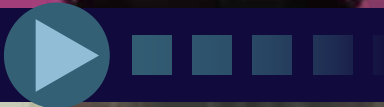
Die Evolution des Kleinhirns entschlüsseln

Wie entsteht ein Gehirn und warum entwickelt es sich manchmal nicht perfekt? Diesen Fragen widmet sich die Stammzellforscherin und Neurowissenschaftlerin Nicole Amberg. Um neue Therapien zu entwickeln, untersucht sie das Kleinhirn und dessen Entwicklungsgeschichte bis zum Anfang der Entstehung des Nervensystems.

Unraveling the evolution of the cerebellum

How does the brain develop, and why do things sometimes go wrong? These are the questions that stem cell researcher and neuroscientist Nicole Amberg wants to answer. To develop new therapies, she is studying the cerebellum and its developmental path all the way back to the early formation of the nervous system.

43



Demenz künstlerisch begegnen

Im künstlerisch-wissenschaftlichen Projekt DEMEDARTS setzt Ruth Mateus-Berr neue Denkansätze zum Thema Demenz um. Dabei bindet die Künstlerin Jugendliche ebenso wie Demenzbetroffene und ihre Angehörigen ein. Das Ergebnis sind spielerische Lösungen, die Empathie und Awareness schaffen.

Addressing dementia with art

In her arts-based research project DEMEDARTS, artist Ruth Mateus-Berr is implementing new approaches to the topic of dementia. The project involves young people as well as people with dementia and their relatives. The results are playful solutions that inspire empathy and create awareness.

Am Puls: Nachlese

Am Puls: in 2024



44

Wissenschaft im Theater

Der Wissenschaftsfonds FWF setzt zahlreiche Dialogmaßnahmen, um den Impact der Grundlagenforschung an die Gesellschaft zu kommunizieren – unter anderem die Veranstaltungsreihe „Am Puls“. Hier tauschen sich FWF-geförderte Wissenschaftler:innen und Expert:innen aus der Praxis zu einem gesellschaftlich relevanten Thema aus, wobei das Publikum aktiv in die Diskussion eingebunden ist. Das interaktive Format findet in Kooperation mit ORF Radio Wien statt.



Research on Stage

The Austrian Science Fund (FWF) finds many different ways to communicate the impact of basic research to the public, including its event series “Am Puls.” These discussions bring together FWF-funded researchers and experts from the same field to talk about socially relevant topics, and the audience is encouraged to contribute to the discussion. The interactive events are held in cooperation with ORF Radio Wien.



Stadt, Land, Lebensraum – Wohnen im Wandel

Die Architektin Renate Hammer und der Raumplaner Alois Humer über neue Ideen und Konzepte, wie wir in Zukunft wohnen werden



City Life, Country Life – Our Changing Lifestyles

Architect Renate Hammer and spatial planner Alois Humer on new ideas for the homes of the future

Pflanzenpower – grüne Helden für die Ernährung von morgen

Die Pflanzenwissenschaftlerin Ilse Kranner und der Gemüsebaumeister Romed Giner über Pflanzen und die regionale und globale Ernährungssicherheit



Plant Power – Green Heroes for Tomorrow's Nutrition

Plant scientist Ilse Kranner and master vegetable gardener Romed Giner on plants and regional and global food security

Unsere smarten Gadgets – vom Schrott zum Schatz

Die Medienkünstlerin Stefanie Wuschitz und der Geschäftsführer der Elektro Recycling Austria GmbH Thomas Maier über das Potenzial der Wiederverwertung



Our Smart Gadgets – from Trash to Treasure

Media artist Stefanie Wuschitz and Managing Director of Elektro Recycling Austria GmbH Thomas Maier on the potential of recycling

Alt werden, gesund bleiben – ein Widerspruch?

Die Allgemeinmedizinerin Kristina Hütter-Klepp und die Molekularbiologin und Altersforscherin Corina Madreiter-Sokolowski darüber, wie gesundes Altwerden gelingen kann



Aging in Good Health – A Contradiction in Terms?

General practitioner Kristina Hütter-Klepp and molecular biologist and researcher on aging Corina Madreiter-Sokolowski on how to age in good health

Gigant Gehirn – die unschlagbare Supermaschine?

Die Schachmeisterin Denise Trippold und der Neurowissenschaftler Rupert Lanzenberger über die geniale Schaltzentrale Gehirn



The Incredible Brain – an Unbeatable Superpower?

Chess champion Denise Trippold and neuroscientist Rupert Lanzenberger on the brain's ingenious control center

Schimpfen zwischen Lust und Frust

Die Sprachwissenschaftlerin Oksana Havryliv und der Dialektexperte Robert Sedlaczek über die unterschiedlichen Schimpfkulturen



Swearing – Fun or Frustration?

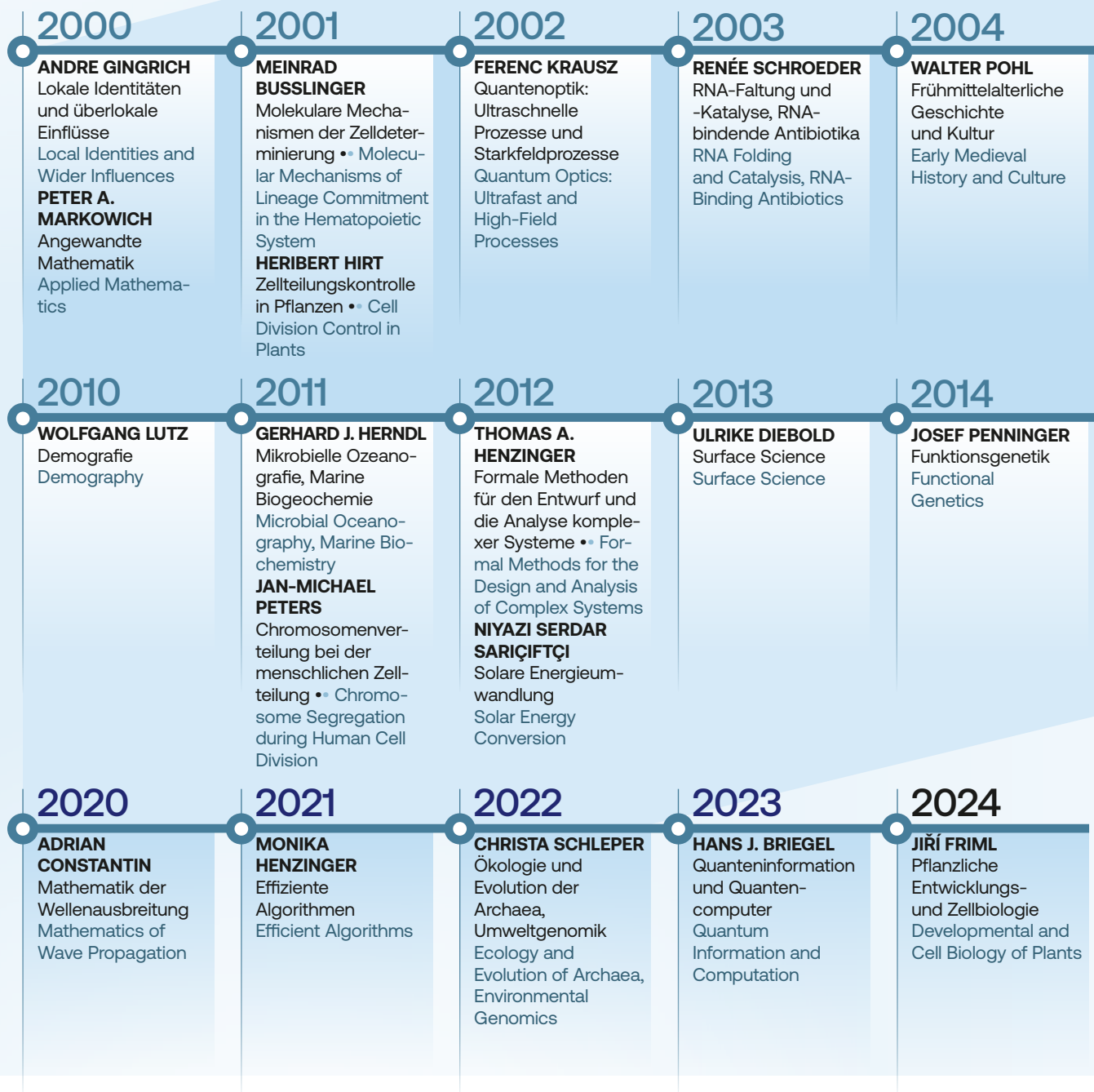
Linguist Oksana Havryliv and dialect expert Robert Sedlaczek on different swearing cultures

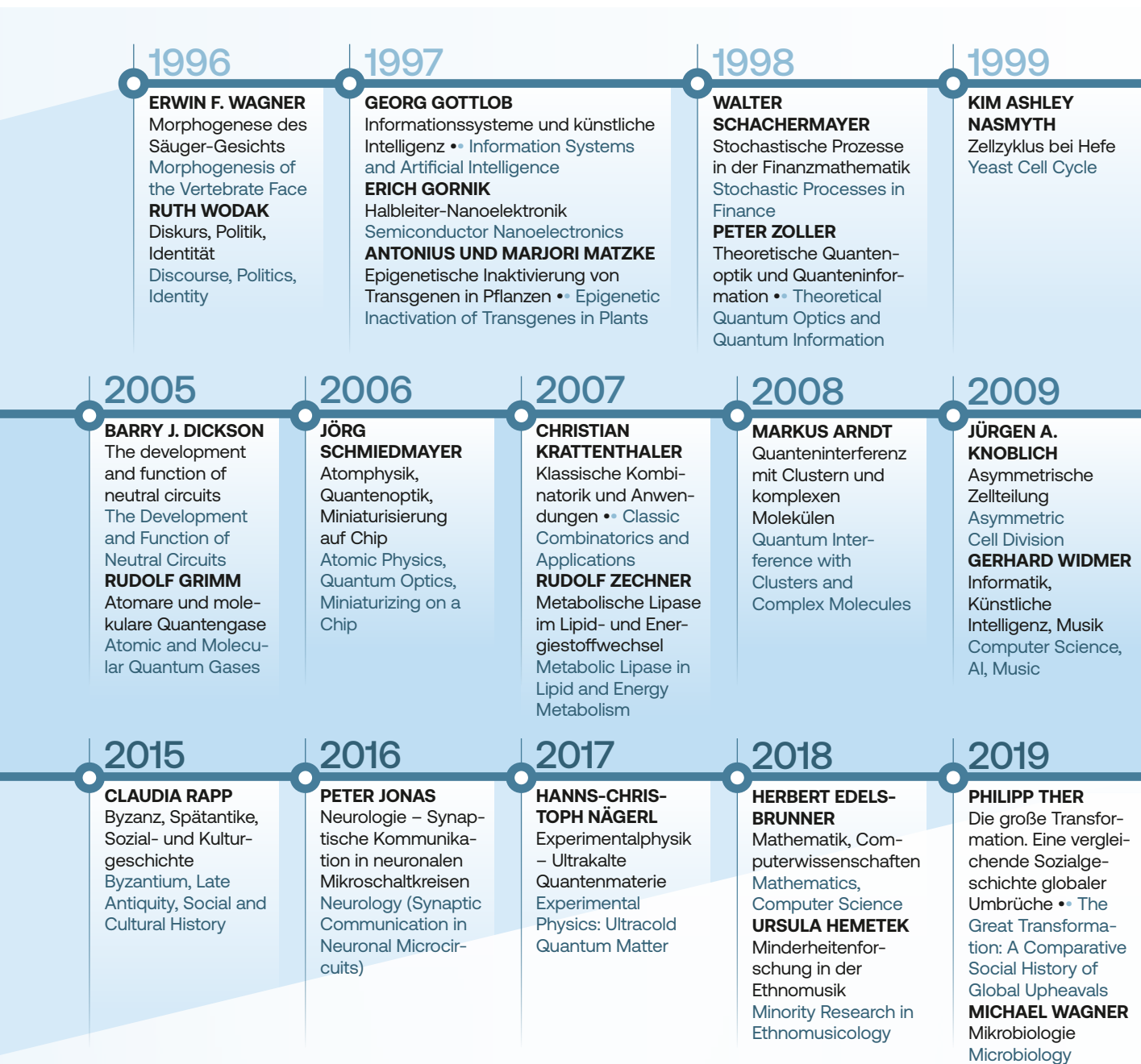
Audio files in German only

FWF-Wittgenstein- Preisträger:innen

FWF Wittgenstein Award Winners 1996–2024

46





FWF-Wittgenstein-Preisträger 2024

Jiří Friml

Pflanzen sind in ihrer Umgebung verwurzelt und können nicht fliehen. Sie müssen sich an veränderte Umweltbedingungen anpassen, haben aber kein Nervensystem, um Informationen aus der Umwelt zu verarbeiten. Dadurch haben sie eigene Anpassungs- und Überlebensstrategien entwickelt. Der FWF-Wittgenstein-Preisträger 2024 Jiří Friml und sein Team haben entdeckt, dass das Pflanzenhormon Auxin das wichtigste und universellste Signal für die Informationsvermittlung zwischen Pflanzenzellen ist.

Die von Jiří Friml geleitete Forschungsgruppe ist auf dieses Hormon in Pflanzen spezialisiert. Die pflanzeigenen Verbindungen regulieren Wachstum und Umwelthanpassung, indem sie auf äußerliche Reize wie Licht oder Temperatur reagieren. Die Wissenschaftler:innen kombinieren Methoden aus der Zell- und Entwicklungsbiologie, Genetik, Biochemie und Bioinformatik, um Auxin-Transport, Auxin-Signalweg, Zellpolarität und weitere Mechanismen der Anpassung der Pflanze zu erklären.

Der Auxin-Signalweg integriert sowohl endogene Signale als auch Signale aus der Umwelt und übersetzt sie in eine Entwicklungsveränderung je nach Zelltyp. Das Auxin-Signal kann also Wachstum der Wurzeln nach unten und der Sprossen nach oben oder zum Licht auslösen, sowie die Herausbildung neuer Organe wie Blüten und Blätter – und sogar das Wachstum stoppen.

Diese Erkenntnisse könnten in Zukunft Anwendung in der Landwirtschaft finden und diese effizienter und nachhaltiger gestalten. So könne man die gezielte Steuerung des Auxin-Signalwegs zum Beispiel einsetzen, damit Nutzpflanzen auf dem Feld ihre Energie nicht für den gegenseitigen Wettbewerb, sondern für das eigene Wachstum verwenden.

Der Biochemiker, Zellbiologe und Genetiker studierte in Brünn, Köln und Tübingen. Er hielt Professuren an der Universität Göttingen, am Vlaams Instituut voor Biotechnologie und an der Universiteit Gent, bevor er 2012 ans Institute of Science and Technology Austria (ISTA) wechselte.



V. l. n. r. •• from left to right:
Martin Polaschek (BMBWF), Jiří Friml (ISTA),
Ursula Jakubek (FWF), Christof Gatteringer (FWF)

Zu seinen zahlreichen wissenschaftlichen Auszeichnungen gehören zwei ERC Advanced Grants, die er 2017 und 2024 erhielt. 2015 wurde er mit dem Erwin-Schrödinger-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet.

FWF Wittgenstein Award Winner 2024

Jiří Friml



Plants are rooted in their environment and can't escape. They have to adapt to changing environmental conditions but have no nervous system to process information from the environment. As a result, they have developed their own adaptation and survival strategies. Jiří Friml and his team have discovered that the plant hormone auxin is the most important and universal signal for information transfer between plant cells.

The research group led by Jiří Friml focuses on this hormone in plants. Plants' own compounds regulate their growth and environmental adaptation by reacting to external stimuli such as light or temperature. The researchers are combining methods from cell and developmental biology, genetics, biochemistry, and bioinformatics to explain auxin transport, signaling, cell polarity, and other mechanisms plants use to adapt to their surroundings.

The auxin signaling pathway integrates both endogenous signals and signals from the environment and translates them into a developmental change depending on the cell type. The auxin signal can therefore trigger growth of the roots downwards and the shoots upwards or towards the light, as well as the development of new organs such as flowers and leaves, and can even stop growth altogether.

These findings could be applied to agriculture in the future and make it more efficient and sustainable. For example, the targeted control of the auxin signaling pathway could be used to ensure that crops in the field use their energy for their own growth rather than for mutual competition.

The biochemist, cell biologist, and geneticist studied in Brno, Cologne, and Tübingen. He held professorships at the University of Göttingen, the Vlaams Instituut voor Biotechnologie, and Ghent University before joining the Institute of Science and Technology Austria (ISTA) in 2012. His numerous scientific awards include two ERC Advanced Grants, which he received in 2017 and 2024. In 2015, he received the Erwin Schrödinger Award of the Austrian Academy of Sciences.

49

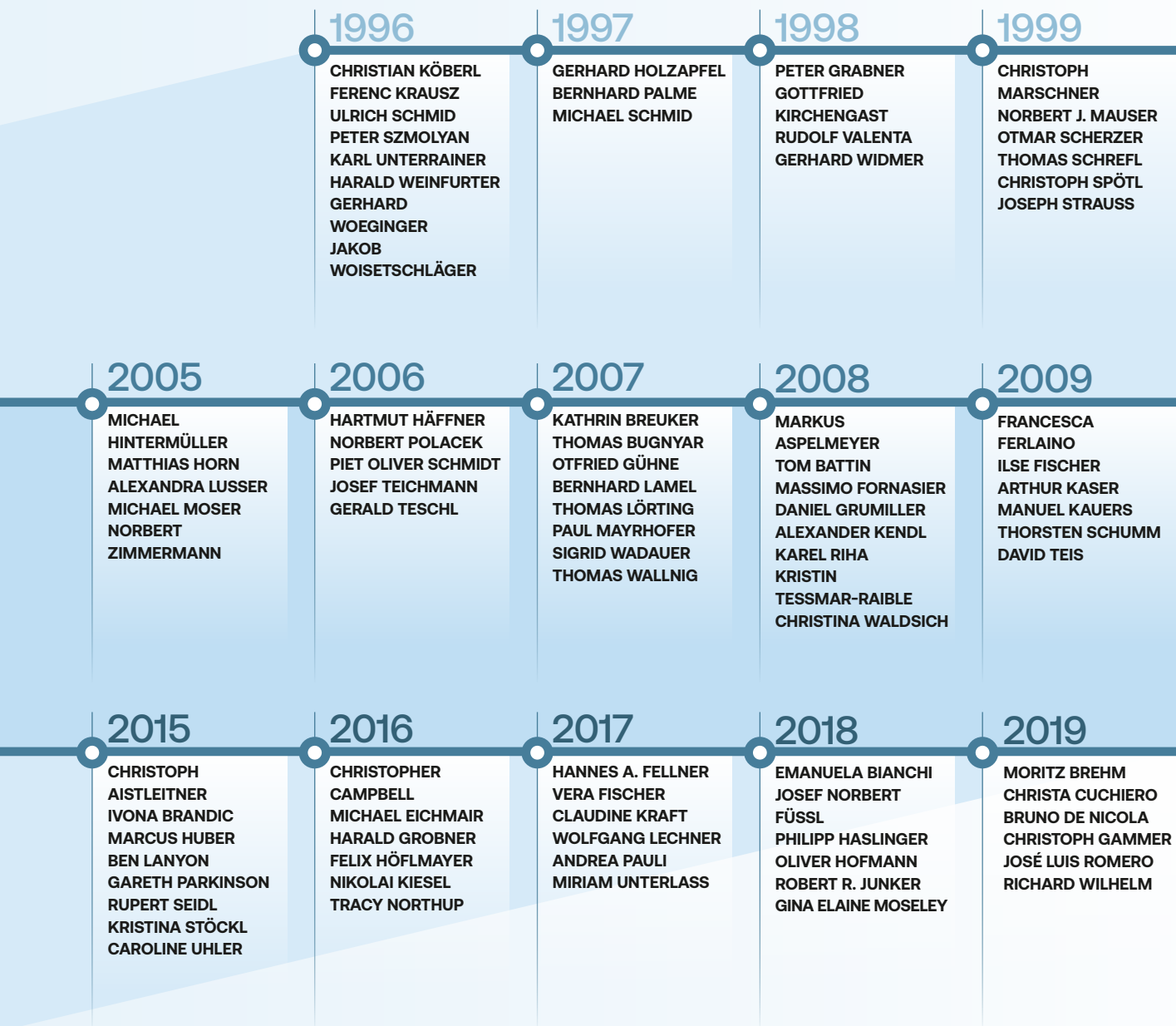
FWF-START-Preisträger:innen

FWF START Award Winners

1996–2024

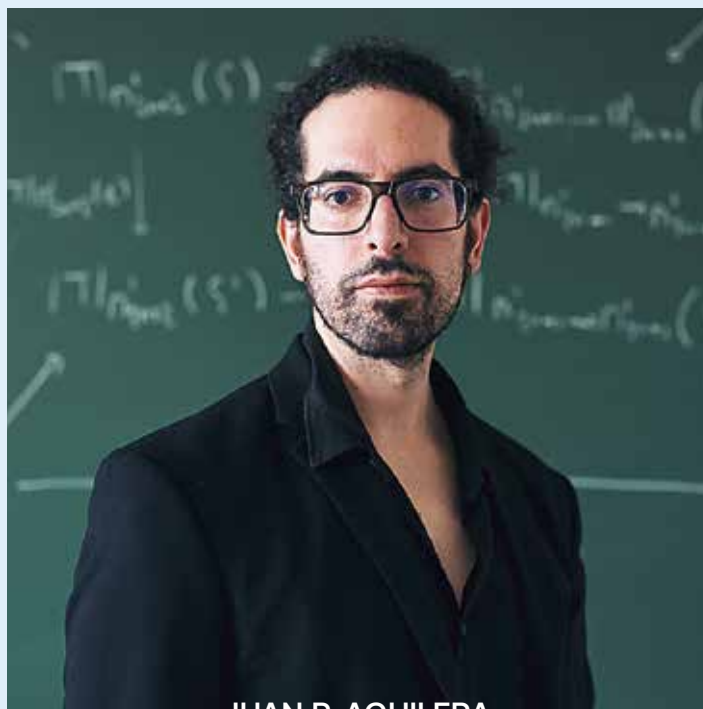
50

2000	2001	2002	2003	2004
THOMAS BRABEC SUSANNE KALSS DIETRICH LEIBFRIED HERBERT STROBL BERNHARD TILG	MARKUS ARNDT MICHAEL BUCHMEISER WOLFGANG DREXLER WILFRIED ELLMEIER CLEMENS SEDMAK	WOLFGANG HEISS MICHAEL JURSA GEORG SCHETT DIETER SCHMALSTIEG JOACHIM SCHÖBERL	GEORG KRESSE HANNS-CHRISTOPH NÄGERL ANDREAS VILLUNGER	THOMAS BACHNER MICHAEL KUNZINGER VASSIL PALANKOVSKI THOMAS PROHASKA GERHARD SCHÜTZ
2010	2011	2012	2013	2014
JULIUS BRENNECKE BARBARA HOREJS BARBARA KRAUS MELANIE MALZAHN FLORIAN SCHRECK BOJAN ZAGROVIC	PETER BALAZS AGATA CIABATTONI SEBASTIAN DIEHL ALWIN KÖHLER THOMAS MÜLLER PETER RABL MICHAEL SIXT PHILIP WALTHER	KAAN BOZTUG JULIA BUDKA ALEXANDER DAMMERMAN JÜRGEN HAUER SOFIA KANTOROVICH MICHAEL KIRCHLER FRANZ SCHUSTER	STEFAN L. AMERES NOTBURGA GIERLINGER CLEMENS HEITZINGER GEORGIOS KATSAROS DAVID A. KEAYS OVIDIU PAUN THOMAS POCK PAOLO SARTORI STEFAN WOLTRAN	MARKUS AICHHORN BETTINA BADER MATHIAS BEIGLBÖCK ALEXANDER GRÜNEIS SIGRID NEUHAUSER MANUEL SCHABUS KARIN SCHNASS RENE THIEMANN
2020	2021	2022	2023	2024
ALICE AUERSPERG ELISA DAVOLI GEMMA DE LAS CUEVAS ROBERT GANIAN JULIA LAJTA-NOVAK ALEKSANDAR MATKOVIC BIRGITTA SCHULTZE- BERNHARDT	LAURA DONNAY JULIAN LEONARD YASH LODHA HANNES MIKULA MARKUS MÖST KATHARINA THERESA PAUL	WILLIAM BARTON ELFRIEDE DALL SANDRA MÜLLER MARCUS OSSIANDER STEFAN PFLÜGL PETRA SUMASGUTNER	BARBARA BAYER STEPHANIE J. ELLIS MÁTÉ GERENCSE RICHARD KÜNG STEPHAN PÜHRINGER CLEMENS SÄMANN MARCUS SPERLING J. LUKAS THÜRMER	JUAN P. AGUILERA SVITLANA ANTONYUK DAN BATOVICI UROŠ DELIĆ ESTHER HEID SENKA HOLZER POLINA KAMENEVA YURII MALITSKYI



FWF-START-Preisträger:innen

FWF START Award Winners



JUAN P. AGUILERA

Technische Universität Wien •• TU Wien

Institut für Diskrete Mathematik und Geometrie

Institute of Discrete Mathematics and Geometry

PROOFS BEYOND THE TRANSFINITE

Vor fast einem Jahrhundert fanden Forschende heraus, dass es in der Mathematik einige Fragen gibt, die nicht beantwortet werden können. Juan P. Aguilera führt in seinem Forschungsprojekt verschiedene Bereiche der Mathematik zusammen, um neue Werkzeuge in der Logik zu entwickeln, die helfen herauszufinden, welche Fragen tatsächlich Antworten haben und welche nicht. Dazu kombiniert er die Beweistheorie mit der Berechenbarkeitstheorie und der Mengenlehre, um jenseits der Unendlichkeit mathematische Werkzeuge zur Beantwortung dieser Frage zu finden.

Close to a century ago, researchers discovered that there are some questions in mathematics that cannot be answered. In his research project, Juan P. Aguilera is bringing different areas of mathematics together to develop new logic tools to help determine which questions are actually answerable and which are not. To do so, he is combining proof theory, computability theory, and set theory to search beyond infinity for mathematical tools to address this conundrum.

2024



SVITLANA ANTONYUK

Universität Graz • University of Graz

Institut für Slawistik

Department of Slavic Studies

53

THE EMOTIONS WE SPEAK

Svitlana Antonyuk erforscht die emotionalen Faktoren des Sprachwandels. Mit einer Kombination aus soziolinguistischen und neurolinguistischen Methoden untersucht sie die psychologischen Mechanismen, die Sprachgebrauch und -wandel beeinflussen. Ziel ist es, die Rolle von Emotionen in Sprachkontakt- und Sprachwechselsituationen besser zu verstehen. Die Hypothese ist, dass emotionale Einstellungen gegenüber sprachlichem Material das Sprachsystem beeinflussen und zu vorhersehbaren Veränderungen innerhalb der Sprache führen können.

Svitlana Antonyuk is investigating how emotion factors in to language change. Using a combination of sociolinguistic and neurolinguistic methods, she is studying the psychological mechanisms that influence language use and change. The aim is to better understand the role of emotions in contact-induced language change. Her hypothesis is that emotional attitudes towards linguistic material can influence the language system and lead to predictable changes within the language.

FWF-START-Preisträger:innen

FWF START Award Winners



DAN BATOVICI

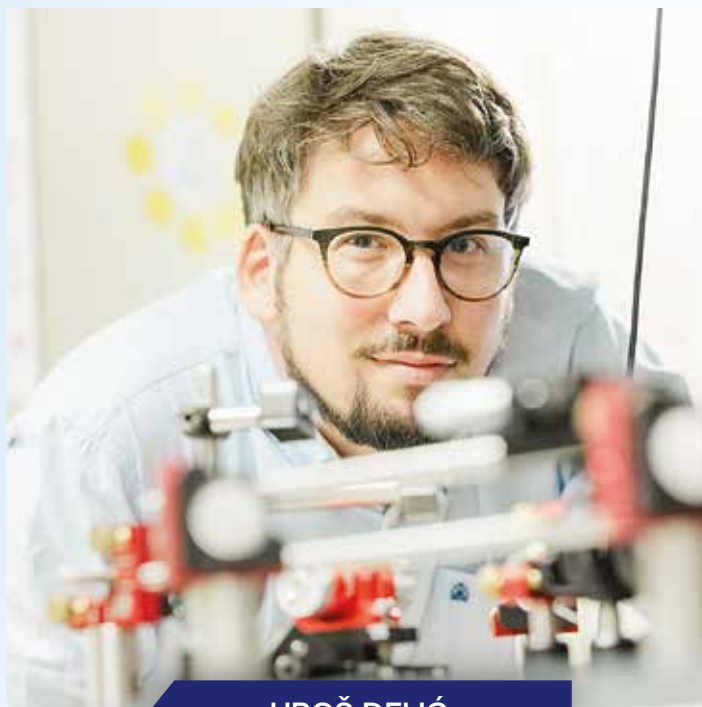
Österreichische Akademie der Wissenschaften •• Austrian Academy of Sciences
 Institut für Mittelalterforschung
 Institute for Medieval Studies

GENERATIVE AUTHORITY

Clemens von Rom oder Ignatius von Antiochien gehören zu einer Reihe frühchristlicher Figuren, die auch als Apostolische Väter bekannt wurden. Obwohl ihnen in der Hierarchie des Christentums viel weniger Bedeutung zugeschrieben wird als den Aposteln, konnten sie über Jahrhunderte hinweg eine enorme Wirkmächtigkeit entfalten. Dan Batovici untersucht die einhergehenden Schriften erstmals systematisch und über Kulturkreise hinweg. Im Projekt wird die generative Autorität dieser Figuren erstmals in einer Gesamtheit von griechischen, koptischen, armenischen und syrischen Handschriften erforscht.

Clement of Rome and Ignatius of Antioch are among a number of early Christian figures who also became known as the Apostolic Fathers. Although they feature much less prominently in the hierarchy of Christianity than the apostles, they have had an enormous impact over the centuries. Dan Batovici is the first to systematically examine the writings associated with these figures across cultures. The project is the first to investigate the generative authority of these figures in a set of Greek, Coptic, Armenian, and Syriac manuscripts.

2024



UROŠ DELIĆ

Österreichische Akademie der Wissenschaften • Austrian Academy of Sciences

Institut für Quantenoptik und Quanteninformation Innsbruck

Institute for Quantum Optics and Quantum Information Innsbruck

55

COLLECTIVE QUANTUM EFFECTS IN NONRECIPROCAL SYSTEMS

Von einzelnen Lichtteilchen bis zu Supraleitern – die Quantenphysik kann Phänomene auf verschiedensten Größenordnungen mit unerreichter Präzision beschreiben.

Doch dabei betrachten Physiker:innen die Systeme meist als isoliert von ihrer Umgebung, was nicht der Wirklichkeit entspricht.

Während einzelne isolierte Systeme gut verstanden sind, bereiten Vielteilchensysteme den Forschenden Kopfzerbrechen. Dabei sind gerade Letztere der Normalfall in der Welt außerhalb der Physiklabore. Uroš Delić untersucht, wie sich interagierende Quantensysteme verhalten, und stößt damit die Tür zu einem neuen Forschungsgebiet auf.

From individual particles of light to superconductors, quantum physics can describe phenomena on a wide array of scales and dimensions with unrivaled precision. However, physicists usually study systems isolated from their environment, which does not reflect reality. While individual, well-isolated systems are well understood, many-particle systems continue to puzzle physicists, despite representing the norm in the world outside of physics labs. Uroš Delić is investigating how interacting quantum systems behave, opening the door to a whole new field of research.

FWF-START-Preisträger:innen

FWF START Award Winners



ESTHER HEID

Technische Universität Wien • TU Wien

Institut für Materialchemie

Institute of Materials Chemistry

DEEP LEARNING OF CHEMICAL REACTIONS

Esther Heid arbeitet daran, mittels Machine-Learning die Chemie nachhaltiger zu machen. Dazu entwickelt sie neue Computermodelle, die es den Forscher:innen ermöglichen sollen, neue und insbesondere nachhaltigere Reaktionen und Katalysatoren zu identifizieren, die dann im Labor getestet werden können. Ziel des Projekts ist, neue Machine-Learning-Algorithmen zu entwickeln, mit denen Forscher:innen in einem virtuellen Labor am Computer neue chemische Reaktionen und Katalysatoren finden können, um die Suche nach nachhaltigen Ansätzen in der Chemie zu beschleunigen.

Esther Heid is working on using machine learning to make chemistry more sustainable. To do so, she is developing computer models that will enable researchers to identify new and, in particular, more sustainable reactions and catalysts that can then be tested in the laboratory. The project aims to develop new machine learning algorithms that will allow researchers to find new chemical reactions and catalysts in a computer-based virtual laboratory and accelerate the search for sustainable approaches in chemistry.

2024



SENKA HOLZER

Medizinische Universität Graz •• Medical University of Graz

Universitätsklinik für Innere Medizin

Department of Internal Medicine

57

ENERGETICS-TRANSCRIPTION COUPLING IN HYPERTENSIVE HEART

Herzzellen müssen jeden Tag enorme Leistungen vollbringen. Arbeiten sie über längere Zeit unter Stress und hohem Blutdruck, verlieren sie ihre Leistungsfähigkeit. Senka Holzer erforscht, welche Prozesse in der Zelle zum Herzversagen führen und wie anhaltender Bluthochdruck die Zellfunktion beeinflusst. Mit einer eigens für das Projekt entwickelten Anwendung der Elektronenmikroskopie analysiert sie einzelne Herzmuskelzellen, um die Vorgänge in ihrem Inneren besser zu verstehen und neue Ansätze für die Erforschung von Herzkrankungen zu finden.

Heart cells perform enormous feats every day. If they have to do so under stress and high blood pressure for a long time, their performance will deteriorate. Senka Holzer is investigating which cellular processes lead to heart failure and how sustained high blood pressure affects cell functions. Using an electron microscope application developed specifically for the project, she is analyzing individual heart muscle cells in order to better understand the processes inside them and find new approaches for research into heart disease.

FWF-START-Preisträger:innen

FWF START Award Winners



POLINA KAMENEVA

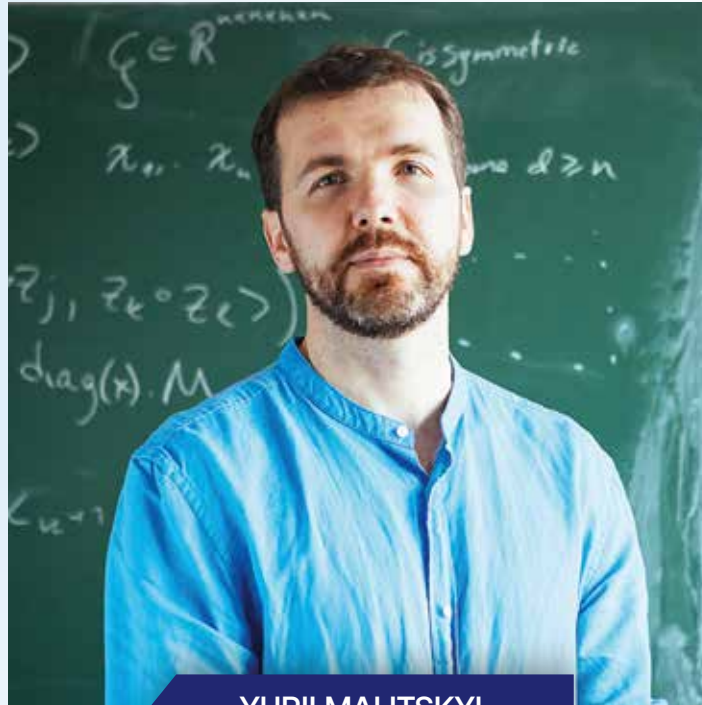
St. Anna Kinderkrebsforschung • St. Anna Children's Cancer Research Institute

MODELLING PEDIATRIC TUMOR INITIATION WITH HUMAN STEM CELLS

Nicht jede schädliche Mutation führt zu Krebs. Ob sich eine Krebszelle entwickelt, hängt von vielen Faktoren ab, insbesondere von der ersten Phase nach einer Mutation. Polina Kameneva erforscht, warum Zellen in bestimmten Entwicklungsstadien vor der Entstehung von Krebs geschützt sind und in anderen nicht. Ihr Forschungsschwerpunkt ist das Neuroblastom, eine häufige Krebsart bei Kindern. Ziel ist es, neue Einblicke in Krebserkrankungen zu gewinnen und Faktoren zu identifizieren, die vor einer Krebsentstehung schützen.

Not every harmful mutation leads to cancer. The development of a cancer cell depends on many factors, especially on the initial phase after mutation. Polina Kameneva is researching why cells are protected against the development of cancer at certain stages of development and not at others. Her research focuses on neuroblastoma, a common type of cancer in children. The aim is to gain new insights into cancer and identify protective factors in the early stages of cancer development.

2024



YURII MALITSKYI

Universität Wien • University of Vienna

Fakultät für Mathematik

Faculty of Mathematics

59

CONTINUOUS OPTIMIZATION BEYOND THE BLACK-BOX ASSUMPTION

Was ist der beste Weg von A nach B? Welche Aktien kaufen? Und wo das nächste Kraftwerk bauen? Optimierungsprobleme sind allgegenwärtig: Aus einer Liste an Alternativen soll die beste Option bezüglich einer oder mehrerer Zielvorgaben ausgewählt werden. In vielen Fällen kommen zur Lösung solcher Probleme Algorithmen zum Einsatz, die sich Schritt für Schritt dem Optimum annähern. Die Eigenschaften solcher Strategien besser zu verstehen und neue, schnellere Algorithmen zu finden, ist das Ziel von Yurii Malitskyi.

What is the best route from A to B? Which shares should I buy? And where should we build the next power plant? Optimization problems are omnipresent: We often need to select the best option from a list of alternatives to achieve one or more objectives. Problems of this type are often solved using algorithms that approach the optimum solution step by step. Yurii Malitskyi wants to better understand the properties of such strategies and to find new, faster algorithms.



Die neue Dimension der Forschungsförderung

In der Exzellenzinitiative excellent=austria zum Ausbau der Spitzenforschung an den Universitäten und außeruniversitären Forschungsstätten konnten 2024 weitere Exzellenzcluster und die ersten Emerging Fields bewilligt werden: Insgesamt neun Exzellenzcluster und fünf Emerging Fields ermöglichen einen Innovationsschub für Österreichs Grundlagenforschung. Seitens des FWF sowie der beteiligten Forschungsstätten steht für die Exzellenzcluster ein Investitionsvolumen von knapp 260 Millionen Euro für die ersten fünf Jahre (ab 2023/2024) der geplanten zehnjährigen Laufzeit bereit. Die fünf Emerging Fields werden in den nächsten fünf Jahren (ab 2024) mit insgesamt 31 Millionen Euro gefördert, Hunderte Forschende sind an insgesamt 24 Forschungsstätten in ganz Österreich beteiligt.

Schlüsselthemen im Fokus

Österreichs Exzellenzcluster vertiefen Grundlagenforschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau zu Schlüsselthemen: Energiespeicherung, Quantentechnologien, globale Gesundheit, Zukunft des Wissens, Hirnforschung, das kulturelle Erbe Eurasiens, gesundes Altern, künstliche Intelligenz und Materialforschung.

Die neuen Emerging Fields werden Grundlagenforschung auf internationalem Topniveau zu Forschungsfragen mit besonderem Innovationspotenzial und Risikofreude voranbringen: globale Versorgungssicherheit, Tumorthérapien, Evolutionsforschung, Hirnforschung und neue Zugänge an der Schnittstelle von Mathematik und Relativitätstheorie.

A New Dimension in Research Funding

Additional Clusters of Excellence and the first Emerging Fields projects were approved in 2024 as part of the federal government's excellent=austria initiative, intended to expand cutting-edge research at universities and non-academic research institutions. A total of nine Clusters of Excellence and five Emerging Fields will be providing an innovation boost for basic research in Austria. The FWF and the participating research institutions have earmarked an investment volume of almost €260 million for the Clusters of Excellence for the first five years (from 2023/2024) of the planned ten-year term. The five Emerging Fields consortia will receive a total of €31 million in funding over the next five years (starting in 2024), with hundreds of researchers involved at a total of 24 research institutions throughout Austria.

Focus on key issues

Austria's new Clusters of Excellence are advancing top-level basic research on key topics: energy storage, quantum technologies, global health, the future of knowledge, brain research, Eurasian cultural heritage, healthy aging, artificial intelligence, and materials research.

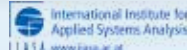
The new Emerging Fields will advance basic research at the highest international level on high-risk research topics with particular potential for innovation: global security of supply, tumor therapies, evolutionary research, neurological research, and new approaches at the interface of mathematics and the theory of relativity.

Emerging Fields Emerging Fields

2024



REMASS: RESILIENCE AND MALLEABILITY OF SOCIAL METABOLISM



KONSORTIUMSMITGLIEDER UND BETEILIGTE FORSCHUNGSSTÄTTEN CONSORTIUM MEMBERS AND AFFILIATED RESEARCH INSTITUTIONS

Helmut Haberl (Coordinator, BOKU University)

Stefan Giljum (WU Vienna University of Economics and Business)

Fridolin Krausmann (BOKU University)

Shonali Pachauri (International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA))

Anke Schaffartzik (Central European University)

Cornelia Staritz (University of Vienna)

Stefan Thurner (Complexity Science Hub Vienna)

GLOBALE LIEFERKETTEN KRISENSICHER UND NACHHALTIG GESTALTEN MAKING GLOBAL SUPPLY CHAINS CRISIS-PROOF AND SUSTAINABLE

Krisen wie Kriege, Pandemien oder Klimaextreme destabilisieren globale Lieferketten. Doch wie wirken sie auf Ressourcennutzung, Nachhaltigkeit, Ungleichheit und gesellschaftliches Wohlergehen? REMASS adressiert diese Fragen mithilfe neuer Ansätze zur Erforschung des gesellschaftlichen Stoffwechsels, das heißt der Ressourcenflüsse, Materialbestände (zum Beispiel in Gebäuden und Infrastrukturen) sowie ihrer Leistungen für die Gesellschaft.

Crises such as wars, pandemics, and climate extremes destabilize global supply chains. But how do they affect resource use, sustainability, inequality, and social well-being? REMASS addresses these questions with the help of new approaches to researching society's metabolism, i.e., resource flows and stocks (for example in buildings and infrastructures) and what they contribute to society.

Emerging Fields Emerging Fields



A NEW GEOMETRY FOR EINSTEIN'S THEORY OF RELATIVITY & BEYOND

62



KONSORTIUMSMITGLIEDER UND BETEILIGTE FORSCHUNGSSTÄTTEN CONSORTIUM MEMBERS AND AFFILIATED RESEARCH INSTITUTIONS

Roland Steinbauer (Coordinator, University of Vienna)

Michael Kunzinger (University of Vienna)

Raquel Perales (University of Vienna)

Chiara Rigoni (University of Vienna)

Clemens Sämann (University of Vienna)

RAUM UND ZEIT NEU VERMESSEN RE-MEASURING SPACE AND TIME

Gravitation ist die Krümmung der Raumzeit: Das ist die zentrale Botschaft der Einstein'schen Relativitätstheorie, ausgedrückt in der Lorentzgeometrie. Diese handelt jedoch nur von der Krümmung glatter Flächen (ohne Kanten oder Spitzen), was für die Physik oft nicht ausreicht. In den letzten Jahrzehnten wurde ein Krümmungsbegriff für nicht-glatte Geometrien entwickelt. Das Forschungsteam schlägt eine Brücke von diesem Krümmungsbegriff zur Lorentzgeometrie und möchte damit grundlegende offene Probleme der Physik neu bearbeiten.

Gravity is the curvature of space-time: This is the key message of Einstein's theory of relativity, expressed in Lorentzian geometry. However, this only applies to the curvature of smooth surfaces (without edges or points), which is often not enough for physics. In recent years, a concept of curvature has been developed for non-smooth geometries. The research team is trying to connect this concept of curvature to Lorentzian geometry, aiming to tackle fundamental unanswered questions in physics in a new way.

2024



BRAIN RESILIENCE



63

KONSORTIUMSMITGLIEDER UND BETEILIGTE FORSCHUNGSSTÄTTEN CONSORTIUM MEMBERS AND AFFILIATED RESEARCH INSTITUTIONS

Igor Igorevich Adameyko (Coordinator, Medical University of Vienna)
Christoph Bock (CeMM – Research Center for Molecular Medicine, OeAW)
Jürgen A. Knoblich (IMBA – Institute of Molecular Biotechnology, OeAW)
Gaia Novarino (Institute of Science and Technology Austria (ISTA))
Daniela Pollak (Medical University of Vienna)
Roman A. Romanov (Medical University of Vienna)

DIE WIDERSTANDSFÄHIGKEIT DES GEHIRNS STÄRKEN STRENGTHENING THE BRAIN'S RESILIENCE

Das Gehirn von Säugetieren wird durch hochkomplexe Entwicklungsprozesse gebildet, die von tausenden Genen und deren Interaktion mit der pränatalen Umgebung gesteuert werden. Mutationen in den zugrunde liegenden Genen können eine Prädisposition für verschiedene neurologische Entwicklungsstörungen darstellen. Viele Menschen mit genetischer Veranlagung erkranken jedoch nicht. Welche Faktoren dafür entscheidend sind, möchte dieses Forschungsteam herausfinden.

The mammalian brain is formed by highly complex developmental processes which are controlled by thousands of genes and their interaction with the prenatal environment. While mutations in the underlying genes can cause a predisposition to various neurodevelopmental disorders, many people with this predisposition remain healthy. This research team wants to identify the factors behind this phenomenon.

Emerging Fields Emerging Fields



CRUCIAL STEPS IN EVOLUTION: THE RISE OF GENOME ARCHITECTURE

64



KONSORTIUMSMITGLIEDER UND BETEILIGTE FORSCHUNGSSTÄTTEN CONSORTIUM MEMBERS AND AFFILIATED RESEARCH INSTITUTIONS

Frédéric Berger (Coordinator, GMI –
Gregor Mendel Institute of Molecular Plant Biology, OeAW)

Christa Schleper (University of Vienna)

Florian Schur (Institute of Science and Technology Austria (ISTA))

DEN URSPRUNG DES KOMPLEXEN LEBENS ERFORSCHEN EXPLORING THE ORIGIN OF COMPLEX LIFE

Wie sich Pflanzen und Tiere aus einzelligen Mikroorganismen wie Bakterien und Archaeen entwickelt haben, ist eines der größten Rätsel der Menschheit. Ein Hinweis auf diese Frage liegt in der Entstehung einer Gruppe von Proteinen, die sich mit der DNA zu einem sogenannten „Chromatin“ zusammenfügen. Das Forschungsteam möchte herausfinden, wann und wie sich das Chromatin entwickelt hat, um komplexe Lebensformen hervorzubringen.

How plants and animals evolved from single-celled microorganisms such as bacteria and archaea is one of the greatest mysteries of mankind. One clue to this question lies in the emergence of a group of proteins that assemble with DNA to form a material called chromatin. This project is investigating when and how chromatin evolved, giving rise to complex life forms.

2024



DEVISING ADVANCED TCR-T CELLS TO ERADICATE OSTEOSARCOMA



KONSORTIUMSMITGLIEDER UND BETEILIGTE FORSCHUNGSSTÄTTEN CONSORTIUM MEMBERS AND AFFILIATED RESEARCH INSTITUTIONS

Johannes Zuber (Coordinator, IMP – Research Institute of Molecular Pathology)

Johannes B. Huppa (Medical University of Vienna)

Anna Christina Obenauf (IMP – Research Institute of Molecular Pathology)

Dietmar Rieder (Medical University of Innsbruck)

Sabine Taschner-Mandl (St. Anna Children's Cancer Research Institute)

Michael Traxlmayr (BOKU University)

MASSGESCHNEIDERTE IMMUNZELLEN ZUR KREBSTHERAPIE CUSTOMIZED IMMUNE CELLS FOR CANCER THERAPY

Das Osteosarkom ist ein aggressiver Knochenkrebs, der in der EU jährlich über 1.000 Kinder betrifft und komplexe genetische Mutationen trägt. Dies hat die Entwicklung zielgerichteter Medikamente erschwert. Das Forschungsteam möchte nun eine neuartige Krebstherapie entwickeln, die die Kraft unseres Immunsystems nutzt. Über das Osteosarkom hinaus sollen damit auch Grundlagen für die Entwicklung von personalisierten TCR-T-Zell-Therapien bei anderen Krebsarten gelegt werden.

Osteosarcoma is an aggressive form of bone cancer that affects over 1,000 children in the EU every year and carries complex genetic mutations which have hampered the development of targeted drugs. This research team hopes to develop a new type of cancer therapy that harnesses the power of the human immune system. In addition to osteosarcoma, the aim is also to lay the foundations for the development of personalized TCR-T cell therapies for other types of cancer.

Exzellenzcluster Clusters of Excellence



NEURONAL CIRCUITS IN HEALTH AND DISEASE



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT WIEN

ÖAW

universität
wien

BOARD OF DIRECTORS UND BETEILIGTE FORSCHUNGSSTÄTTEN BOARD OF DIRECTORS AND AFFILIATED RESEARCH INSTITUTIONS

Tibor Harkany (Director of Research, Medical University of Vienna)

Francesco Ferraguti (Medical University of Innsbruck)

Peter Jonas (Institute of Science and Technology Austria (ISTA))

Thomas Klausberger (Medical University of Vienna)

Gaia Novarino (Institute of Science and Technology Austria (ISTA))

Elly Margaret Tanaka (IMBA – Institute of Molecular Biotechnology, OeAW, not pictured)

Noelia Urbán Avellaneda (IMBA – Institute of Molecular Biotechnology, OeAW)

Manuel Zimmer (University of Vienna)

DIE GEHEIMNISSE DES GEHIRNS ENTSCHLÜSSELN UNLOCKING THE SECRETS OF THE BRAIN

Das Gehirn ist das komplexeste Organ des menschlichen Körpers. Der Exzellenzcluster macht es sich zur Aufgabe, ein umfassendes Verständnis dafür zu schaffen, wie sich verschiedene Arten von inhibitorischen Neuronen – unverzichtbare zelluläre Knotenpunkte jedes neuronalen Netzwerks – entwickeln und wie Krankheiten wie Schizophrenie, Autismus und Epilepsie entstehen. Es werden neue Konzepte für personalisierte medikamentöse Therapien entwickelt.

The brain is the most complex organ in the human body. The Cluster of Excellence aims to provide a comprehensive understanding of how different types of inhibitory neurons – essential cellular nodes of any neural network – develop and what makes them susceptible to disorders such as schizophrenia, autism, and epilepsy. The Cluster will be developing new concepts of personalized pharmacotherapy.

2024



CIRCULAR BIOENGINEERING



BOARD OF DIRECTORS UND BETEILIGTE FORSCHUNGSSTÄTTEN BOARD OF DIRECTORS AND AFFILIATED RESEARCH INSTITUTIONS

Roland Ludwig (Director of Research, BOKU University)

Gunda Köllensperger (University of Vienna)

Wolfgang Kroutil (University of Graz)

Marko Mihovilovic (TU Wien)

Bernd Nidetzky (Graz University of Technology)

Chris Oostenbrink (BOKU University)

Antje Potthast (BOKU University)

67

MATERIALKREISLÄUFE NACHHALTIG GESTALTEN MAKING MATERIAL CYCLES SUSTAINABLE

Die Ausbeutung begrenzter Ressourcen zur Produktion von Konsumgütern schafft kurzfristig Wohlstand, bedroht aber langfristig die Existenzgrundlage vieler Lebewesen. Der Exzellenzcluster erforscht, wie wirtschaftliches Wachstum und Ressourcenverbrauch entkoppelt werden können. Materialien aus erneuerbaren Rohstoffen sowie deren effiziente und vor allem zirkuläre Verwendung sollen die Umstellung von erdölbasierten auf biobasierte Materialien ermöglichen.

Exploiting limited resources to produce consumer goods creates wealth in the short term, but threatens the very existence of many forms of life in the long term. This Cluster of Excellence is investigating ways of decoupling economic growth and resource consumption. Materials made from renewable resources and their efficient and, above all, circular use should make it possible to switch from petroleum-based to bio-based materials.

Exzellenzcluster Clusters of Excellence



METABOLIC CONTROL OF AGING AND DISEASE



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT WIEN



68

BOARD OF DIRECTORS UND BETEILIGTE FORSCHUNGSSTÄTTEN BOARD OF DIRECTORS AND AFFILIATED RESEARCH INSTITUTIONS

Frank Madeo (Director of Research, University of Graz)

Gernot Faustmann (University of Graz, not pictured)

Brigitte Pertschy (University of Graz)

Thomas Pieber (Medical University of Graz)

Thomas Scherer (Medical University of Vienna)

Martina Schweiger (University of Graz)

Sabrina Zimmermann (University of Graz, not pictured)

NEUE STRATEGIEN FÜR GESUNDES ALTERN ERFORSCHEN NEW STRATEGIES FOR HEALTHY AGING

Ziel des Exzellenzclusters ist, zu untersuchen, wie Störungen der Stoffwechselkontrolle das Risiko altersbedingter Krankheiten beeinflussen. Gleichzeitig werden gezielte Interventionen in der Ernährung klinisch getestet. Die Innovation: Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in Modellorganismen werden direkt in die klinische Forschung überführt. Damit soll im Sinne der Prävention aus einer Medizin der Krankheit in Zukunft eine Medizin der Gesundheit werden.

The aim of this Cluster of Excellence is to investigate how metabolic control disorders influence the risk of age-related diseases. At the same time, targeted nutritional interventions are being clinically tested. The innovation: Findings from basic research in model organisms are being transferred directly into clinical research. The idea is to encourage prevention and turn medicine against illness into medicine for health.

2024



BILATERAL ARTIFICIAL INTELLIGENCE



Institute of
Science and
Technology
Austria



JYU
JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ



UNIVERSITÄT
KLAGENFURT



WU
WIENNA

BOARD OF DIRECTORS UND BETEILIGTE FORSCHUNGSSTÄTTEN BOARD OF DIRECTORS AND AFFILIATED RESEARCH INSTITUTIONS

Sepp Hochreiter (Director of Research, Johannes Kepler University Linz)

Agata Ciabattoni (TU Wien)

Thomas Eiter (TU Wien)

Gerhard Friedrich (University of Klagenfurt)

Christoph Lampert (Institute of Science and Technology Austria (ISTA))

Robert Legenstein (Graz University of Technology, not pictured)

Axel Polleres (WU Vienna University of Economics and Business)

Martina Seidl (Johannes Kepler University Linz)

DIE NEUE DIMENSION DER KI ENTDECKEN DISCOVERING NEW DIMENSIONS OF AI

Der Exzellenzcluster vereint die beiden bisher wichtigsten Forschungsstränge auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz, nämlich maschinelles Lernen sowie Wissensrepräsentation und Reasoning. Das Ziel ist, die Grundlagen einer „Broad AI“ zu entwickeln: Während bestehende KI-Programme nur vorhandene Daten auswerten, könnten die neuen KI Systeme besser planen, sich schnell auf geänderte Situationen einstellen und so im weiteren Sinn kreativ tätig werden.

The Cluster of Excellence combines the two most important strands of research in the field of artificial intelligence today: machine learning and symbolic AI (knowledge representation and reasoning). The goal is to develop the foundations of Broad AI. While existing AI programs like ChatGPT evaluate only existing data, new AI systems could plan better, adapt quickly to changing situations, and become creative in a broader sense.

Programmportfolio

Program Portfolio

excellent=austria excellent=austria

Clusters of Excellence •• Clusters of Excellence

Spitzenforschung ist eine Expedition in die Zukunft. Die „Clusters of Excellence“-Förderungen schicken große Teams auf die Reise, neue Erkenntnisse in vielversprechenden Forschungsfeldern zu gewinnen. Exzellente Forschende können dadurch ihre Zusammenarbeit über regionale, thematische und institutionelle Grenzen hinweg langfristig vertiefen. Die Kombination von Spitzenforschung, forschungsgeleiteter Ausbildung und Nachwuchsförderung kennzeichnet einen Cluster of Excellence.

Cutting-edge research is an expedition into the future. Clusters of Excellence funding supports large teams on their journeys to new discoveries in promising research fields. The program gives outstanding researchers the opportunity to strengthen long-term collaborations across regional, thematic, and institutional borders. Clusters of Excellence are characterized by a combination of cutting-edge research, research-led education, and the promotion of young researchers.

72

Emerging Fields •• Emerging Fields

Das Programm Emerging Fields richtet sich an Forschungsteams, die Pionierarbeit in der Grundlagenforschung leisten und bereit sind, etablierte Denkansätze zu durchbrechen. Forschenden soll ermöglicht werden, besonders risikoreiche Ideen zu verfolgen. Im Fokus steht die Förderung von Forschung, die das Potenzial besitzt, in ihrem Feld einen Paradigmenwechsel und in weiterer Folge disruptive Innovationen auszulösen.

The Emerging Fields program is aimed at teams of outstanding researchers doing pioneering work in basic research who are prepared to depart from established approaches. It gives researchers the opportunity to pursue particularly high-risk ideas. The program focuses on funding research that has the potential to trigger a paradigm shift in its field, resulting in disruptive innovation.



Projekte Projects

Einzelprojekte •• Principal Investigator Projects

Ein Maximum an Flexibilität und Freiraum, um Pionierprojekte in allen Disziplinen der Grundlagenforschung umsetzen zu können – mit der Einzelprojekt-Förderung bietet der FWF Forschenden ein thematisch offenes Förderangebot an, das ein breites Spektrum an individuellen Anforderungen abdeckt. Projektleiter:innen können mit ihrer Forschungsgruppe über mehrere Jahre hinweg einer spezifischen Forschungsfrage auf den Grund gehen.

Maximum flexibility and the freedom to implement pioneering projects in all disciplines of basic research – the FWF's Principal Investigator Project funding offers researchers a thematically open funding program that covers a wide range of individual requirements. It provides principal investigators and their research groups with the resources they need to investigate key research questions over a period of several years.

Einzelprojekte International •• Principal Investigator Projects International

Ein Maximum an Flexibilität und Freiraum, um Pionierprojekte in allen Disziplinen der Grundlagenforschung in enger Zusammenarbeit mit ausländischen Projektpartner:innen umsetzen zu können – mit der Förderung internationaler Einzelprojekte bietet der FWF ein weitgehend thematisch offenes Förderangebot an, das ein breites Spektrum an individuellen Anforderungen abdeckt. Projektleiter:innen können mit ihrer Forschungsgruppe und gemeinsam mit internationalen Projektpartner:innen über mehrere Jahre hinweg einer spezifischen Forschungsfrage auf den Grund gehen.

Maximum flexibility and the freedom to implement pioneering projects in all disciplines of basic research, working closely with project partners abroad – the FWF's Principal Investigator Projects International program offers researchers a largely thematically open funding opportunity covering a wide range of individual requirements. It provides principal investigators and their research groups with the resources they need to work together with international project partners to investigate key research questions over a period of several years.

73

Klinische Forschung •• Clinical Research

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnen, um die klinische Praxis, Therapiekonzepte und Behandlungsmethoden zu verbessern – das Förderangebot Klinische Forschung bietet Wissenschaftler:innen die Möglichkeit, unabhängig von kommerziellen Interessen klinische Studien durchzuführen.

Gaining new scientific knowledge to improve clinical practice, therapy concepts, and treatment methods – the Clinical Research funding program offers researchers and clinicians the opportunity to conduct clinical studies without being dependent on commercial interests.

Projekte Projects

1000 Ideen •• 1000 Ideas

Grundlagenforschung bedeutet, Neuland zu betreten. Oft sind es dabei unkonventionelle Ansätze, die bahnbrechende Innovationen ermöglichen. Das 1000-Ideen-Programm richtet sich an völlig neue, gewagte oder besonders originelle Forschungs-ideen, die außerhalb des aktuellen wissenschaftlichen Verständnisses liegen. Im Fokus steht eine Anschubförderung von zukunftsweisenden Themen mit hohem transformativem Potenzial für Wissenschaft und Forschung.

Basic research means breaking new ground. Sometimes it's the most unconventional approaches that lead to pioneering innovations. The 1000 Ideas program funds completely new, high-risk, or particularly original research ideas that go beyond our current scientific understanding. The focus is on seed funding for forward-looking topics that have high transformative potential for science and research.

Entwicklung und Erschließung der Künste •• Arts-Based Research

74

Künstlerische und wissenschaftliche Erkenntnisweisen zusammenführen, um die Grenzen des Denkbaren zu verschieben – das in Europa beispielgebende Förderangebot „Entwicklung und Erschließung der Künste“ fördert innovative Arts-based Research. Künstlerische Erfahrung und Methodik spielen in den Projekten eine zentrale Rolle, nationale oder internationale Forschungspartner:innen können unkompliziert eingebunden werden.

Merging artistic and scientific perspectives, pushing the boundaries of conventional thought – the funding program Arts-Based Research, which is exemplary in Europe, funds innovative research in the arts. Artistic experience and methodology play a key role in the projects, and national or international research partners can be added easily.

FWF-Wittgenstein-Preis •• FWF Wittgenstein Award

Die wissenschaftliche Community nominiert, eine internationale Fachjury wählt aus und die Dotierung mit 1,9 Millionen Euro übertrifft alle anderen individuellen Förderpreise in Österreich: Der FWF-Wittgenstein-Preis ist in jeder Hinsicht einzigartig. Mit dem Preis zeichnet der FWF nicht nur wissenschaftliche Ausnahmekarrieren aus, sondern bietet viel Freiraum, die eigene Forschungstätigkeit auf internationalem höchstem Niveau weiter zu vertiefen.

With nominees named by the scientific community, winners selected by an international jury of experts, and a €1.9 million endowment that exceeds all other individual funding awards in Austria, the FWF Wittgenstein Award is unique in every respect. With this award, the FWF not only honors exceptional academic careers, but also offers researchers the resources they need to advance their own research work at the highest international level.



Karrieren Careers

ESPRIT •• ESPRIT

Das Programm ESPRIT (Early-Stage Program: Research – Innovation – Training) dient der Kompetenzentwicklung und Karriereförderung von Forschenden aller Fachdisziplinen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere mittels Durchführung eines eigenständigen Forschungsprojekts.

The ESPRIT program (Early-Stage Program: Research – Innovation – Training) is intended to improve the skills and support the professional development of researchers from all disciplines early in their research careers by giving them the opportunity to lead an independent research project.

FWF-ASTRA-Preise •• FWF ASTRA Awards

Besonders talentierte Forschende im internationalen Wettbewerb gewinnen und binden: Seit Juli 2024 bietet der FWF mit den FWF-ASTRA-Preisen eine neue Karriereförderung an, um fortgeschrittenen Postdocs in Österreich den Sprung an die Spitze ihres Forschungsfelds zu ermöglichen.

Attracting and retaining particularly talented researchers in international competition: In July 2024, the FWF launched a new career funding program called the FWF ASTRA Awards. This funding gives advanced postdocs in Austria the opportunity to make the leap to the top of their research field.

75

Erwin Schrödinger •• Erwin Schrödinger

Die Erweiterung des eigenen wissenschaftlichen Profils in einem neuen exzellenten Umfeld ist wesentlich für eine nachhaltige Karriereentwicklung. Ein Schlüssel zum Erfolg ist dabei die Mobilität: Das Erwin-Schrödinger-Programm ermöglicht hochqualifizierten Postdocs karrierefördernde Aufenthalte an international renommierten Forschungsstätten. Darüber hinaus unterstützt es Forschende nach ihrer Rückkehr nach Österreich.

Expanding your research profile in a new environment of excellence is essential for sustainable professional development. One key to success is mobility: The Erwin Schrödinger program gives highly qualified postdocs the opportunity to pursue career-enhancing stays at internationally renowned research institutions, and also provides them with support after their return to Austria.

Karrieren Careers

doc.funds •• doc.funds

Attraktive Karriereangebote für Doktorand:innen, um in vielversprechenden Forschungsfeldern Fuß fassen zu können – die doc.funds-Förderungen stärken die Doktoratsausbildung in Österreich. Das Programm ermöglicht die wissenschaftliche und künstlerisch-wissenschaftliche Ausbildung von Doktorand:innen im Rahmen bestehender strukturierter Doktoratsprogramme. Universitäten können ihre Ausbildungsstrukturen nachhaltig festigen und Nachwuchsforschenden qualitätsvolle Rahmenbedingungen ermöglichen.

Attractive career opportunities for doctoral students help them gain a foothold in promising research fields – doc.funds grants strengthen doctoral training programs in Austria. The program facilitates scientific or arts-based education and training for doctoral students in existing structured doctoral programs. It helps universities sustainably reinforce their educational and training programs in the long term and provide junior researchers with excellent working conditions.

76

doc.funds.connect •• doc.funds.connect

Attraktive Karriereangebote für Doktorand:innen, um in vielversprechenden Forschungsfeldern Fuß fassen zu können – die doc.funds.connect-Förderungen ermöglichen die gemeinsame Doktoratsausbildung an Universitäten und Fachhochschulen. Das Programm fördert die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen, stärkt die Forschungskompetenz der Fachhochschulen und bietet Doktorand:innen zusätzliche Möglichkeiten in der Karriereentwicklung.

Attractive career opportunities for doctoral students help them gain a foothold in promising research fields – doc.funds.connect grants fund joint doctoral training programs at universities and universities of applied sciences. The program facilitates cooperation between institutions, strengthens the research competence of universities of applied sciences, and offers doctoral students additional opportunities for career development.



Kooperationen Collaborations

Spezialforschungsgruppen •• Specialized Research Groups

Expertisen bündeln und die Zusammenarbeit intensivieren – die hochdotierten und gleichzeitig flexibel anpassbaren Spezialforschungsgruppen ermöglichen es kleinen und größeren Teams, kooperative Forschungsvorhaben an Österreichs Forschungsstätten umzusetzen.

Pooling expertise and strengthening collaborations – the highly endowed yet flexible and adaptable Specialized Research Groups allow both small and large teams to conduct collaborative research projects at Austria's research institutions.

International – Multilaterale Initiativen •• International – Multilateral Initiatives

Mehr internationale Zusammenarbeit in der Spitzenforschung – Forschende erhalten vom FWF eine maßgeschneiderte Unterstützung, um multilaterale Forschungsprojekte durchführen zu können. Der FWF ist in zahlreichen multinationalen Konsortien von Förderorganisationen vertreten, die es Forschenden ermöglichen, über nationale Grenzen hinweg multilaterale Kooperationsprojekte durchzuführen.

More international cooperation in cutting-edge research – this FWF program offers researchers custom-tailored support to allow them to carry out multilateral research projects. The FWF is represented in numerous multinational consortia of funding organizations that enable researchers to carry out multilateral cooperation projects across national borders.

Kooperationen Collaborations

#ConnectingMinds •• #ConnectingMinds

Mit dem #ConnectingMinds-Programm ermutigt der Wissenschaftsfonds FWF Forschende dazu, auch wissenschaftsferne Akteur:innen in Forschungsvorhaben einzubinden. Gefördert werden Teams, die wissenschaftliches und gesellschaftliches Wissen verbinden, um den anstehenden sozialen, technologischen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen gerecht zu werden. Transdisziplinarität, innovative Forschungsansätze und die Unterstützung von gesellschaftlichem Engagement sowie die Förderung von kollektiven Lernräumen stehen im Fokus.

With the #ConnectingMinds program, the Austrian Science Fund (FWF) encourages researchers to involve non-academic stakeholders in their research projects. Funding is available to teams that combine both academic and social knowledge and are applying them to help tackle social, technological, ecological, and economic challenges. The focus is on transdisciplinarity, innovative research approaches, and support for community engagement and collective learning spaces.

78



Kommunikation Communication

Top Citizen Science •• Top Citizen Science

Forschen mit dir und mir – das Programm Top Citizen Science steht Forschenden offen, die Bürger:innen aktiv in den Forschungsprozess einbinden. Ob Daten erheben, Beobachtungen teilen oder Erfahrungen einbringen – den Formen des Mitmachens sind keine Grenzen gesetzt, Partner wie Schule oder Vereine können ebenso einbezogen werden.

Research for you and me – the Top Citizen Science program is aimed at researchers who actively involve citizens in the research process. Whether collecting data, sharing observations, or contributing experiences – there are no limits to the ways citizens can participate, and partners such as schools or clubs can also be involved.

Wissenschaftskommunikation •• Science Communication

Wissenschaft nachvollziehbar und erlebbar machen, vor allem die nächste Generation dafür zu begeistern – das ist Ziel der Wissenschaftskommunikation. Dieses Programm unterstützt Wissenschaftler:innen, ihre FWF-geförderte Forschungsarbeit durch neue, kreative Kommunikationsmaßnahmen an unterschiedliche Dialoggruppen zu vermitteln. Ziel ist es, Forschung und ihre Ergebnisse sichtbar zu machen und das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Wissenschaft zu stärken.

Helping people understand and experience science, and more importantly, inspiring the next generation to get involved – that is the goal of science communication. This program supports scientists in communicating their FWF-funded research work to various discourse groups through new, creative communication measures. The aim is to make research and its results visible and to strengthen the public's trust in science.

Kommunikation Communication

Buchpublikationen •• Book Publications

Dieses Programm fördert die Buchpublikation wissenschaftlicher Ergebnisse und deren zeitgleiche Open-Access-Veröffentlichung.

This program funds the publication and simultaneous open-access publication of books on research findings.

Digitale Publikationen •• Digital Publications

Dieses Programm fördert eigenständige digitale Publikationen wissenschaftlicher Ergebnisse.

This program funds the publication of research results in stand-alone digital formats.

80

Open-Access-Pauschale •• Open-Access Block Grant

Publikationskosten für den freien Zugang (Open Access) zu begutachteten Zeitschriftenartikeln, Sammelbandbeiträgen o. Ä., die gänzlich oder teilweise aus FWF-geförderten Projekten hervorgehen, werden seit 1. Jänner 2024 zusätzlich zum bewilligten Projektbudget mittels Open-Access-Pauschale finanziell unterstützt.

An Open-Access Block Grant provided in addition to the approved project budget has been available since January 1, 2024. It can be used to cover costs for the open-access publishing of work (peer-reviewed journal articles, contributions to edited volumes, etc.) resulting in whole or in part from FWF-funded projects.



Länderkooperationen International Collaborations

Der FWF bietet in Zusammenarbeit mit Partnerländern die Möglichkeit zur Beantragung eng integrierter Projekte und Kooperationen.

In cooperation with partner countries, the FWF offers funding for closely integrated project collaborations.

Belgien/Flandern, Deutschland, Frankreich, Italien/Südtirol, Japan, Luxemburg, Polen, Schweiz, Slowenien, Taiwan, Tirol-Südtirol-Trentino, Tschechien, Ungarn
Belgium/Flanders, Czech Republic, France, Germany, Hungary, Italy/South Tyrol, Japan, Luxembourg, Poland, Slovenia, Switzerland, Taiwan, Tyrol-South Tyrol-Trentino



Themenförderungen Subject-Specific Funding Programs

81



Belmont Forum	•• Belmont Forum
ERA-NET HERA	•• ERA-NET HERA
ERA-NET NORFACE	•• ERA-NET NORFACE
ERA-NET QuantERA	•• ERA-NET QuantERA
ERA-NET TRANSCAN	•• ERA-NET TRANSCAN
Ersatzmethoden für Tierversuche	•• Alternative Methods to Animal Testing
Europäische Partnerschaft Biodiversa+	•• European Partnership Biodiversa+
Europäische Partnerschaft ERA4Health	•• European Partnership ERA4Health
Europäische Partnerschaft ERDERA	•• European Partnership ERDERA
Europäische Partnerschaft EUPAHW	•• European Partnership EUPAHW
Europäische Partnerschaft FutureFoodS	•• European Partnership FutureFoodS
Europäische Partnerschaft PerMed	•• European Partnership PerMed
Europäische Partnerschaft Water4All	•• European Partnership Water4All
Gottfried-und-Vera-Weiss-Preis	•• Gottfried and Vera Weiss Award
netidee SCIENCE	•• netidee SCIENCE
Projekte der Herzfelder-Stiftung	•• Herzfelder Foundation Projects
Quantum Austria	•• Quantum Austria
Rückenwind-Förderbonus	•• Rückenwind Funding Bonus
Zero Emissions Award	•• Zero Emissions Award

Privat finanzierte Förderungen Privately Funded Research Grants

Gottfried-und-Vera-Weiss-Preis •• Gottfried and Vera Weiss Award

Der Weiss-Preis, einer der höchstdotierten privat finanzierten Forschungspreise Österreichs, unterstützt exzellente Wissenschaftler:innen bei der Durchführung von Forschungsprojekten in den Bereichen Meteorologie und Anästhesie.

The Weiss Award, one of Austria's most highly endowed privately financed research awards, supports excellent researchers carrying out projects in the fields of meteorology and anesthesiology.

netidee SCIENCE •• netidee SCIENCE

Die „netidee SCIENCE“-Förderung, finanziert von der Internet Stiftung, zielt darauf ab, die unabhängige Grundlagenforschung an Österreichs Universitäten und außeruniversitären Forschungsstätten zu den Chancen und Herausforderungen des Internets sowie damit verbundenen Innovationen zu stärken. Die Förderung steht Forschenden aller Disziplinen offen, die neue Erkenntnisse zu technischen, wirtschaftlichen, sozialen oder politischen Aspekten hervorbringen.

The objective behind netidee SCIENCE, funded by the Internet Foundation, is to support independent basic research on the opportunities and challenges presented by the internet and related innovations at Austria's universities and non-university research institutions. Funding is available to researchers from all disciplines who are generating new knowledge on technical, economic, social, or political aspects of the internet.

Projekte der Herzfelder-Stiftung •• Herzfelder Foundation Projects

Die Herzfelder'sche Familienstiftung fördert Wissenschaftler:innen bei der Durchführung von Forschungsprojekten, die im Bereich der biochemisch-medizinischen Zellforschung angesiedelt sind. Im Fokus steht dabei die Erforschung der Alterung und Veränderung von Zellen, Zellerkrankungen sowie die Suche nach Mitteln, um diese Prozesse zu beeinflussen.

The Herzfelder Foundation supports scientists in carrying out research projects in the field of biochemical-medical cell research. The focus is on research into the aging and degeneration of cells, cell diseases, and the search for means to influence these processes.

Rückenwind-Förderbonus •• Rückenwind Funding Bonus

Mit dem gemeinnützig finanzierten Rückenwind-Förderbonus unterstützt die alpha+ Stiftung des FWF die wissenschaftlichen Karrieren international tätiger Forschender des Erwin-Schrödinger-Programms. Dank einer Förderung in der Höhe von bis zu 5.000 Euro pro Stipendiat:in können aufstrebende Forschende ihren Erfahrungsaustausch mit internationalen Kolleg:innen vertiefen und Konferenzen und Spezialisierungskurse besuchen.

With the nonprofit-funded Rückenwind Funding Bonus, the FWF's alpha+ Foundation supports the academic careers of internationally active researchers in the Erwin Schrödinger program. Thanks to a grant of up to €5,000 per Erwin Schrödinger fellow, aspiring researchers can strengthen their connections with international colleagues and attend conferences and specialization courses.

Zero Emissions Award •• Zero Emissions Award

Forschende von Universitäten und außeruniversitären Forschungsstätten können seit Juni 2023 klimarelevante Projekte bei Österreichs größtem privat finanziertem Forschungspreis einreichen.

Durch eine private Spende an die alpha+ Stiftung des FWF stehen unter dem Titel „Zero Emissions Award“ 4,5 Millionen Euro (2023–2027) bereit, um neues Wissen für die Energiewende zu gewinnen.

Since June 2023, researchers from universities and non-university research institutions have had the opportunity to submit climate-relevant research proposals for Austria's largest privately funded research award. Through a private donation to the FWF's alpha+ Foundation, €4.5 million in funding (2023–2027) is available for the Zero Emissions Award, with the aim of gaining the knowledge we will need for the energy transition.



alpha+ Philanthropie für Spitzenforschung ausbauen Increasing Philanthropy in Cutting-Edge Research

Seit 2014 kooperiert der Wissenschaftsfonds FWF mit zahlreichen gemeinnützigen Stiftungen und Organisationen, um Spitzenforscher:innen neue Perspektiven zu eröffnen. Im Jahr 2019 unternahm der FWF einen bedeutsamen Schritt und gründete als erster öffentlich finanzierter Forschungsförderer in Europa mit der alpha+ Stiftung eine gemeinnützige Bundesstiftung. Die alpha+ Stiftung bietet Österreichs Forschenden im Bereich der Grundlagenforschung erweiterte Möglichkeiten durch private Zuwendungen.

Ziel ist es, neue Forschungspreise entlang der UN Sustainable Development Goals mit Fokus auf der Bewältigung der Klimakrise zu etablieren und die wissenschaftlichen Karrieren hochtalentierter Nachwuchsforscher:innen zu fördern.

Der FWF und die alpha+ Stiftung sind spendenbegünstigte Organisationen, daher sind sowohl Spenden von Privatpersonen als auch von Unternehmen steuerlich absetzbar. Die Möglichkeiten des philanthropischen Engagements sind flexibel und unbürokratisch gestaltet.

The Austrian Science Fund (FWF) has been cooperating with numerous non-profit foundations and organizations to open up new perspectives for top researchers since 2014. In 2019, the FWF took an important step further, becoming the first public research funding agency in Europe to establish a nonprofit foundation: the alpha+ Foundation. The alpha+ Foundation provides Austria's researchers with additional opportunities in basic research through private grants.

The objective of the FWF's alpha+ Foundation is to create new research grants based on the UN Sustainable Development Goals with a focus on addressing the climate crisis and supporting the careers of highly talented young researchers.

The FWF and the alpha+ Foundation are charitable organizations, making both individual and corporate donations tax-deductible. The foundation offers potential donors flexible and unbureaucratic opportunities for philanthropic involvement.

84



Möchten auch Sie ein neues Kapitel österreichischer Forschungsgeschichte aufschlagen? Das Vorstandsteam der alpha+ Stiftung freut sich, mit Ihnen in Kontakt zu treten.
Do you want to open a new chapter in Austrian research history?
The Board of the alpha+ Foundation is looking forward to hearing from you.

Zero Emissions Awards: Pionierprojekte für eine klimaneutrale Zukunft ausgezeichnet Zero Emissions Awards: Pioneering Projects for a Climate-Neutral Future

Felix Panis



Im Juni 2024 wurden die ersten Siegerprojekte des Zero Emissions Award – Österreichs größter privat gestifteter Förderpreis für klimarelevante Grundlagenforschung – vergeben: Die alpha+ Stiftung des Wissenschaftsfonds FWF zeichnete Felix Panis (Universität Wien) und Thomas Rath (Technische Universität Graz) für ihre innovativen Ansätze im Bereich der biophysikalischen und der Materialchemie aus. Das Fördervolumen der ersten Vergaberunde beläuft sich auf insgesamt 800.000 Euro.

Thomas Rath



The first winning projects of the Zero Emissions Award, Austria's largest privately funded grant for climate-relevant basic research, were announced in June 2024: The alpha+ Foundation of the Austrian Science Fund (FWF) selected Felix Panis (University of Vienna) and Thomas Rath (Graz University of Technology) for their innovative approaches in the field of biophysical and materials chemistry. The funding volume of the first round of awards amounted to a total of €800,000.

Prinzipien der Fördervergabe

Funding Principles

Evaluierungen und Qualitätssicherung

Die Evaluierung ist das zentrale Instrument zur Qualitätssicherung für eine Institution wie den FWF, der in mehrfacher Hinsicht Rechenschaft gegenüber unterschiedlichen Stakeholdern ablegen muss. Diese sind erstens die Scientific Community, die er fördert, zweitens die Ministerien und die Politik, die dem FWF für seine Arbeit Mittel zur Verfügung stellen, und schließlich die Öffentlichkeit.

Peer-Review von Forschungsvorhaben

Die maßgeschneiderte Begutachtung von Forschungsvorhaben ist das Rückgrat der Arbeit des FWF. Sie bildet die Basis der Qualitätssicherung in allen seinen Förderprogrammen. Dafür wird internationales Peer-Review als Instrument genutzt. Bei diesem Verfahren verfassen einschlägig ausgewiesene Expert:innen Gutachten, die für die Entscheidungsfindung die Grundlage bilden. Bei allen Verfahrensschritten hat der FWF umfassende Maßnahmen zur Vermeidung von Befangenheiten und zur wechselseitigen Kontrolle („Mehraugenprinzip“) implementiert.

Programmevaluierungen – der FWF als Auftraggeber

Die Förderprogramme des FWF werden regelmäßig im Hinblick auf Design, Ablauf und Wirkung untersucht. So wird eine solide Basis geschaffen, um die Fördertätigkeit hinsichtlich Effizienz und Impact zu überprüfen und im nationalen und internationalen Vergleich zu analysieren. Evaluierungen werden grundsätzlich an unabhängige, professionelle, einschlägig ausgewiesene Evaluator:innen (bzw. entsprechende Institutionen) vergeben. Alle Evaluierung

Evaluations and Quality Assurance

Evaluation is a key quality assurance tool for institutions like the FWF, which have to be accountable to various stakeholders on a number of different levels. These stakeholders include the scientific community as the recipients of FWF funding, the ministries and the government which provide the FWF with the funds it needs for its work, and finally the general public.

Peer review of research proposals

The custom-tailored review of research proposals is key to the FWF's work. It represents the basis for quality assurance in all the FWF's funding programs. International peer review is used for this purpose: Experts in the relevant field write reviews that form the basis for the decision-making process. In all stages of the procedure the FWF relies on comprehensive measures to avoid conflicts of interest and to ensure that all operations are subject to multiple cross-checks.

Program evaluations commissioned by the FWF

The FWF's funding programs are subjected to review on a regular basis; reviews look at the programs' design, processes, and impact. This creates a solid foundation for testing the efficiency and impact of each funding activity and allows the FWF to analyze them in comparison with other national and international programs. Evaluations are generally only assigned to independent, professional evaluators (or institutions) with relevant experience and expertise. All evaluations and the underlying materials/data are published by the FWF in freely available formats.

gen und die zugrunde liegenden Materialien/Daten werden vom FWF frei zugänglich veröffentlicht.

Evaluierung des FWF –

der FWF als Gegenstand von Evaluierungen

Für die Forschungspolitik muss auch eine Förderungsinstitution wie der FWF selbst Gegenstand von Evaluierungen sein, wobei seine Arbeitsweise, sein Leistungsportfolio und seine Positionierung im nationalen und internationalen Innovationssystem durchleuchtet werden. Projektmonitoring und Programmevaluierungen sind für solche Evaluierungen und Analysen unerlässliche Grundlagen.

Weiters hat der FWF eine Reihe von Studien zur (Selbst-)Evaluierung initiiert, die in regelmäßigen Abständen die Entscheidungsverfahren, Projektergebnisse und andere Themenfelder analysieren.

Schließlich stellen gemäß Forschungs- und Technologieförderungsgesetz (FTFG) das Mehrjahresprogramm und die Finanzierungsvereinbarung mit dem zuständigen Ministerium zentrale Säulen der Leistungsevaluierung des FWF gegenüber der Öffentlichkeit dar.

Internationale Kooperationen

Spitzenforschung beruht auf enger globaler Zusammenarbeit, für die der internationale Wettbewerb sowie internationale Kooperationen in gleichem Maße relevant sind. Neben herausragenden Forschenden und international renommierten Forschungsstätten bilden komplementäre Rahmenbedingungen nationaler Finanzierungsinstrumente eine wesentliche Grundlage zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit.

Als bundesweite Förderorganisation zur Finanzierung der Grundlagenforschung in Österreich ist der FWF bestrebt, durch sein Förderportfolio Forschenden in Österreich optimale Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit ihren internationalen Kolleg:innen zu ermöglichen. Als wissenschaftspolitischer Akteur mit engen Beziehungen zur österreichischen Scientific Community ist der FWF zudem bestrebt, auf internationaler Ebene seinen Beitrag zur Gestaltung des globalen Wissenschaftsraums zu leisten. Auf Verfahrensebene wiederum ist der FWF bestrebt, zur Entwicklung internationaler Standards beizutragen und seine administrativen Verfahren an internationalen Erfolgsmodellen auszurichten.

Chancengleichheit und Diversität

Der FWF setzt sich aktiv für die faire Behandlung aller Forscher:innen ein, achtet auf transparente und

Evaluating the FWF – the FWF as the subject of evaluations

Research policy dictates that funding institutions like the FWF must also be subject to regular evaluations, which review their operation, program portfolios, and their position in the context of national and international research innovation. Evaluations and analyses such as these depend on project monitoring and program evaluations.

In addition, the FWF has initiated a series of (self-)evaluation studies that analyze decision-making procedures, research output, and other topics at regular intervals.

According to the Austrian Research and Technology Funding Act (FTFG), the FWF's long-term planning and its funding agreement with the federal ministry represent central pillars of the FWF's performance evaluation, making it accountable to the public.

International collaborations

Cutting-edge research requires close global cooperation based on equal parts international competition and international collaboration. In addition to outstanding researchers and internationally renowned research institutions, the complementary conditions offered by a variety of national funding instruments are key to strengthening international cooperation.

As a nationwide funding organization for basic research in Austria, the FWF's funding portfolio provides researchers in Austria with optimal opportunities to work together with their international colleagues. As a stakeholder in research policy with close ties to the Austrian scientific community, the FWF's international funding activities make an important contribution to shaping science on a global level. Procedurally, the FWF supports the development of international standards, and its administrative procedures are aligned with successful international funding models.

Equal opportunities and diversity

The FWF advocates the fair treatment of all researchers, makes sure funds are awarded in a fair and transparent manner and avoids discriminating against researchers on the basis of reasons unrelated to research, such as, for example, age, gender, or background. With programs on career development and gender mainstreaming in every area, the FWF supports researchers along their diverse career paths.

faire Mittelvergabe und vermeidet die Benachteiligung von Forscher:innen auf Basis forschungsfremder Gründe wie beispielsweise Alter, Geschlecht oder Herkunft. Mit Programmen zur Karriereentwicklung sowie Gender-Mainstreaming in allen Bereichen unterstützt der FWF Forscher:innen auf ihren vielfältigen Karrierewegen.

Chancengleichheit bedeutet für den FWF die Förderung unterrepräsentierter Gruppen in der Wissenschaft sowie die Gleichstellung der Geschlechter. Unter Diversität versteht der FWF die Vielfalt von Unterscheidungsdimensionen zwischen Forscher:innen. Im Sinne eines intersektionalen Verständnisses bemüht sich der FWF, neben dem Geschlecht auch weitere Diversitätsdimensionen (wie Alter, Elternschaft, Behinderung, Herkunft) in ihrer Wechselwirkung zu berücksichtigen.

Open Science

Seit vielen Jahren unterstützt und fördert der FWF Open-Science-Praktiken und setzt sich dafür ein, dass Publikationen, Forschungsdaten und andere wissenschaftliche Outputs so offen wie möglich für alle im Internet zur Verfügung stehen. Seit 2004 hat der FWF eine Open-Access-Policy für begutachtete Publikationen, die dazu führt, dass heute der Großteil aller Publikationen, die aus FWF-Projekten resultieren, open access verfügbar sind. Mit eigenen Programmen zur Finanzierung von Open-Access-Publikationen unterstützt der FWF Fördernehmer:innen bei der Umsetzung der Open-Access-Policy.

Zusätzlich setzt sich der FWF mit der Unterstützung von Open-Science-Infrastrukturen für die Etablierung und den Bestand von offenen Infrastrukturen ein. Seit 2019 gibt es die FWF-Policy für Forschungsdatenmanagement und die Open-Access-Policy für Forschungsdaten, die sicherstellen, dass Forschungsdaten, die Publikationen zugrunde liegen, so FAIR (*findable, accessible, interoperable, reusable*) und offen wie möglich zur Verfügung stehen.

For the FWF, equal opportunity is about supporting underrepresented groups in science and the equal treatment of genders. The FWF understands diversity to mean the many differentiating features that exist between researchers. With an intersectional understanding in mind, the FWF endeavors to take gender into consideration alongside the interaction of other diversity aspects, such as age, parenthood, disability, and background.

Open science

For many years, the Austrian Science Fund (FWF) has been supporting and promoting open science practices and working to ensure that publications, research data, and other research outputs are made available online and as openly as possible. The FWF has had an open-access policy for peer-reviewed publications in place since 2004, and today, the majority of all publications resulting from FWF projects are available open-access. The FWF helps researchers comply with its open-access policy by providing additional funding opportunities for open-access publications.

The FWF is also committed to establishing, maintaining, and supporting open science infrastructures. The FWF Policy for Research Data Management and the Open-Access Policy for Research Data, introduced in 2019, ensure that the research data publications are based on is as FAIR (*findable, accessible, interoperable, reusable*) and open as possible.

88

Tätigkeit des FWF

The in Zahlen FWF's Activities in Figures

Anzahl der Förderungen	90	Number of Grants
Fördersummen	91	Grant Totals
Bewilligungen nach Kostenarten	92	Grants by Cost Category
FWF-finanziertes Forschungspersonal	93	FWF-Funded Research Staff
Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen	94	Grants by Discipline
Neubewilligungssumme nach Forschungsstätten	96	Total New Grants by Research Institution
Internationale Programme Multilaterale europäische Initiativen	98	International Programs Multilateral European Initiatives
Matching Funds, Publikationen aus FWF-Projekten, Publikationsförderungen	99	Matching Funds, Publications from FWF-Funded Projects, Publication Funding
Erhaltene Gutachten nach Ländern	100	Reviews Received by Country

89

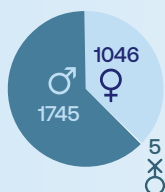
Bitte beachten Sie, dass alle Zahlen auf den nachfolgenden Seiten aus satztechnischen Gründen im deutschen Format angegeben sind (Komma = Dezimalpunkt).

Please note that for typesetting purposes, all numbers on the following pages are in the German format (comma = decimal point).

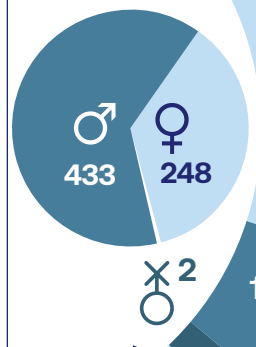
Anzahl der Förderungen

Number of Grants

Entschiedene Anträge
No. of applications handled
2796

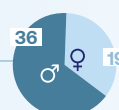


683
BEWILLIGTE
ANTRÄGE
APPROVED
APPLICATIONS

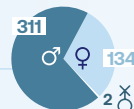


Geschlechterverteilung*)
Gender distribution*)

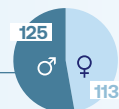
excellent=austria
excellent=austria



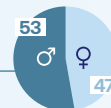
Projekte
Projects



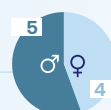
Karrieren
Careers



Kooperationen
Collaborations



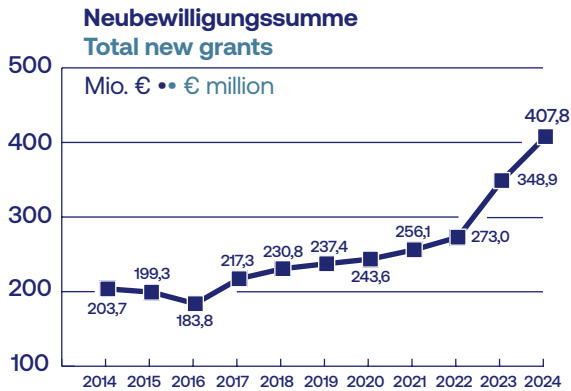
Kommunikation
Communication



*) Bewilligte Anträge; beteiligte Personen (je nach Programm Projektleiter:in oder Konsortiumsmitglieder); Kopfzählung

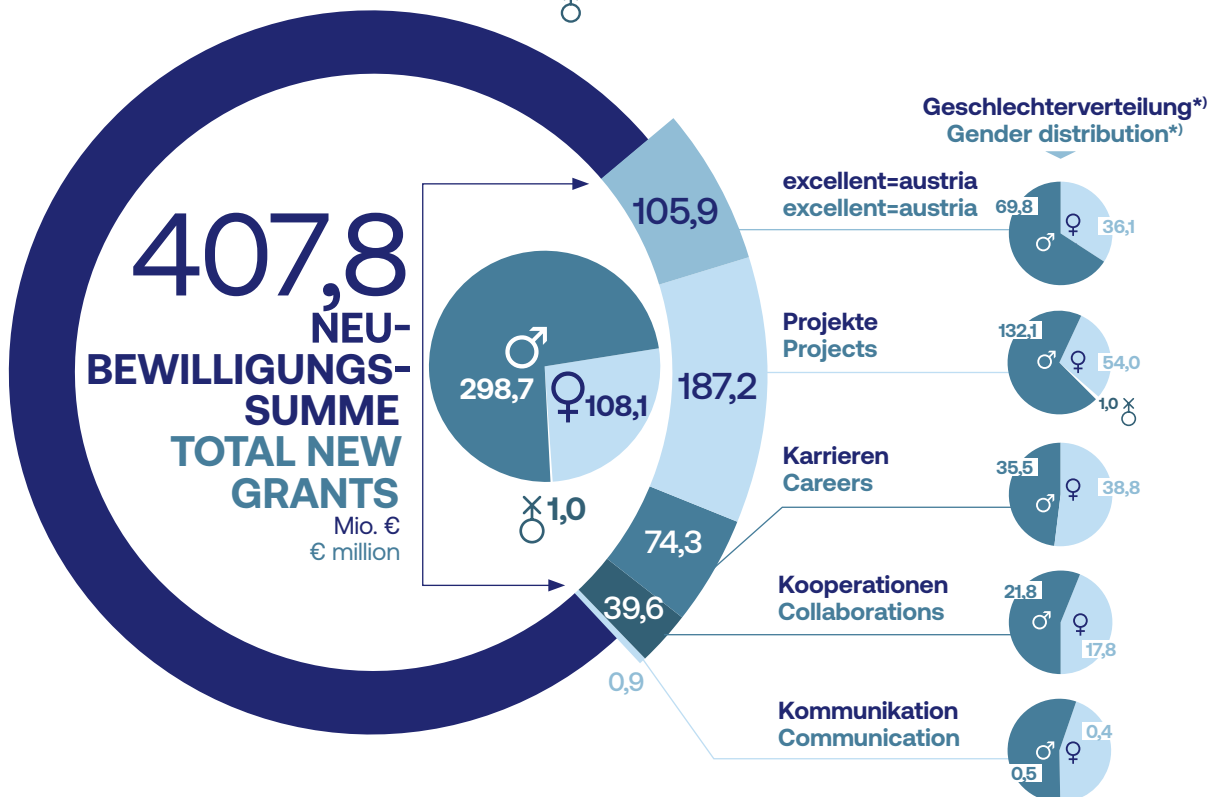
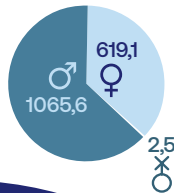
*) Approved applications; researchers involved (principal investigator or consortium members, depending on the program); head count

Fördersummen Grant Totals



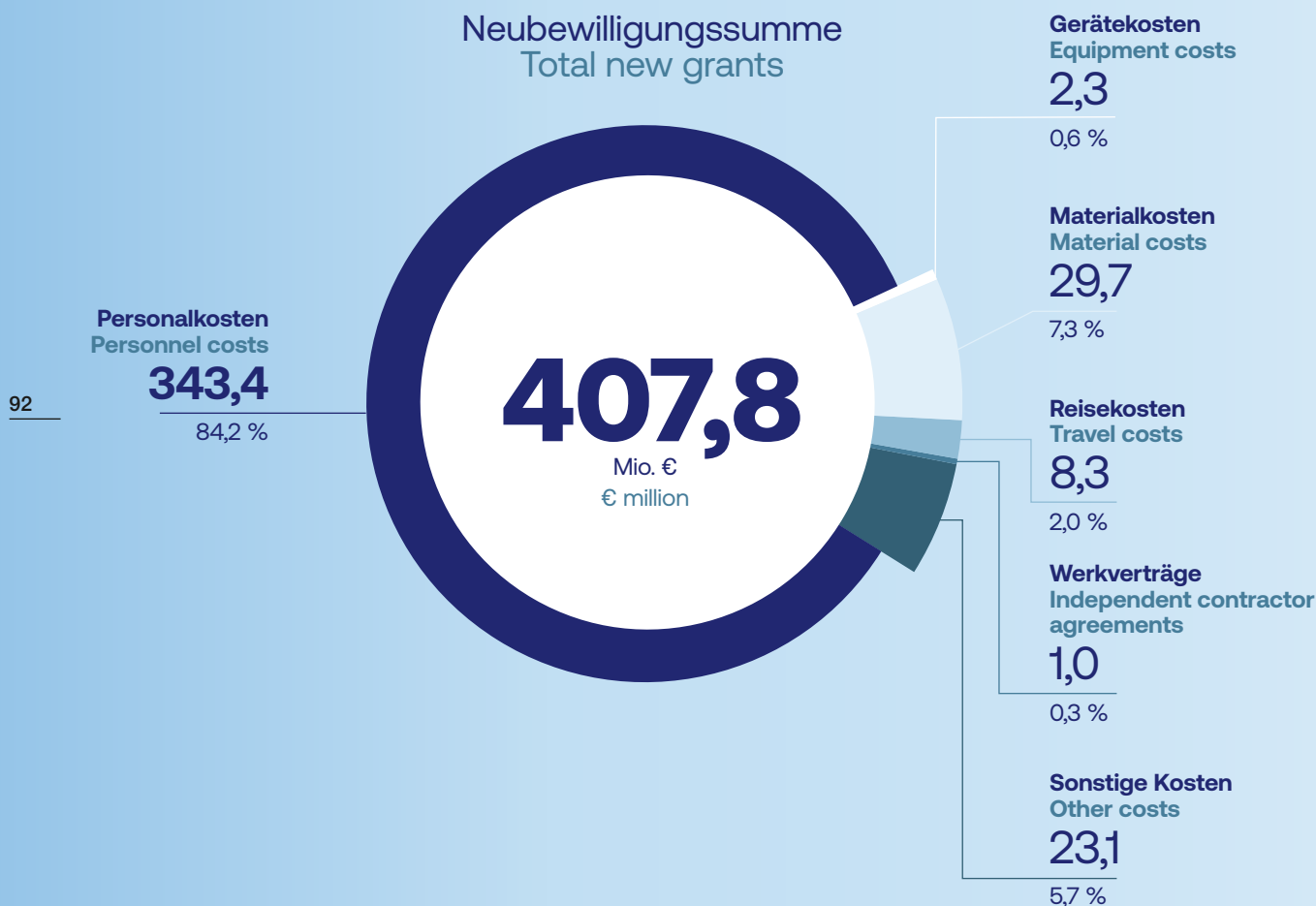
Entschiedene Summen
Total application volume

1687,2

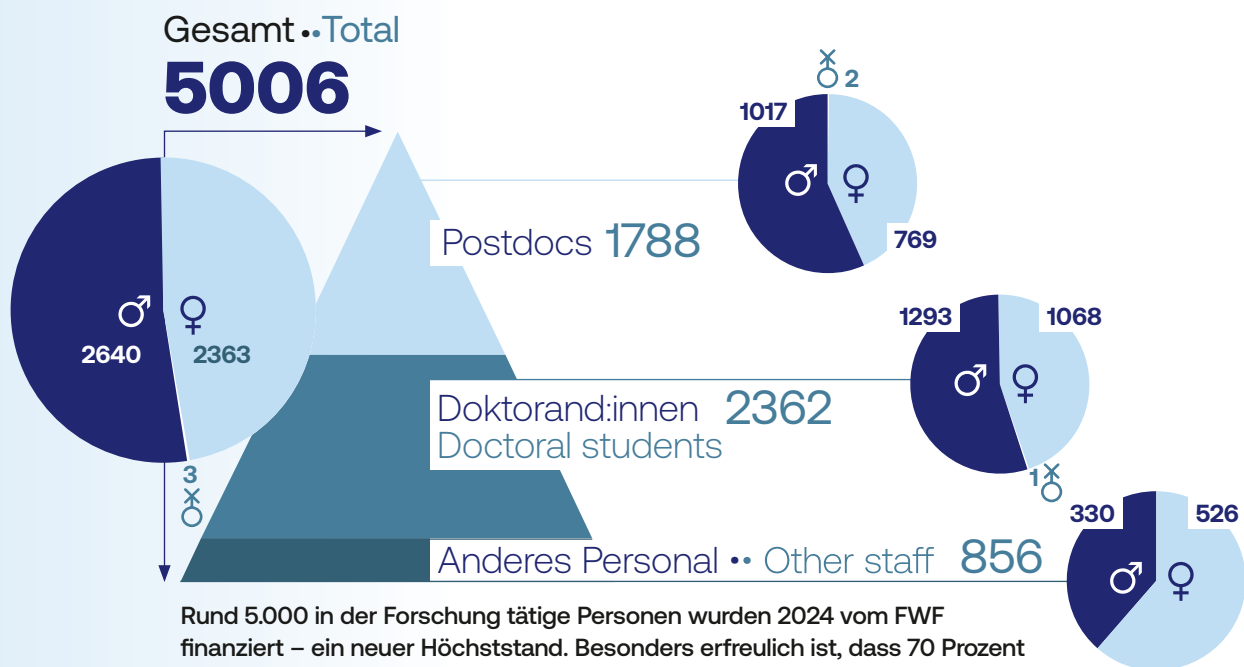


Bewilligungen nach Kostenarten

Grants by Cost Category



FWF-finanziertes Forschungspersonal FWF-Funded Research Staff



93

Rund 5.000 in der Forschung tätige Personen wurden 2024 vom FWF finanziert – ein neuer Höchststand. Besonders erfreulich ist, dass 70 Prozent davon Nachwuchswissenschaftler:innen (35 Jahre oder jünger) sind – eine Konstante in der FWF-Förderung, wie ein Blick auf die Altersverteilung der letzten Jahre zeigt. Die Zahlen unterstreichen die zentrale Bedeutung des FWF als Förderer junger Talente und belegen seinen Beitrag zum Ausbau des wissenschaftlichen Humankapitals in Österreich.

About 5,000 active researchers were funded by the FWF in 2024, a new record high. One especially positive aspect is that of these, 70% are junior researchers (35 years or younger), a constant in the age distribution of FWF funding in recent years. These statistics emphasize the FWF's important role in the advancement of young talent and show clearly how much the FWF contributes to the development of professional research in Austria.



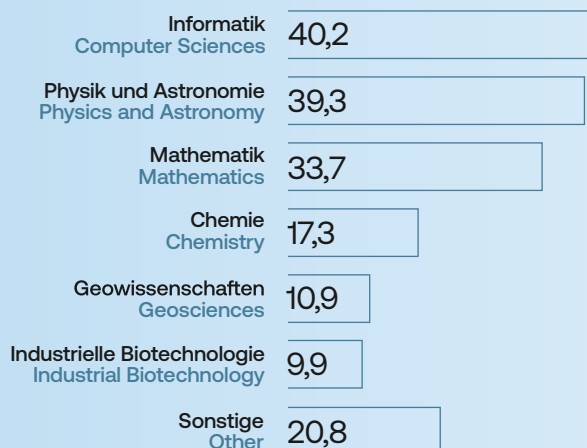
Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen Grants by Discipline

Naturwissenschaften und Technik Natural Sciences and Technology

172,2 42,2 %

Anträge • Applications: 654,6 Mio. €

Ø 2019–2023: 41,3 %



3,4 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik
Electrical Engineering, Electronics, Information Engineering

2,9 Andere Naturwissenschaften • Other Natural Sciences

2,7 Werkstofftechnik • Materials Engineering

2,4 Medizintechnik • Medical Engineering

2,1 Andere Technische Wissenschaften • Other Technical Sciences

1,8 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften
Environmental Engineering, Applied Geosciences

1,6 Maschinenbau • Mechanical Engineering

1,2 Bauwesen • Construction Engineering

1,0 Nanotechnologie • Nanotechnology

0,6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei • Agriculture, Forestry, Fishery

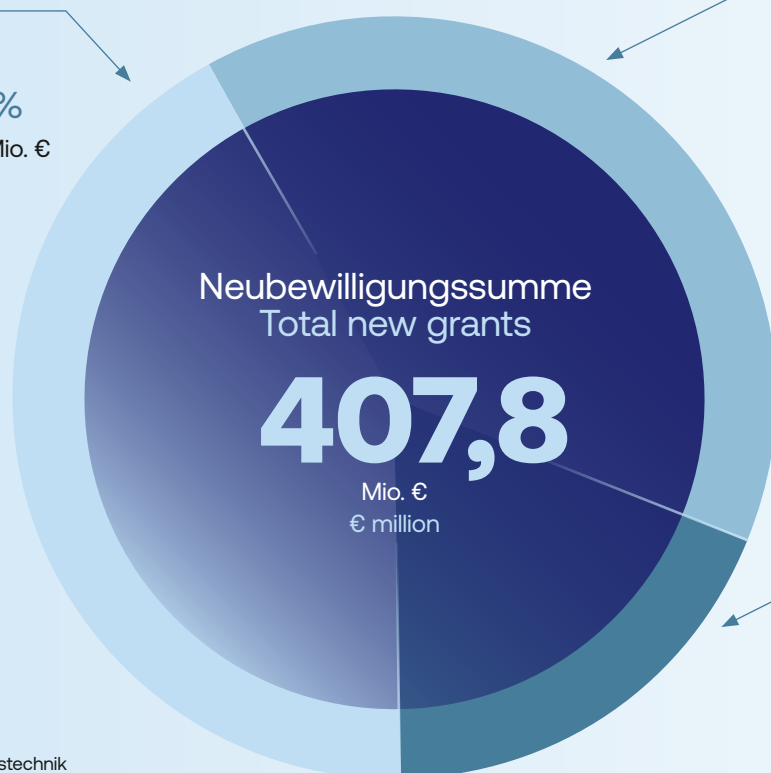
0,5 Chemische Verfahrenstechnik • Chemical Process Engineering

0,5 Andere Agrarwissenschaften • Other Agricultural Sciences

0,1 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie
Agricultural Biotechnology, Food Biotechnology

0,02 Tierzucht, Tierproduktion • Animal Breeding, Animal Production

0,02 Umweltbiotechnologie • Environmental Biotechnology

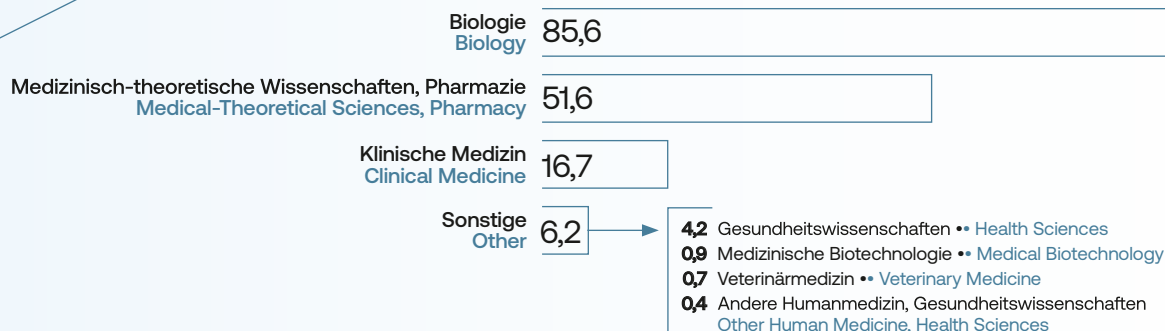


Biologie und Medizin Biology and Medicine

160,0 39,2 %

Anträge • Applications: 605,6 Mio. €

Ø 2019–2023: 36,1 %

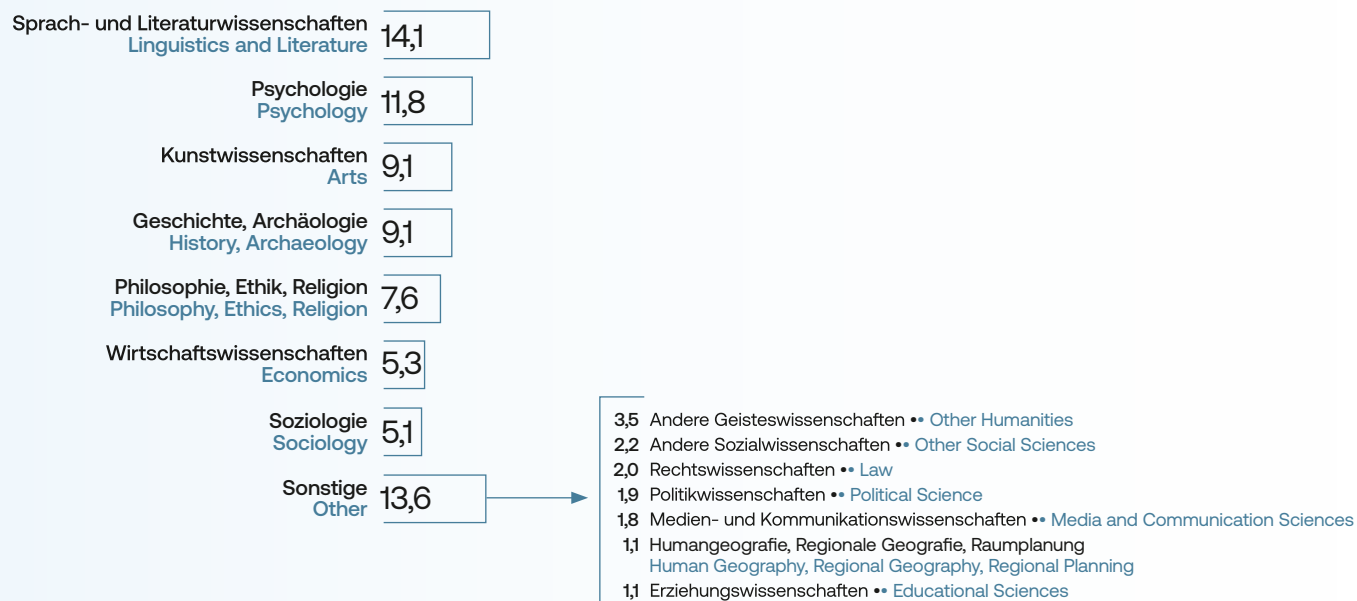


Geistes- und Sozialwissenschaften Humanities and Social Sciences

75,6 18,5 %

Anträge • Applications: 427,0 Mio. €

Ø 2019–2023: 22,6 %



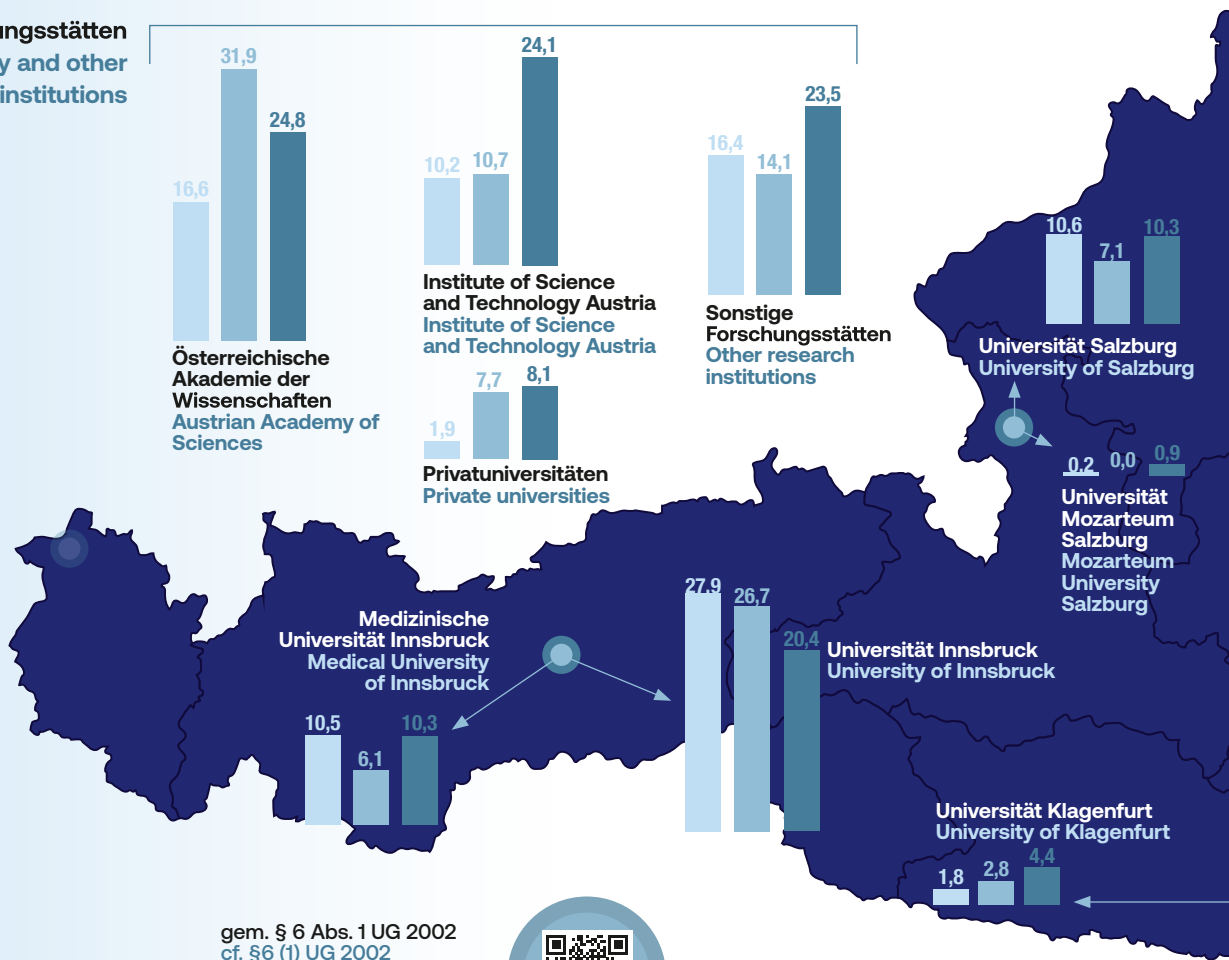
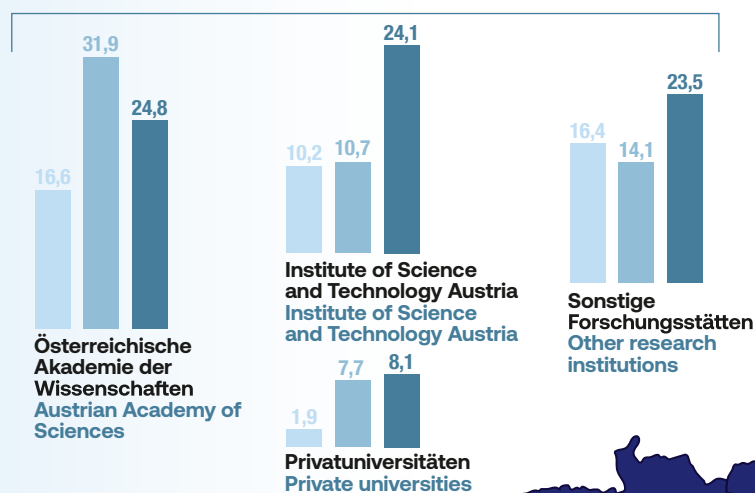
95

Neubewilligungssumme nach Forschungsstätten

Total New Grants by Research Institution 2022–2024

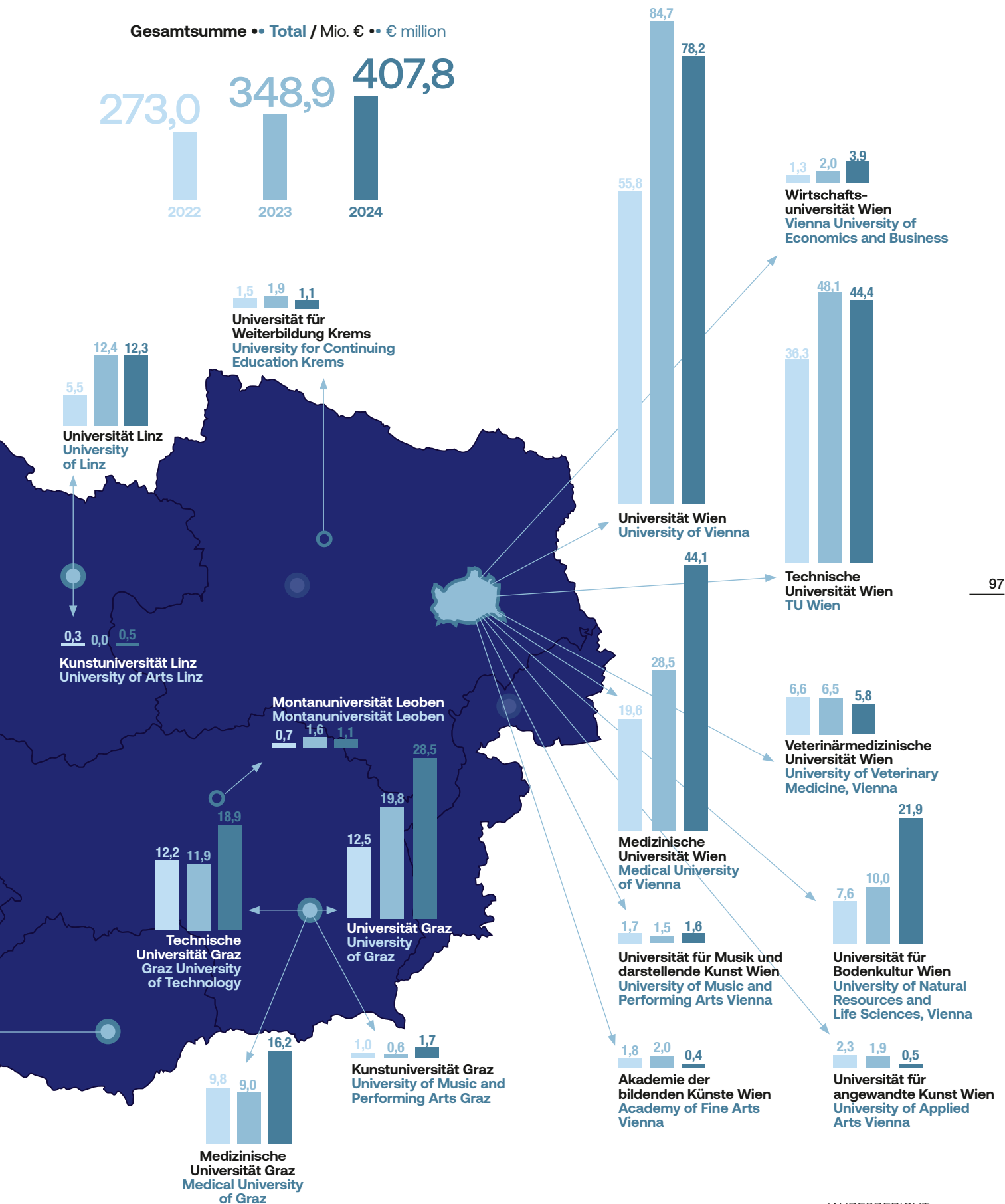
96

Nicht-UG-Forschungsstätten Non-university and other research institutions



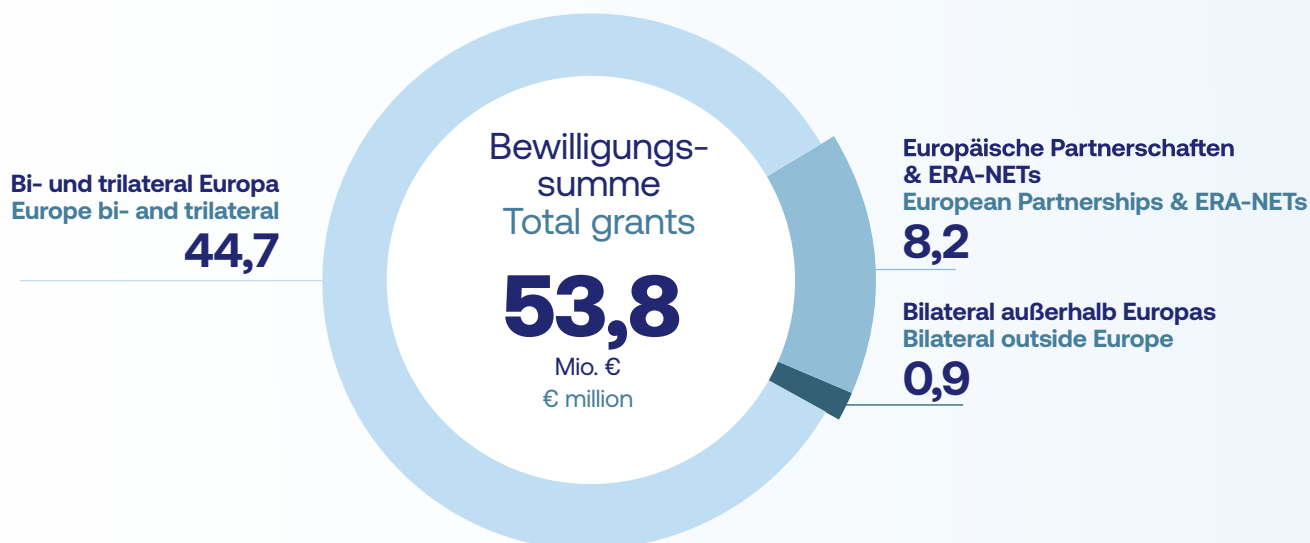
gem. § 6 Abs. 1 UG 2002
cf. § 6 (1) UG 2002





Internationale Programme

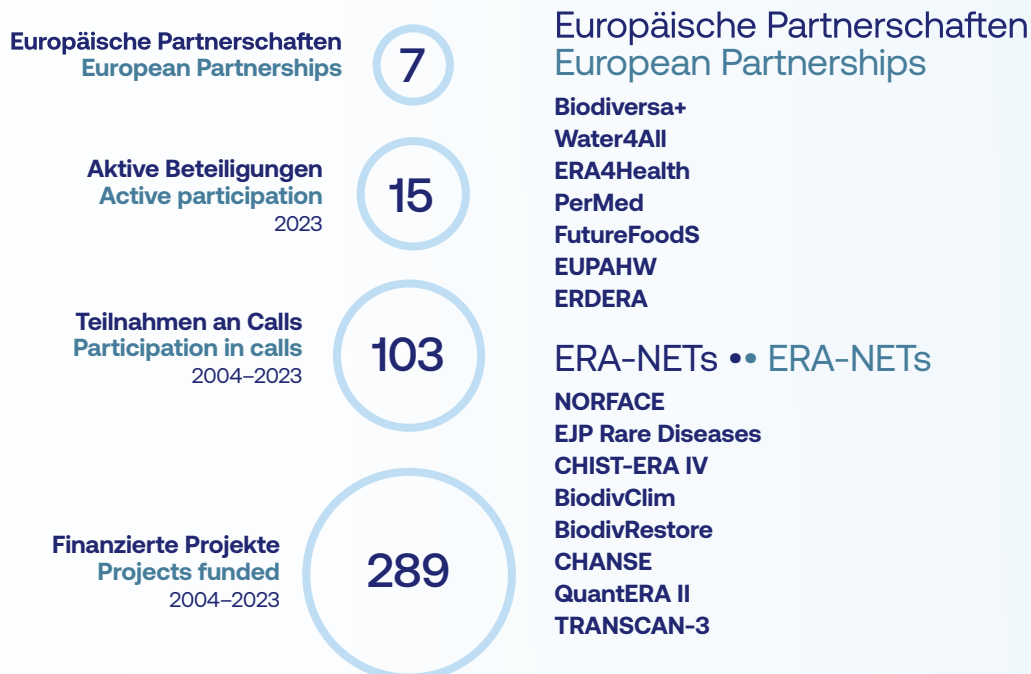
International Programs



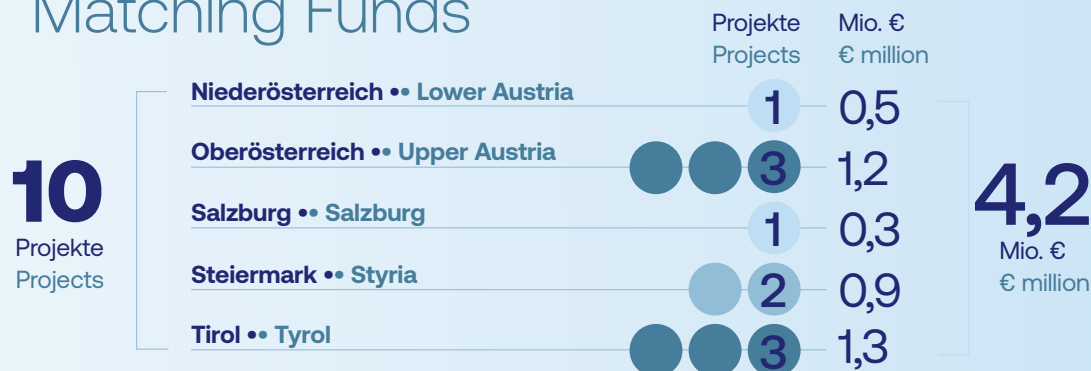
98

Multilaterale europäische Initiativen

Multilateral European Initiatives

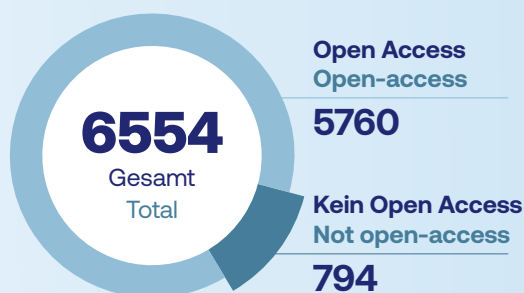


Matching Funds Matching Funds



Publikationen aus FWF-Projekten Publications from FWF-Funded Projects

Im Jahr 2024 waren 88 Prozent aller in FWF-Projektendberichten gelisteten, qualitätsgeprüften Publikationen open access verfügbar.



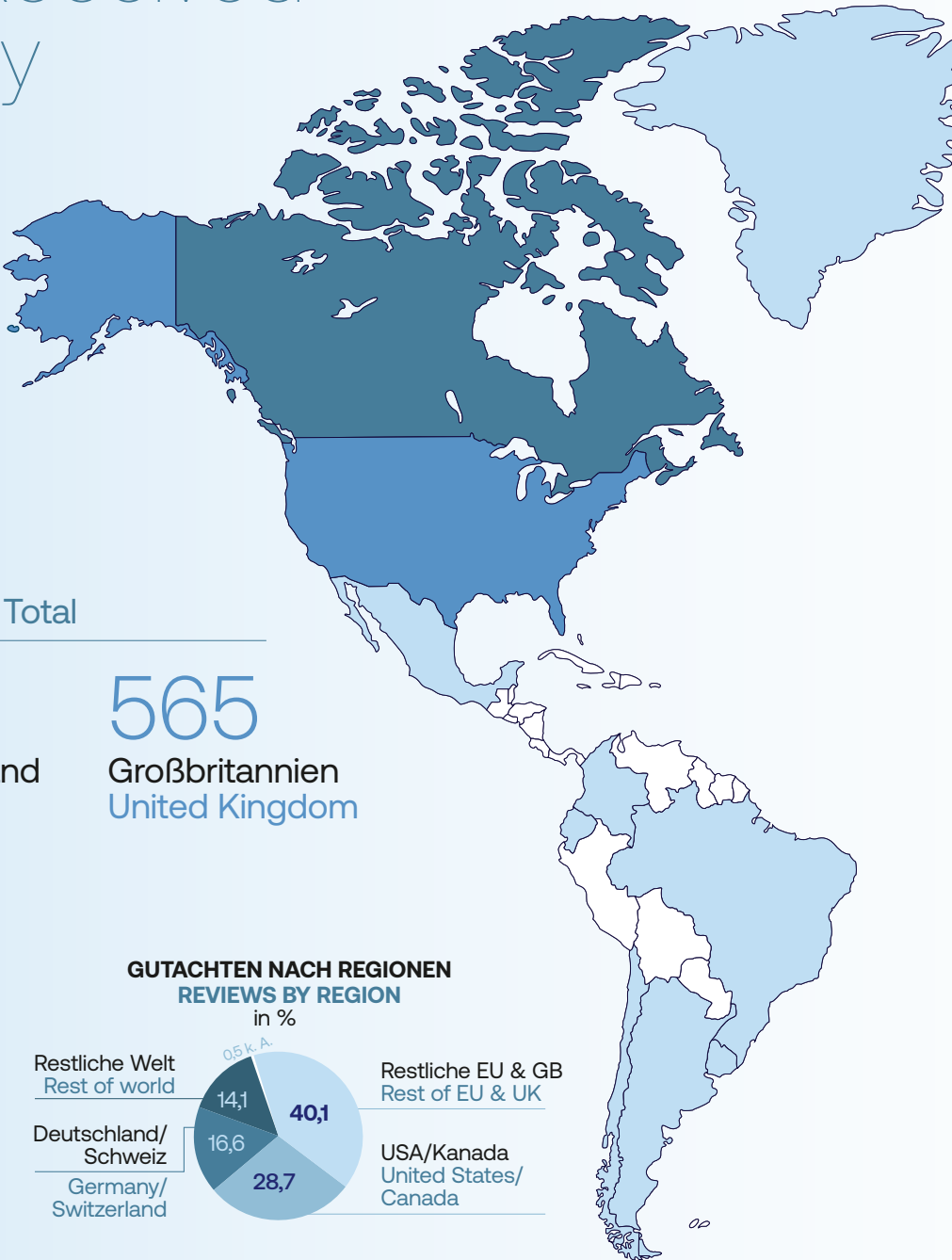
In 2024, 88% of all quality-assured publications listed in FWF final project reports were published in open-access formats.

99

Publikationsförderungen Publication Funding

Buchpublikationen	926.205	Book Publications
Digitale Publikationen	193.668	Digital Publications
Open-Access-Pauschale	5.531.594	Open-Access Block Grant
Gesamt (€)	6.651.467	Total (€)

Erhaltene Gutachten nach Ländern Reviews Received by Country



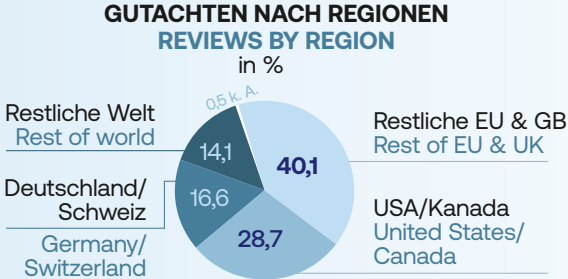
5006 Gesamt • Total

1214
USA
USA

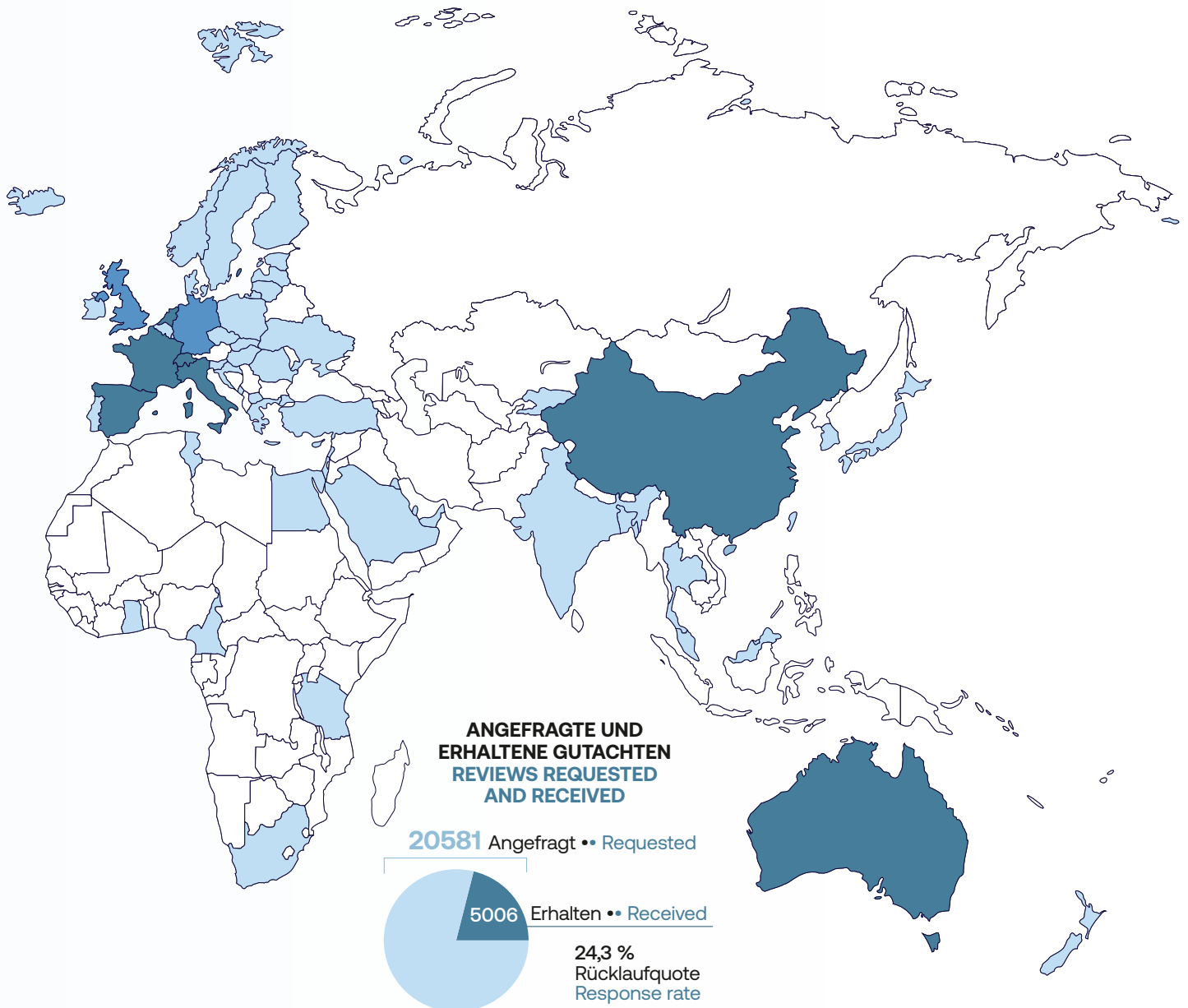
674
Deutschland
Germany

565
Großbritannien
United Kingdom

265	Italien • Italy
248	Frankreich • France
225	Kanada • Canada
189	Niederlande • Netherlands
177	Australien • Australia
165	Spanien • Spain
156	Schweiz • Switzerland
105	China • China



90 Schweden • Sweden **79** Belgien • Belgium **63** Dänemark • Denmark **59** Portugal • Portugal **57** Norwegen • Norway **55** Polen • Poland
53 Finnland • Finland **50** Israel • Israel **50** Japan • Japan **45** Irland • Ireland **41** Indien • India **37** Tschechien • Czech Republic
36 Brasilien • Brazil **27** Griechenland • Greece **25** Singapur • Singapore **24** Südafrika • South Africa **24** Türkei • Türkiye **18** Neuseeland • New Zealand
17 Ungarn • Hungary **12** Mexiko • Mexico **10** Südkorea • South Korea **10** Taiwan (Chinesische Provinz) • Taiwan (Chinese Province)
9 Hongkong (Chinesische Sonderverwaltungszone) • Hong Kong (Chinese Special Administrative Region) **9** Serbien • Serbia **9** Slowenien • Slovenia
8 Rumänien • Romania **7** Argentinien • Argentina **7** Kroatien • Croatia **7** Luxemburg • Luxembourg **6** Chile • Chile **5** Slowakei • Slovakia
4 Malaysia • Malaysia **4** Saudi-Arabien • Saudi Arabia **4** Vereinigte Arabische Emirate • United Arab Emirates **3** Bangladesch • Bangladesh
3 Kolumbien • Colombia **3** Lettland • Latvia **3** Zypern • Cyprus **2** Brunei • Brunei **2** Estland • Estonia **2** Island • Iceland **2** Litauen • Lithuania
2 Malta • Malta **2** Thailand • Thailand **2** Ägypten • Egypt **1** Ecuador • Ecuador **1** Ghana • Ghana **1** Kamerun • Cameroon **1** Katar • Qatar
1 Kirgisistan • Kyrgyzstan **1** Kuwait • Kuwait **1** Libanon • Lebanon **1** Liechtenstein • Liechtenstein **1** Tansania • Tanzania **1** Tunesien • Tunisia
1 Ukraine • Ukraine **1** Uruguay • Uruguay
24 keine Angabe • not specified



102

Gremien Executive Bodies and Committees

Präsidium

Das Präsidium koordiniert die Aktivitäten des FWF. Zu seinen Aufgaben gehören die strategische Ausrichtung sowie die Entwicklung und Weiterentwicklung der Förderprogramme. Daneben ist das Präsidium Verhandlungspartner für die Entscheidungsträger:innen der österreichischen und europäischen Forschungspolitik, es arbeitet mit Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland zusammen und repräsentiert den FWF auf nationaler und internationaler Ebene.

Executive Board

The Executive Board coordinates the organization's activities. It is in charge of defining the FWF's strategic objectives as well as developing and advancing its funding programs. In addition, the Executive Board is responsible for negotiating with Austrian and European research policymakers, cooperating with universities and other research institutions in Austria and abroad, and representing the FWF at the national and international level.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat zahlreiche Überwachungs- und Zustimmungsbefugnisse. Er fasst unter anderem Beschlüsse über den Jahresabschluss, den Entwurf des jeweiligen Dreijahresprogramms sowie die Finanzierungsvereinbarungen. Zudem wählt er das Präsidium aus einem Dreivorschlag der Delegiertenversammlung und bestellt den:die kaufmännische:n Vizepräsident:in nach Anhörung des:der Präsident:in.

Supervisory Board

The Supervisory Board is entrusted with numerous powers of monitoring and approval. It adopts resolutions on the FWF's annual accounts as well as its annual budget forecasts and its multi-annual and annual work plans. Additionally, it elects the Executive Board and appoints the Executive Vice-President upon consultation with the President.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung fasst Beschlüsse über die Geschäftsordnungen für das Präsidium, das Kuratorium sowie für die Delegiertenversammlung selbst und erstellt einen Dreivorschlag für die Funktion des:der Präsident:in. Weiters wählt sie die Mitglieder des Kuratoriums sowie vier Mitglieder des Aufsichtsrats.

Assembly of Delegates

The Assembly of Delegates makes decisions on the rules of procedure for its own activities as well as those of the Executive Board and the Scientific Board and draws up a shortlist for the position of the President. The Assembly also elects the members of the Scientific Board as well as four members of the Supervisory Board.

Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet über die Förderung von Forschungsvorhaben und sichert so die hohe Qualität der Förderentscheidungen des FWF.

Scientific Board

The Scientific Board decides on the funding of research projects and ensures the high quality of the FWF's funding decisions.

Jurys

Die in einigen Programmen eingesetzten Jurys bzw. Panels geben Förderempfehlungen an das FWF-Kuratorium ab.

Juries

The expert juries and review panels deployed in some funding programs make funding recommendations to the Scientific Board.

Präsidium Executive Board

7. Funktionsperiode (2024–2028)
7th term (2024–2028)



Präsident
President

Christof GATTRINGER



Kaufmännische Vizepräsidentin
Executive Vice-President

Ursula JAKUBEK

104



Wissenschaftlicher Vizepräsident
Vice-President of Research

Biologie und Medizin
Biology and Medicine

Christoph BINDER

Medizinische Universität Wien
Klinisches Institut für
Labormedizin
Medical University of Vienna
Department of
Laboratory Medicine



Wissenschaftlicher Vizepräsident
Vice-President of Research

Naturwissenschaften
und Technik
Natural Sciences
and Technology

Georg KASER

Universität Innsbruck
Institut für Atmosphären- und
Kryosphärenwissenschaften
University of Innsbruck
Department of Atmospheric
and Cryospheric Sciences



Wissenschaftliche Vizepräsidentin
Vice-President of Research

Geistes- und
Sozialwissenschaften
Humanities and
Social Sciences

Eva KERNBAUER

Universität für angewandte
Kunst Wien
Abteilung Kunstgeschichte
University of Applied Arts Vienna
Department of Art History

Aufsichtsrat Supervisory Board

7. Funktionsperiode (2023–2027)
7th term (2023–2027)

Der FWF-Aufsichtsrat besteht aus zehn Mitgliedern. Drei Mitglieder werden vom Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung entsendet, ein Mitglied vom Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur. Vier Mitglieder werden von der Delegiertenversammlung gewählt. Diese acht Personen wählen ein neuntes Mitglied. Der FWF-Betriebsrat entsendet ein weiteres Mitglied.

The FWF Supervisory Board has ten members. Three are appointed by the Federal Ministry for Women's Affairs, Science and Research, and one by the Federal Ministry for Innovation, Mobility and Infrastructure. Four members are elected by the Assembly of Delegates. These eight members then elect a ninth, and the tenth member is appointed by the FWF Staff Council.

Vorsitzender •• [Chair](#)

Stellvertretende Vorsitzende •• [Deputy Chair](#)

Mitglieder •• [Members](#)

Gabriele AMBROS

Günther R. BURKERT

Wilfried EICHLSEDER

Ulrike FELT

Eva GOLLUBITS

Ulrike TANZER

Rudolf ZECHNER

FWF-Betriebsrat •• [FWF Staff Council](#)

Andrea WALD-BRUCKNER

Mit beratender Stimme •• [Consultant members](#)

Gertrude TUMPEL-GUGERELL	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft •• Austrian Research Promotion Agency
Martin GERZABEK	Christian Doppler Forschungsgesellschaft Christian Doppler Research Association

Delegiertenversammlung Assembly of Delegates

7. Funktionsperiode (2023–2027)
7th term (2023–2027)

Institution •• Institution	Mitglied •• Member	Vertretung •• Deputy
Universität Wien University of Vienna	Manuela BACCARINI	Sebastian SCHÜTZE
Universität Graz University of Graz	Joachim REIDL	Mireille VAN POPPEL
Universität Innsbruck University of Innsbruck	Gregor WEIHS	Veronika SEXL
Medizinische Universität Wien Medical University of Vienna	Michaela FRITZ	Maria SIBILIA
Medizinische Universität Graz Medical University of Graz	Christian ENZINGER	Akos HEINEMANN
Medizinische Universität Innsbruck Medical University of Innsbruck	Christine BANDTLOW	Ludger HENGST
Universität Salzburg University of Salzburg	Jutta HOREJS-HÖCK	Andrea SPANNRING
Technische Universität Wien TU Wien	Peter ERTL	Elisabeth SCHLUDERMANN
Technische Universität Graz Graz University of Technology	Andrea HÖGLINGER	Horst BISCHOF
Montanuniversität Leoben Montanuniversität Leoben	Helmut ANTREKOWITSCH	Oskar PARIS
Universität für Bodenkultur Wien University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna	Christian OBINGER	Eva SCHULEV-STEINDL
Veterinärmedizinische Universität Wien University of Veterinary Medicine, Vienna	Otto DOBLHOFF-DIER	Mathias MÜLLER
Wirtschaftsuniversität Wien Vienna University of Economics and Business	Bernadette KAMLEITNER	Manuela WADE
Universität Linz University of Linz	Alberta BONANNI	Carsten SCHNEIDER
Universität Klagenfurt University of Klagenfurt	Jan STEINBRENER	Martina MERZ
Universität für angewandte Kunst Wien University of Applied Arts Vienna	Clemens APPRICH	Alexander DAMIANISCH
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien University of Music and Performing Arts Vienna	Therese KAUFMANN	Nikolaus URBANEK
Universität Mozarteum Salzburg Mozarteum University Salzburg	Eugen BANAUCH	Elisabeth GUTJAHR
Kunstuniversität Graz University of Music and Performing Arts Graz	Robert HÖLDRICH	Roland REITER

Vorsitzende

Chair

Manuela BACCARINI

Universität Wien

University of Vienna

Stellvertretende Vorsitzende

Deputy Chair

Andrea HÖGLINGER

Technische Universität Graz

Graz University of Technology

Kunstuniversität Linz University of Arts Linz	Karin HARRASSER	Andre ZOGHOLY
Akademie der bildenden Künste Wien Academy of Fine Arts Vienna	Michaela GLANZ	Paul REITER
Universität für Weiterbildung Krems University for Continuing Education Krems	Viktoria WEBER	Friedrich FAULHAMMER
Österreichische Akademie der Wissenschaften Austrian Academy of Sciences	Heinz FASSMANN	Christiane WENDEHORST
AIT Austrian Institute of Technology AIT Austrian Institute of Technology	Andreas KUGI	Lina BITTNER-FRANK
Institute of Science and Technology Austria (ISTA) Institute of Science and Technology Austria (ISTA)	Martin HETZER	Georgios KATSAROS
Ludwig Boltzmann Gesellschaft Ludwig Boltzmann Gesellschaft	Sylvia KNAPP	Andrea BARTA
Österreichische Fachhochschul-Konferenz Austrian Association of Universities of Applied Sciences	Johann KASTNER	Andreas ALTMANN
Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft Austrian National Union of Students	Sarah ROSSMANN	Nina MATHIES
Österreichische Privatuniversitäten-Konferenz Austrian Private Universities Conference	Rudolf MALLINGER	Rosemarie BRUCHER
Außeruniversitäre Forschung – Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur Non-university research – Federal Ministry for Innovation, Mobility and Infrastructure	Iris FILZWIESER	Elke GUENTHER

107

Nicht stimmberechtigt • Non-voting members

Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung Federal Ministry of Women's Affairs, Science and Research	Eva GOTTMANN	Annabel GILBERT
Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur Austrian Federal Ministry for Innovation, Mobility and Infrastructure	Veronika HOPFGARTNER	Margit HARJUNG
FWF-Präsidium FWF Executive Board	Christof GATTRINGER Ursula JAKUBEK Christoph BINDER Georg KASER Eva KERNBAUER	

Kuratorium Scientific Board

Präsidium des Wissenschaftsfonds FWF •• FWF Executive Board

Christof GATTRINGER, Ursula JAKUBEK, Christoph BINDER, Georg KASER, Eva KERNBAUER

7. Funktionsperiode (2023–2026) •• 7th term (2023–2026)

Wissenschaftsgebiet Discipline	Referent:in Scientific Consultant	Stellvertreter:in Deputy Consultant
NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK NATURAL SCIENCES AND TECHNOLOGY		
Mathematik I Mathematics I	Verena BÖGELEIN Universität Salzburg University of Salzburg	Christoph AISTLEITNER Technische Universität Graz Graz University of Technology
Mathematik II Mathematics II	Laszlo ERDÖS Institute of Science and Technology Austria (ISTA) •• Institute of Science and Technology Austria (ISTA)	Erika HAUSENBLAS Montanuniversität Leoben Montanuniversität Leoben
Informatik I Computer Science I	Ana SOKOLOVA Universität Salzburg University of Salzburg	Franz WOTAWA Technische Universität Graz Graz University of Technology
Informatik II Computer Science II	Silvia MIKSCH Technische Universität Wien TU Wien	Bernhard RINNER Universität Klagenfurt University of Klagenfurt
Experimentalphysik Experimental Physics	Andreas NEY Universität Linz University of Linz	Julian LÉONARD Technische Universität Wien TU Wien
Theoretische Physik und Astrophysik Theoretical Physics and Astrophysics	Markus AICHHORN Technische Universität Graz Graz University of Technology	Josef PRADLER Österreichische Akademie der Wissenschaften •• Austrian Academy of Sciences Anita REIMER , Universität Inns- bruck •• University of Innsbruck
Anorganische Chemie Inorganic Chemistry	Erik REIMHULT Universität für Bodenkultur Wien University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna	Annette ROMPEL Universität Wien University of Vienna
Organische Chemie Organic Chemistry	Nuno MAULIDE Universität Wien University of Vienna	Ronald MICURA Universität Innsbruck University of Innsbruck
Geowissenschaften Geosciences	Andrea Karin STEINER Universität Graz University of Graz	Rainer ABART Universität Wien University of Vienna
Ingenieurwissenschaften Engineering technology	Martin HORN Technische Universität Graz Graz University of Technology	Tibor GRASSER Technische Universität Wien TU Wien
Materialwissenschaften Material Sciences	Andreas LUDWIG Montanuniversität Leoben Montanuniversität Leoben	Paul Heinz MAYRHOFER Technische Universität Wien TU Wien

Wissenschaftsgebiet Discipline	Referent:in Scientific Consultant	Stellvertreter:in Deputy Consultant
BIOLOGIE UND MEDIZIN BIOLOGY AND MEDICINE		
Biologie I Biology I	Eva STÖGER , Universität für Bodenkultur Wien •• University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna	Kristina SEFC Universität Graz University of Graz
Biologie II Biology II	Jillian PETERSEN Universität Wien University of Vienna	Angela SESSITSCH , AIT Austrian Institute of Technology •• AIT Austrian Institute of Technology
Genetik, Mikrobiologie Biotechnologie, Systembiologie Genetics, Microbiology, Biotechnology, Systems Biology	Silja WESSLER Universität Salzburg University of Salzburg	Alexander STARK , Forschungsinsti- tut für Molekulare Pathologie •• Research Institute of Molecular Pathology Alice ASSINGER , Medizini- sche Universität Wien •• Medical University of Vienna
Zellbiologie Cell Biology	Wilfried ELLMEIER Medizinische Universität Wien Medical University of Vienna	Hesso FARHAN , Medizinische Uni- versität Innsbruck Medical University of Innsbruck
Biochemie und Strukturbioogie Biochemistry and Structural Biology	Fatima FERREIRA-BRIZA Universität Salzburg University of Salzburg	Alexandra LUSSE , Medizinische Universität Innsbruck Medical University of Innsbruck
Neurowissenschaften I Neuroscience I	Claus LAMM Universität Wien University of Vienna	Gaia NOVARINO , Institute of Science and Technology Austria (ISTA) •• Institute of Science and Technology Austria (ISTA) Francesco FERRAGUTI , Medizini- sche Universität Innsbruck •• Medi- cal University of Innsbruck
Neurowissenschaften II Neuroscience II	Georg WIDHALM Medizinische Universität Wien Medical University of Vienna	Lars P. KLIMASCHEWSKI Medizinische Universität Innsbruck Medical University of Innsbruck
Biomedizinische Forschung I Biomedical Research I	Markus REINDL Medizinische Universität Innsbruck Medical University of Innsbruck	Meinrad BUSSLINGER , IMP – Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie •• IMP – Research Institute of Molecular Pathology
Biomedizinische Forschung II Biomedical Research II	Fritz ABERGER Universität Salzburg University of Salzburg	Florian GREBIEN , Veterinärmedizini- sche Universität Wien •• University of Veterinary Medicine, Vienna Andrea OLSCHESWSKI , Medizini- sche Universität Graz •• Medical University of Graz
Biomedizinische Forschung III Biomedical Research III	Marcus HACKER Medizinische Universität Wien Medical University of Vienna	Karin STIASNY Medizinische Universität Wien Medical University of Vienna
Klinische Forschung I Clinical Research I	Gerald HÖFLER Medizinische Universität Graz Medical University of Graz	Eva SCHERNHAMMER Medizinische Universität Wien Medical University of Vienna
Klinische Forschung II Clinical Research II	Thomas REIBERGER Medizinische Universität Wien Medical University of Vienna	Kathrin ELLER Medizinische Universität Graz Medical University of Graz

Kuratorium Scientific Board

110

Wissenschaftsgebiet Discipline	Referent:in Scientific Consultant	Stellvertreter:in Deputy Consultant
GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN HUMANITIES AND SOCIAL SCIENCES		
Wirtschaftswissenschaften Economics	Michaela TRIPPL Universität Wien University of Vienna	Hans MANNER Universität Graz University of Graz
Politikwissenschaft, Rechts- und Verwaltungswissenschaften Political Science, Law, and Administrative Sciences	Jessica FORTIN-RITTBERGER Universität Salzburg University of Salzburg	Lena FOLJANTY Universität Wien University of Vienna
Soziologie und interdisziplinäre Sozialwissenschaften Sociology and Interdisciplinary Social Sciences	Libora OATES-INDRUCHOVÁ Universität Graz University of Graz	Daniel BARBEN Universität Klagenfurt University of Klagenfurt Uli MEYER , Universität Linz University of Linz
Psychologie und Bildungswissenschaften Psychology and Educational Sciences	Tobias GREITEMEYER Universität Innsbruck University of Innsbruck	Helga FASCHING Universität Wien University of Vienna
Philosophie/Theologie und Kulturwissenschaften Philosophy/Theology and Cultural Studies	Evelyn ANNUSS Universität für Musik und darstellende Kunst Wien University of Music and Performing Arts Vienna	Martin KUSCH Universität Wien University of Vienna
Historische Wissenschaften Historical Sciences	Claudia KRAFT Universität Wien University of Vienna	Christina ANTENHOFER Universität Salzburg University of Salzburg
Altertumswissenschaften Classical Studies	Erich KISTLER Universität Innsbruck University of Innsbruck	Reinhard WOLTERS Universität Wien University of Vienna
Literatur- und Sprachwissenschaften Literature and Linguistics	Ulrike JESSNER-SCHMID Universität Innsbruck University of Innsbruck	Julia HOYDIS Universität Klagenfurt University of Klagenfurt
Kunstwissenschaften Studies of the Arts	Sabeth BUCHMANN Akademie der bildenden Künste Wien Academy of Fine Arts Vienna	Federico CELESTINI Universität Innsbruck University of Innsbruck

ASTRA/Wittgenstein-Jury

ASTRA/Wittgenstein Jury

Vorsitzender •• Chair

Lino GUZZELLA
ETH Zurich, CH

Biologie und Medizin **Biology and Medicine**

Frances BRODSKY
University College London, UK
Susana COELHO
Max-Planck-Institut für Biologie Tübingen, DE
Heike KIELSTEIN
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, DE
Raffaella RUMIATI
SISSA – Scuola Internazionale Superiore
di Studi Avanzati, IT

Geistes- und Sozialwissenschaften **Humanities and Social Sciences**

Sarah DILLON
University of Cambridge, UK
Caroline JONES
Massachusetts Institute of Technology, US
Gabriel PIZZORNO
Harvard University, US
Elena STANCANELLI
Paris School of Economics, FR
Peter WAGNER
Universitat de Barcelona, ES

Naturwissenschaften und Technik **Natural Sciences and Technology**

Celine BOEHM
University of Edinburgh, UK / University of Sydney, AU
Irene FONSECA
Carnegie Mellon University, US
Johan HOFKENS
KU Leuven, BE
Mikael ÖSTLING
KTH Royal Institute of Technology, SE
Catuscia PALAMIDESSI
Inria / École Polytechnique de Paris, FR

111

PEEK-Jury

PEEK Jury

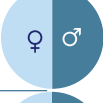
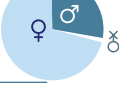
Michael PUNT (Vorsitzender •• Chair)

University of Plymouth, UK
Kathleen COESSENS
Vrije Universiteit Brussel, BE
Sandra KEMP
Lancaster University, UK
Sybille LAMMES
Universiteit Leiden, NL
Rasmus ÖLME
Den Danske Scenekunstscole, DK
Marc Aurel SCHNABEL
Xi'an Jiaotong-Liverpool University, CN

Genderdaten

Gender Data

112

	Gesamt Total	Frauen/Männer/Divers Women/Men/Non-binary	
Präsidium Executive Board	5	2/3	
Aufsichtsrat Supervisory Board	10	6/4	
Delegiertenversammlung ¹⁾ Assembly of Delegates ¹⁾	60	30/30	
Kuratorium Scientific Board	69	31/38	
PEEK-Jury PEEK Jury	6	3/3	
ASTRA/Wittgenstein-Jury ASTRA/Wittgenstein Jury	15	10/5	
Geschäftsstelle ²⁾ FWF Office ²⁾	157	111/44/2	

1) Stimmberechtigte Mitglieder •• Voting members

2) Aktive Dienstnehmer:innen •• Active employees
(Stand: 01.04.2025) •• (As of April 1, 2025)

Programmportfolio

Program Portfolio



excellent=austria
excellent=austria

Clusters of Excellence
Clusters of Excellence

Emerging Fields
Emerging Fields

Projekte
Projects

Einzelprojekte
Principal Investigator Projects

Einzelprojekte International
Principal Investigator Projects
International

Klinische Forschung
Clinical Research

1000 Ideen
1000 Ideas

Entwicklung und
Erschließung der Künste
Arts-Based Research

FWF-Wittgenstein-Preis
FWF Wittgenstein Award

Karrieren
Careers

ESPRIT
ESPRIT

FWF-ASTRA-Preise
FWF ASTRA Awards

Erwin Schrödinger
Erwin Schrödinger

doc.funds
doc.funds

doc.funds.connect
doc.funds.connect

Kooperationen
Collaborations

Spezialforschungsgruppen
Specialized Research Groups

International –
Multilaterale Initiativen
International –
Multilateral Initiatives

#ConnectingMinds
#ConnectingMinds

Kommunikation
Communication

Top Citizen Science
Top Citizen Science

Wissenschaftskommunikation
Science Communication

Buchpublikationen
Book Publications

Digitale Publikationen
Digital Publications

Open-Access-Pauschale
Open-Access Block Grant

Länderkooperationen • International Collaborations Themenförderungen • Subject-Specific Funding

Impressum

Publication Details

Medieninhaber:
Österreichischer Wissenschaftsfonds FWF

Georg-Coch-Platz 2, 1010 Wien
office@fwf.ac.at
fwf.ac.at, scilog.fwf.ac.at
@fwf_at, @fwfopenaccess

Präsident: Christof Gattringer
Kaufmännische Vizepräsidentin: Ursula Jakubek
Wissenschaftliche Vizepräsident:innen:
Christoph Binder, Georg Kaser, Eva Kernbauer

Projektleitung & Konzept: Marc Seumenicht
Redaktion: Stefan Kranewitter, Ingrid Ladner,
Katharina Okulski, Margit Schwarz-Stiglbauer,
Marc Seumenicht
Datenanalyse: Ralph Reimann
Lektorat Deutsch: Sophia Scherl
Übersetzung: Kathleen Knaus
Lektorat Englisch: Kathleen Knaus,
Michaela Ripplinger

Projektbetreuung, Layout & Design:
Werbeagentur Zerza
(Dieter Dalinger, Gernot Zerza)

Druck: Medienfabrik Graz

Bildnachweis: alpha+/Luiza Puiu; alpha+/Sabine
Hoffmann; Christina Antenhofer; Ian C. Haydon,
UW Institute for Protein Design; Matthias Heisler,
TU Wien; FWF; FWF/Sabine Hoffmann;
FWF/Daniel Novotny; FWF/Stefanie Freynschlag;
FWF/Luiza Puiu; FWF/Klaus Ranger; FWF/Peter
Rigaud; FWF/Ulrich Zinell; ÖAW-ÖAI/F. Ostmann;
Schmidt Ocean Institute

Hinweis: Bei den Zahlen im Jahresbericht kann
es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Wien, Mai 2025

FWF Österreichischer
Wissenschaftsfonds

Publisher:
Austrian Science Fund (FWF)

Georg-Coch-Platz 2, 1010 Vienna
office@fwf.ac.at
fwf.ac.at, scilog.fwf.ac.at
@fwf_at, @fwfopenaccess

President: Christof Gattringer
Executive Vice-President: Ursula Jakubek
Vice-Presidents of Research:
Christoph Binder, Georg Kaser, Eva Kernbauer

Project management & concept: Marc Seumenicht
Editing: Stefan Kranewitter, Ingrid Ladner,
Katharina Okulski, Margit Schwarz-Stiglbauer,
Marc Seumenicht
Data analysis: Ralph Reimann
Copy editing German: Sophia Scherl
Translation: Kathleen Knaus
Copy editing English: Kathleen Knaus,
Michaela Ripplinger

Project support, layout & design:
Werbeagentur Zerza
(Dieter Dalinger, Gernot Zerza)

Printing: Medienfabrik Graz

Photo credits: alpha+/Luiza Puiu; alpha+/Sabine
Hoffmann; Christina Antenhofer; Ian C. Haydon,
UW Institute for Protein Design; Matthias Heisler,
TU Wien; FWF; FWF/Sabine Hoffmann; FWF/
Daniel Novotny; FWF/Stefanie Freynschlag; FWF/
Luiza Puiu; FWF/Klaus Ranger; FWF/Peter Rigaud;
FWF/Ulrich Zinell; ÖAW-ÖAI/F. Ostmann;
Schmidt Ocean Institute

Note: Figures cited in this report may be subject
to rounding differences.

Vienna, May 2025



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10911-2503-1022





fwf.ac.at
scilog.fwf.ac.at

